



GESCHÄFTSBERICHT 2009/10





CROPENERGIES AG MANNHEIM

Konzernbericht über das Geschäftsjahr 2009/10
1. März 2009 bis 28. Februar 2010

CropEnergies ist eines der führenden Unternehmen auf dem wachsenden Markt für nachhaltig erzeugtes Bioethanol in Europa. Aus Getreide und Zuckerrüben gewinnen wir Energie in Form von Bioethanol als Benzinersatz. Die bei der Herstellung von Bioethanol anfallenden Kuppelprodukte veredelt CropEnergies zu hochwertigen Lebens- und Futtermitteln. Mit einem attraktiven Produktportfolio ist CropEnergies Marktführer in Europa bei Herstellung und Vertrieb von Lebens- und Futtermitteln aus der Bioethanolherstellung.

CROPENERGIES. WACHSTUM AUS EINER HAND.

CROPENERGIES – KONZERNZAHLENÜBERSICHT

IFRS/IAS		2009/10	2008/09	2007/08	2006/07	2005/06
Ergebnis						
Umsatz	Tsd. €	374.149	328.434	186.771	146.804	60.540
EBITDA	Tsd. €	33.093	28.602	30.953	29.014	-7.371
in Prozent des Umsatzes	%	8,8	8,7	16,6	19,8	-12,2
Operatives Ergebnis	Tsd. €	11.917	18.193	22.025	21.036	-13.357
in Prozent des Umsatzes	%	3,2	5,5	11,8	14,3	-22,1
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Tsd. €	9.434	7.134	16.987	18.607	-18.089
Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	Tsd. €	4.415	5.854	20.154	11.158	-31.722
in Prozent des Umsatzes	%	1,2	1,8	10,8	7,6	-52,4
Ergebnis je Aktie	€	0,05	0,07	0,24	0,16	-0,53
Cashflow und Investitionen						
Cashflow	Tsd. €	17.848	10.096	26.031	27.110	-16.093
in Prozent des Umsatzes	%	4,8	3,1	13,9	18,5	-26,6
Investitionen in Sachanlagen*	Tsd. €	33.843	170.110	146.644	42.434	8.710
Bilanz						
Bilanzsumme	Tsd. €	608.863	572.539	444.320	406.422	150.466
Nettofinanzguthaben (+)/-schulden (-)	Tsd. €	-215.434	-167.867	13.480	114.277	-130.449
Eigenkapital	Tsd. €	311.686	308.619	303.771	282.203	1.032
in Prozent der Bilanzsumme	%	51,2	53,9	68,4	69,4	0,7
Dividende						
Dividende je 1-Euro-Aktie	€	0,05**	0,00	0,00	0,00	n. a.
Herstellung						
Bioethanolherstellung	1.000 m ³	603	436	247	229	104
Mitarbeiter						
Mitarbeiter Jahresdurchschnitt		302	272	130	76	55

*einschl. immaterieller Vermögenswerte

**Vorschlag



INHALTSVERZEICHNIS

Konzernzahlenübersicht	2
Unternehmensprofil	4
Aufsichtsrat und Vorstand	6
Vorwort des Vorstands	10
Bericht des Aufsichtsrats	12
Aktie und Kapitalmarkt	16
Lagebericht	22
Erklärung zur Unternehmensführung / Corporate Governance-Bericht	22
Bericht zur Geschäftstätigkeit	30
Konzernabschluss, Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	42
Konzernumsatz und Ergebnis	42
Finanzierungsrechnung	44
Bilanz	45
Gewinnverwendung	45
Forschung und Entwicklung	46
Mitarbeiter	48
Investitionen	49
Angaben nach § 315 Absatz 4 HGB	50
Chancen- und Risikobericht	51
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	55
Prognosebericht	55
Konzernabschluss	58
Gesamtergebnisrechnung	58
Kapitalflussrechnung	59
Bilanz	60
Entwicklung des Eigenkapitals	61
Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. März 2009 bis 28. Februar 2010	62
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	99
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	100
Glossar	101
Disclaimer	108

CropEnergies AG Mannheim (Deutschland)

- Führender Hersteller und Vermarkter von Bioethanol in Europa mit Standorten in Deutschland, Belgien und Frankreich
- Größter deutscher Bioethanolhersteller
- Gesamtkapazität von mehr als 700.000 m³ Bioethanol pro Jahr
- Technologieführer in Europa mit innovativen Anlagenkonzepten
- Langjährig gewachsenes Know-how in der großtechnischen Verarbeitung von Agrarrohstoffen zu qualitativ hochwertigen Produkten sowie deren Vermarktung
- **Attraktives Produktportfolio:**
 - Bioethanol für Kraftstoffanwendungen
 - Bioethanol für traditionelle und technische Anwendungen
 - Hochwertige Lebens- und Futtermittel aus Kuppelprodukten der Bioethanolproduktion
- Marktkapitalisierung zum Ende des Geschäftsjahres 2009/10: 317 Mio. €
- Mehrheitsgesellschafterin: Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt mit 71 %



Maßstab für Effizienz:

Zeit, Deutschland

Tochtergesellschaft

CropEnergies Bioethanol GmbH

Kapazität (pro Jahr)

360.000 m³ Bioethanol für Kraftstoffanwendungen

260.000 t ProtiGrain® (DDGS)

Rohstoffe

Getreide und Zuckersirupe

Kennzeichen

Einzigartige Flexibilität in der Rohstoffverarbeitung und Effizienz in der Produktion



Maßstab für Nachhaltigkeit:

Wanze, Belgien

Tochtergesellschaft

BioWanze SA

Kapazität (pro Jahr)

bis zu 300.000 m³ Bioethanol für Kraftstoffanwendungen
rund 55.000 t Weizengluten
mehr als 200.000 t ProtiWanze® (CDS)

Rohstoffe

Weizen und Zuckersirupe

Kennzeichen

Bioethanolanlage der nächsten Generation mit
Treibhausgaseinsparungen von 70 % durch Nutzung
von Biomasse als Energieträger

Maßstab für Flexibilität:

Loon-Plage, Frankreich

Tochtergesellschaft

Ryssen Alcools SAS

Kapazität (pro Jahr)

100.000 m³ Bioethanol für Kraftstoffanwendungen
80.000 m³ Bioethanol für traditionelle und technische
Anwendungen

Rohstoff

Rohalkohol

Kennzeichen

Fokussierung auf die flexible Erfüllung von Kunden-
wünschen mit Blick auf Produktspezifikationen und
Liefergrößen



AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Aufsichtsrat

Dr. h. c. Eggert Voscherau (bis 16.07.2009)

Vorsitzender

Ludwigshafen

Vorsitzender des Aufsichtsrats der BASF SE

Dr. Theo Spettmann (ab 16.07.2009)

Vorsitzender

Ludwigshafen

*Ehem. Vorstandssprecher der Südzucker
Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt*

Prof. Dr. Markwart Kunz

Stellvertretender Vorsitzender

Worms

*Mitglied des Vorstands der Südzucker Aktiengesellschaft
Mannheim/Ochsenfurt*

Dr. Hans-Jörg Gebhard

Eppingen

*Vorsitzender des Verbands Süddeutscher Zuckerrüben-
anbauer e. V.*

Thomas Kölbl

Mannheim

*Mitglied des Vorstands der Südzucker Aktiengesellschaft
Mannheim/Ochsenfurt*

Franz-Josef Möllenberg

Rellingen

*Vorsitzender der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-
Gaststätten*

Norbert Schindler

Bobenheim am Berg

Mitglied des Deutschen Bundestags



Vorstand

Dr. Lutz Guderjahn

Chief Operating Officer (COO)

Offstein

*Produktion, Beschaffung, Vertrieb, Marketing,
Public Affairs, Business Development und Personal*

Joachim Lutz

Chief Financial Officer (CFO)

Mannheim

*Finanzen, Rechnungswesen, Investor Relations,
Controlling, Risk Management und Verwaltung*



Links: Dr. Lutz Guderjahn, rechts: Joachim Lutz

*Eine Aufstellung der Mandate findet sich ab
Seite 94 des Geschäftsberichts.*

Nachhaltiges Unternehmenswachstum heißt für Und zwar mit spannenden


ProtiGrain – Wertvolles, getrocknetes und pelletiertes Protein-
futtermittel. ProtiGrain ersetzt vor allem Soja- und Rapsschrot
in der Rinder-, Schweine- und Geflügelfütterung.



uns, eine Erfolgsgeschichte weiter zu schreiben. neuen Kapiteln.



ProtiWanze – Flüssiges Futtermittel für lokale Märkte. ProtiWanze versorgt überwiegend Rinderzüchter in der Region mit hochwertigem Protein.



BeneoPro W – Getrocknetes Weizengluten mit einem Proteingehalt von über 80 Prozent. BeneoPro W ist ein Lebens- und Futtermittel der Spitzenklasse mit weltweit steigender Nachfrage.

Im Jahr 2005 haben wir ProtiGrain®, das erste europäische Marken-DDGS (Distillers' Dried Grains with Solubles), auf dem EU-Futtermittelmarkt eingeführt und damit Pionierarbeit geleistet. Mit der Inbetriebnahme der Bioethanolanlage in Wanze haben wir unser Spektrum um zwei attraktive Produkte erfolgreich erweitert. In Zukunft werden wir zusätzlich zu den Bioethanol- und Futtermittelmärkten auch die Lebensmittelindustrie versorgen.



CROPENERGIES. WACHSTUM AUS EINER HAND.

VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

für die CropEnergies AG war das Geschäftsjahr 2009/10 ein Jahr voller Herausforderungen. Aus der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise ergaben sich in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres niedrige Ethanolpreise. Im Herbst 2009 führte ein unplanmäßiger Reparaturbedarf während der Inbetriebnahme unserer neuen Bioethanolanlage in Wanze dazu, dass dort weniger Bioethanol erzeugt wurde als geplant. Diese beiden Faktoren haben dazu geführt, dass wir unsere Ziele für das Geschäftsjahr 2009/10 nicht vollständig erreicht haben. Mit einem Höchstmaß an Flexibilität und durch entschlossenes Handeln ist es uns aber trotzdem gelungen, profitabel zu wachsen. An dieser Entwicklung wollen wir Sie, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, durch die erstmalige Ausschüttung einer Dividende teilhaben lassen.

Im Geschäftsjahr 2009/10 konnte CropEnergies nicht nur die Marktposition als einer der führenden Biokraftstoffhersteller in Europa und Branchenprimus in Deutschland weiter festigen, sondern wir haben auch die erforderlichen Maßnahmen ergriffen, um den Erfolg der Unternehmensgruppe nachhaltig zu sichern. Dazu zählte neben den Reparatur- und Optimierungsarbeiten in Wanze auch die erfolgreiche Überzeugungsarbeit in Politik und Öffentlichkeit, die zu verlässlicheren Rahmenbedingungen für Bioethanolproduzenten in Europa beigetragen hat.

Mit dem Inkrafttreten des Klima- und Energiepakets am 25. Juni 2009 hat die EU die Grundlage für eine dynamische Marktentwicklung von nachhaltig erzeugtem Bioethanol geschaffen. Bis 2020 müssen erneuerbare Energien 10 % des Kraftstoffbedarfs im Transportsektor der EU decken. Betrachtet man den Bioethanolanteil im EU-Benzinmarkt, der sich im Jahr 2009 auf 2,3 % belief, wird das Wachstumspotenzial für erneuerbare Energien wie Bioethanol deutlich. Neben dem Ausbau existierender Märkte werden durch das Klima- und Energiepaket auch neue lokale Märkte entstehen, da in einigen Mitgliedsstaaten Biokraftstoffe bislang keinen nennenswerten Anteil im Transportsektor ausmachen. Klarheit über den Verlauf des Wachstumspfad und die kurz- und mittelfristigen Auswirkungen auf den Bioethanolmarkt in der EU wird es im Juni 2010 geben, wenn die Mitgliedsstaaten ihre Aktionspläne zur Förderung von erneuerbaren Energien bei der EU einreichen müssen. Sicher ist aber, dass europäische Produzenten mit ihren modernen Anlagen eine wichtige Rolle bei der Versorgung des europäischen Markts spielen werden, denn die eingeführten Nachhaltigkeitskriterien werden zur Folge haben, dass die in Europa geltenden hohen Umwelt- und Sozialstandards in Zukunft auch von Biokraftstoffherstellern außerhalb der EU erfüllt werden müssen.

In Deutschland hat sich die Lage für Bioethanolproduzenten im vergangenen Jahr ebenfalls verbessert, nachdem die neue Bundesregierung die Einführung von E10 im Koalitionsvertrag festgeschrieben hat. Wir rechnen damit, dass E10 im Herbst 2010 in Deutschland eingeführt und ab Frühjahr 2011 flächendeckend angeboten werden wird. Damit ist der Weg zur Erhöhung der Beimischungsquoten frei. Um das EU-Ziel von 10 % erneuerbarer Energien im Transportsektor im Jahr 2020 zu erreichen, sind jedoch weitere Maßnahmen erforderlich. In einem gemeinsamen Memorandum haben die Verbände der deutschen Biokraftstoffwirtschaft der Bundesregierung am 18. März 2010 die Einführung einer „Kombiquote“ vorgeschlagen. Diese verbindet zunehmende Beimischungsziele mit ansteigenden Treibhausgaseinsparungsquoten. Wir hoffen, dass diese konzertierte Aktion der deutschen Biokraftstoffverbände erfolgreich sein wird, und werden uns intensiv in die politische Diskussion einbringen.

Die Unsicherheit über die politischen Rahmenbedingungen hat in Verbindung mit den globalen Entwicklungen auf den Öl- und Biokraftstoffmärkten zu einer hohen Volatilität der Bioethanolpreise geführt und die Marktteilnehmer vor große Herausforderungen gestellt. Demgegenüber haben sich die Entwicklungen an den Getreidemärkten infolge guter Ernten weiter beruhigt. Politik und Öffentlichkeit haben erkannt, dass die Landwirtschaft insbesondere in Europa über die erforderliche Leistungsfähigkeit verfügt, gleichermaßen Teller, Trog und Tank auf nachhaltige Weise zu füllen. Die Biokraftstoffherstellung wird zunehmend als Chance gesehen, mit den europäischen Getreide- und Zuckerüberschüssen nicht nur die vorhandene Versorgungslücke bei fossilen Kraftstoffen zu decken, sondern gleichzeitig durch die Veredelung der anfallenden Kuppelprodukte zu hochwertigen Lebens- und Proteinfuttermitteln auch den Importbedarf an pflanzlichen Proteinen zu reduzieren. Diese positiven Effekte einer heimischen Bioethanolherstellung bringen wir auch in die politische Diskussion ein.



Mit den effizient ausgerichteten Produktionsanlagen, einem in Europa einzigartigen Logistiknetzwerk und einem attraktiven Produktportfolio wird CropEnergies von den sich abzeichnenden Entwicklungen auf den relevanten Märkten profitieren und den eingeschlagenen Wachstumskurs fortsetzen. Kunden in der Mineralölindustrie sowie in der Lebens- und Futtermittelindustrie schätzen uns als verlässlichen Partner. Dass CropEnergies auch in schwierigen Zeiten profitabel gewachsen ist, belegt unseren Wettbewerbsvorsprung. Das auf ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftsmodell und unsere Unternehmensstrategie, als europäischer Technologie- und Kostenführer Zukunftsmärkte zu entwickeln, werden wir weiter konsequent umsetzen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009/10 ist es uns gelungen, einen insbesondere im Branchenvergleich guten Jahresabschluss vorzulegen. Mit einem Anstieg der Bioethanolproduktion um 38 % auf rund 603 (436) Tsd. m³ konnte CropEnergies die Produktionsmenge wie in den Jahren zuvor steigern. Hierzu hat maßgeblich die Zuverlässigkeit und Effizienz der Produktionsanlage in Zeit beigetragen. Der Absatz von Bioethanol erhöhte sich um 25 % auf rund 601 (482) Tsd. m³. Neben dem gestiegenen Bioethanolabsatz hat die beginnende Vermarktung von Gluten und ProtiWanze® den Umsatz positiv beeinflusst. So übertraf der Konzernumsatz mit 374,1 (328,4) Mio. € den Vorjahreswert um 14 %. Gleichzeitig verbesserte sich das EBITDA um 15,7 % auf 33,1 (28,6) Mio. €. Insbesondere aufgrund der durch die Inbetriebnahme erhöhten Abschreibungen und der Anlaufkosten der Bioethanolanlage in Wanze blieb das operative Konzernergebnis mit 11,9 (18,2) Mio. € jedoch hinter dem Vorjahreswert zurück.

Nachdem wir in den letzten Jahren die CropEnergies-Gruppe aufgebaut haben, sind wir erstmals in der Lage, unsere Aktionäre am Bilanzgewinn der CropEnergies AG zu beteiligen. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung deshalb vorschlagen, eine Dividende von insgesamt 4,3 Mio. € bzw. 0,05 € je Aktie auszuschütten.

Im Geschäftsjahr 2010/11 wollen wir vor allem die Ertragskraft weiter steigern und damit die Cashflows zur Finanzierung des weiteren Unternehmenswachstums erwirtschaften. Dabei konzentrieren wir uns auf die Auslastung und Optimierung der Produktionsanlagen. Unser Ziel ist es, die Effizienz weiter zu erhöhen sowie die Technologie- und Kostenführerschaft in Europa auszubauen. Darüber hinaus werden wir Marktchancen für unsere Produkte nutzen und neue Werte schaffen. So werden wir das in Wanze erzeugte Gluten nach Durchführung der entsprechenden Zertifizierungen auch verstärkt im preislich attraktiven Lebensmittelsektor vermarkten. Zudem wollen wir ab Ende 2010 mit der Produktion von verflüssigtem CO₂ in Zeit unsere Produktpalette erweitern und ein bislang ungenutztes Kuppelprodukt der Bioethanolproduktion verwerten. Um auch in Zukunft erfolgreich zu sein, forschen wir weiter im Bereich der Biokraftstoffe der 2. Generation sowie der Nutzung von Bioethanol in Brennstoffzellen.

Im Geschäftsjahr 2010/11 werden wir die Produktions- und Absatzmengen an Bioethanol sowie an Lebens- und Futtermitteln weiter steigern. Als Folge dieses Wachstums erwarten wir einen deutlichen Umsatzzanstieg auf mehr als 400 Mio. € und ein operatives Ergebnis, das sich gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppeln wird. Unser Ziel ist es, im Jahr 2010 die vorhandenen Wachstums- und Optimierungspotenziale zu nutzen und die erarbeitete Spitzenposition unter den börsennotierten Biokraftstoffherstellern weiter auszubauen.

Das Geschäftsjahr 2009/10 hat hohe Anforderungen an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestellt. Gemeinsam haben sie mit den Kolleginnen und Kollegen aus der Südzucker-Gruppe mit Sachverstand und Engagement die CropEnergies-Gruppe weiterentwickelt. Allen Beteiligten gilt unser herzlicher Dank für die erbrachten Leistungen.

Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, möchten wir für das Vertrauen danken, das Sie uns entgegengebracht haben. Zusammen mit unserem motivierten Team werden wir uns weiter mit ganzer Kraft für CropEnergies einsetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Lutz Guderjahn
Chief Operating Officer (COO)

Joachim Lutz
Chief Financial Officer (CFO)

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

CropEnergies hat das Wachstum des europäischen Bioethanolmarkts für erneuerbare Energien erfolgreich genutzt und mit einem Umsatzzuwachs von 14 % auf 374,1 Mio. € die Marktposition in Europa weiter ausgebaut. Zugleich gelang es, mit der Inbetriebnahme der innovativen neuen Anlage in Belgien einen weiteren Meilenstein für den langfristigen Unternehmenserfolg zu setzen. Als Folge der Anlaufkosten für die neue Anlage und der verdoppelten Abschreibungen reduzierte sich das operative Ergebnis auf 11,9 (18,2) Mio. €. Mit einem Anstieg um 4,5 Mio. € auf 33,1 Mio. € spiegelt das EBITDA jedoch bereits den positiven Trend wider. Wir freuen uns, dass CropEnergies erstmals in der Lage ist, aus dem erzielten Jahresüberschuss eine Dividende auszuschütten.

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr intensiv mit der wirtschaftlichen Entwicklung, der finanziellen Lage und den unternehmerischen Perspektiven der CropEnergies-Gruppe befasst. Die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben hat der Aufsichtsrat wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeit überwacht.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand | Bei allen die CropEnergies-Gruppe betreffenden Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden und wurde zeitnah, umfassend und kontinuierlich über die Unternehmensplanung und die Weiterentwicklung, den Gang der Geschäfte, die Lage und die Entwicklung der CropEnergies-Gruppe einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement unterrichtet. Die strategische Ausrichtung der Unternehmung stimmte der Vorstand mit dem Aufsichtsrat ab. Die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorfälle wurden auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert. Den Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende bzw. dessen Stellvertreter stand über die Aufsichtsratssitzungen hinaus mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und hat sich über wesentliche Geschäftsvorgänge und die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage informiert. Dabei berichtete der Vorstand auch über die Unternehmenspolitik, die Rentabilität sowie die Unternehmens-, Finanz-, Investitions-, Forschungs- und Personalplanung, jeweils bezogen auf die CropEnergies AG und die CropEnergies-Gruppe.

Aufsichtsratssitzungen und Beschlussfassungen | Insgesamt fanden im Geschäftsjahr 2009/10 fünf ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Im Mittelpunkt der Sitzungen standen die Entwicklungen auf den Rohstoff- und Absatzmärkten, die politischen Rahmenbedingungen für Biokraftstoffe, der Fortgang der Produktion und Investitionen sowie die aktuelle Ergebnislage. An allen Sitzungen haben mit einer Ausnahme, als ein Aufsichtsratsmitglied aus wichtigem Grund verhindert war, alle Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands teilgenommen.

Gegenstand der Bilanzsitzung am 19. Mai 2009 war die Prüfung und Billigung der vom Abschlussprüfer mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschlüsse und Lageberichte 2008/09 der CropEnergies AG und des Konzerns. Nach dem Bericht des Abschlussprüfers über Schwerpunkte und Ergebnis der Prüfung, die sich auch auf das interne Kontrollsystem bezog, sowie nach eingehender Diskussion billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit der Tagesordnung für die Hauptversammlung am 16. Juli 2009. Unter dem Tagesordnungspunkt „Investitionen“ wurden die Investitionsbudgets für das Joint Venture zur Verflüssigung von CO₂ in Zeitz und für BioWanze in Belgien behandelt sowie die kurz- und mittelfristige Investitionsplanung verabschiedet.



In der Aufsichtsratssitzung am Vormittag des 16. Juli 2009 waren die jüngsten Beschlüsse der EU zur „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ sowie die von der Bundesregierung beschlossene Änderung der Biokraftstoffquoten Gegenstand der Beratungen. Darüber hinaus wurde im Rahmen der Berichterstattung zum Risikomanagement die aktuelle Marktlage für Endprodukte sowie für Rohstoffe und deren Sicherung bei CropEnergies besprochen.

Im Anschluss an die Hauptversammlung am 16. Juli 2009 tagte der Aufsichtsrat erneut und wählte nach dem Ausscheiden von Dr. h. c. Eggert Voscherau aus dem Aufsichtsrat Dr. Theo Spettmann als neuen Vorsitzenden. Er erfüllt die Anforderungen des „financial expert“ gemäß § 100 Abs. 5 AktG.

Am 16. November 2009 befasste sich der Aufsichtsrat mit den Fortschritten der Kapazitätsauslastung bei CropEnergies im Allgemeinen und im Besonderen mit den Gründen für den vorübergehenden reparaturbedingten Stillstand in der neuen belgischen Anlage. Darüber hinaus wurde die Ergebnisprognose für das laufende Geschäftsjahr vorgestellt. Wie in den Vorjahren lag der Schwerpunkt der November-Sitzung auf der Behandlung von Corporate Governance-Angelegenheiten. Hier stand die neue Gesetzgebung (VorstAG sowie BilMoG) und deren Umsetzung bei CropEnergies mit der Anpassung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats im Vordergrund. Nach der Vorstellung der Ergebnisse der Effizienzprüfung beschloss der Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung 2009.

In der Sitzung am 20. Januar 2010 wurde die Ergebnishochrechnung präsentiert. Ferner wurde beschlossen, die variable Vorstandsvergütung mit Wirkung ab 1. März 2010 gemäß der neuen gesetzlichen Vorgaben an die nachhaltige Unternehmensentwicklung anzupassen.

Ausschüsse des Aufsichtsrats | Der Prüfungsausschuss, dem die Aufsichtsratsmitglieder Thomas Kölbl (Vorsitzender), Prof. Dr. Markwart Kunz und seit dem Ausscheiden von Dr. h. c. Eggert Voscherau am 16. Juli 2009 Dr. Theo Spettmann angehören, trat im Geschäftsjahr 2009/10 fünf Mal zusammen. Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex folgend, ist der Vorsitzende des Prüfungsausschusses nicht zugleich Vorsitzender des Aufsichtsrats.

In seiner Sitzung am 8. Mai 2009 befasste sich der Prüfungsausschuss in Gegenwart des Abschlussprüfers intensiv mit dem Jahresabschluss der CropEnergies AG und mit dem Konzernabschluss. Er bereitete die Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vor, in der dieser – nach Berichterstattung durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses – den Empfehlungen des Prüfungsausschusses folgte. Weiter gab der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat eine Empfehlung für den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers. In seiner Sitzung am 16. Juli 2009 erteilte der Prüfungsausschuss den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer und legte die Schwerpunkte für die Abschlussprüfung 2009/10 fest. Die Sitzungen am 3. Juli 2009, 2. Oktober 2009 sowie am 11. Januar 2010 waren der Besprechung von Halbjahres- bzw. Quartalsberichten vorbehalten.

Der Nominierungsausschuss trat am 21. April 2009 zusammen, um Wahlvorschläge für die anstehende Neuwahl eines Anteilseignervertreeters in der Hauptversammlung am 16. Juli 2009 zu erörtern. Anlass war das Ausscheiden von Dr. h. c. Eggert Voscherau, zu dessen Nachfolger der Nominierungsausschuss Dr. Theo Spettmann vorschlug. Dem Nominierungsausschuss gehören die Aufsichtsratsmitglieder Thomas Kölbl (Vorsitzender), Prof. Dr. Markwart Kunz und bis zum 16. Juli 2009 Dr. h. c. Eggert Voscherau bzw. danach Dr. Theo Spettmann an.

Alle Ausschüsse tagten im Berichtsjahr jeweils in vollständiger Besetzung. Über die Inhalte und Ergebnisse der Ausschusssitzungen berichtete deren Vorsitzender jeweils in der nachfolgenden Aufsichtsratssitzung.



Corporate Governance | Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 16. November 2009 ausführlich die Erfüllung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner aktuellen Fassung vom 18. Juni 2009 erörtert und sodann die gemeinsame Entsprechenserklärung von Aufsichtsrat und Vorstand gemäß § 161 AktG beschlossen.

Er überprüfte anhand eines den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Sitzung zur Verfügung gestellten Fragebogens die Effizienz seiner Tätigkeit. Dabei wurden u. a. die Verfahrensabläufe im Aufsichtsrat, der Informationsfluss zwischen dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsratsplenum sowie die rechtzeitige und inhaltlich ausreichende Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat überprüft. Außerdem wurden Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz analysiert.

Interessenkonflikte traten im Berichtszeitraum nicht auf.

Eine ausführliche Darstellung der Corporate Governance bei CropEnergies einschließlich des Wortlauts der – von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen – Entsprechenserklärung 2009 ist der Erklärung zur Unternehmensführung/ Corporate Governance-Bericht im Geschäftsbericht ab Seite 22 zu entnehmen. Zudem stehen alle relevanten Informationen im Internet unter www.cropenergies.com zur Verfügung.

Der Vorstand ist seinen aus Gesetz und Geschäftsordnung resultierenden Pflichten zur Information des Aufsichtsrats vollständig und zeitgerecht nachgekommen. Der Aufsichtsrat hat sich ferner von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung und von der Leistungsfähigkeit der Organisation der Gesellschaft überzeugt und diese Fragen im Gespräch mit dem Abschlussprüfer ausgiebig erörtert. Ferner hat sich der Aufsichtsrat von der Leistungsfähigkeit des Risikomanagementsystems der CropEnergies-Gruppe überzeugt und sich regelmäßig vom Vorstand darüber informieren lassen.

Jahresabschluss | Die von der Hauptversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrats gewählte Pricewaterhouse Coopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der CropEnergies AG für das Geschäftsjahr 2009/10, den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und -lagebericht 2009/10 geprüft und jeweils mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen. Weiterhin stellte der Abschlussprüfer fest, dass der Vorstand die ihm gemäß § 91 Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat; er hat insbesondere ein angemessenes und den Anforderungen des Unternehmens entsprechendes Informations- und Überwachungssystem eingerichtet, das geeignet erscheint, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Die zu prüfenden Unterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig übermittelt. Der Abschlussprüfer nahm an der Sitzung des Prüfungsausschusses am 6. Mai 2010 und an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 17. Mai 2010 teil und berichtete ausführlich über Verlauf und Ergebnis seiner Prüfung. Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Abschlussprüfers nach eingehender Diskussion zustimmend zur Kenntnis genommen. Das Ergebnis der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss und das Ergebnis seiner eigenen Prüfung entsprechen vollständig dem Ergebnis der Abschlussprüfung. Der Aufsichtsrat hat keine Einwände gegen die vorgelegten Abschlüsse erhoben. Er billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der CropEnergies AG und den Konzernabschluss der CropEnergies-Gruppe in seiner Sitzung vom 17. Mai 2010.



Der Jahresabschluss der CropEnergies AG ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns der CropEnergies AG mit der Ausschüttung einer Dividende von 0,05 € pro Aktie schloss sich der Aufsichtsrat an.

Related Parties | Der Vorstand hat im Hinblick auf die Mitteilung der Süddeutschen Zuckerrüben-Verwertungsgenossenschaft eG (SZVG), dass dieser mittel- und unmittelbar einschließlich der durch die Südzucker AG gehaltenen 71 % Aktien insgesamt 78 % der Stimmrechte zuzurechnen sind, einen Bericht nach § 312 AktG erstellt und an dessen Schluss erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht geprüft, über das Ergebnis seiner Prüfung schriftlich berichtet und bestätigt, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war und keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.

Das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers nahm der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung – an der Beratung nahm auch der Abschlussprüfer teil – hat der Aufsichtsrat keine Einwände gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts erhoben.

Personalia | Im Geschäftsjahr 2009/10 kam es im Aufsichtsrat zu einer personellen Veränderung. Dr. h.c. Eggert Voscherau hat sein Amt mit Ablauf der Hauptversammlung der Gesellschaft am 16. Juli 2009 niedergelegt und Dr. Theo Spettmann, Diplom-Kaufmann, wurde durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 16. Juli 2009 zu seinem Nachfolger in den Aufsichtsrat gewählt.

Für seinen wertvollen Rat und die herausragende Begleitung als Aufsichtsratsvorsitzender der CropEnergies AG gerade in den Aufbaujahren nach dem Börsengang 2006 gebührt Dr. h.c. Eggert Voscherau Dank und Anerkennung.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand für das Engagement und die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2009/10.

Mannheim, 5. Mai 2010

Für den Aufsichtsrat
Dr. Theo Spettmann
Vorsitzender

AKTIE UND KAPITALMARKT

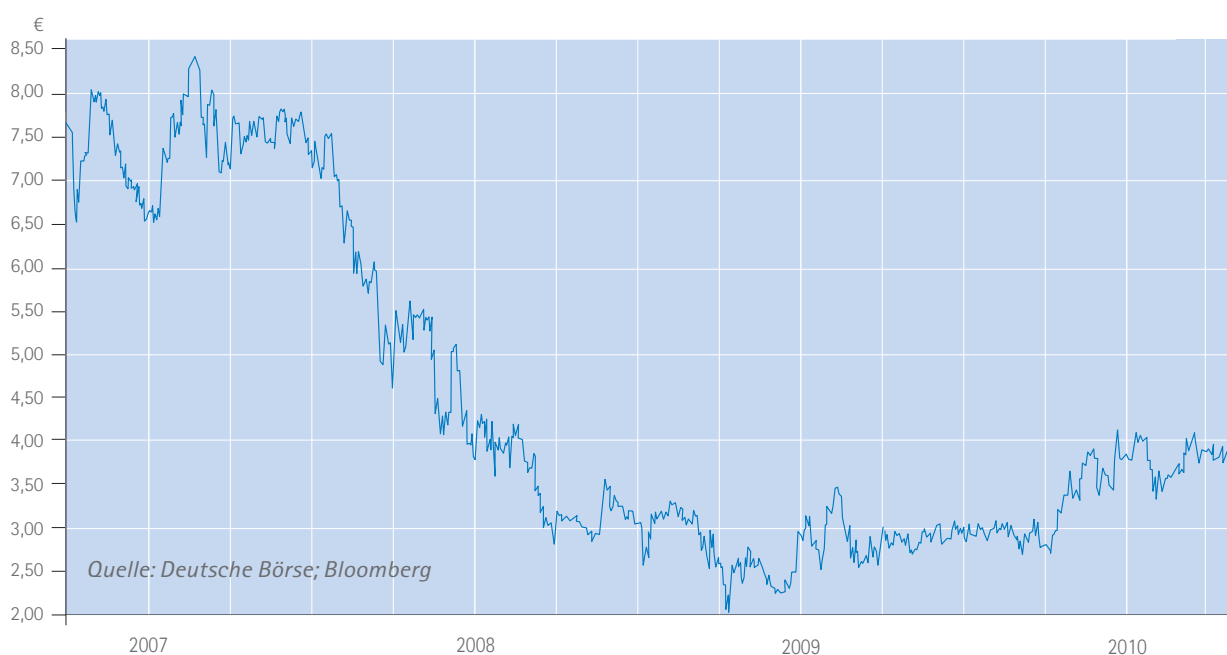
Kapitalmarktumfeld

Nachdem im Jahr 2008 aufgrund der Finanz- und Konjunkturkrise Unternehmensgewinne und Aktienkurse weltweit zum Teil dramatisch eingebrochen waren, zeigten die seither eingeleiteten, beispiellosen internationalen Konjunkturprogramme, Staatsgarantien für Banken sowie die massive Bereitstellung von Liquidität durch die weltweit führenden Notenbanken Wirkung. Ab Frühjahr 2009 folgten positiven konjunkturellen Frühindikatoren wieder positive Unternehmensnachrichten. So konnten gerade US-Großbanken nach den 2008 erlittenen enormen Verlusten schon im 1. Quartal 2009 wieder hohe Gewinne ausweisen. Dies leitete die Trendwende an den Aktienmärkten ein. Nachdem der amerikanische DowJones Index im Vergleichszeitraum des Vorjahres (1. März 2008 bis 28. Februar 2009) noch 42 % auf rund 7.100 Punkte nachgegeben hatte, legte er im Berichtszeitraum um 53 % auf rund 10.300 Punkte zu. Der Deutsche Aktienindex DAX®, der im Vorjahresvergleichszeitraum von 6.689 auf 3.843 Punkte gefallen war und im März 2009 mit 3.666 Punkten ein Fünfjahrestief markierte, verbesserte sich im Berichtszeitraum (1. März 2009 bis 28. Februar 2010) um 51 % auf 5.598 Punkte. MDAX® und TecDAX® stiegen um 66 % bzw. 86 %.

Kursverlauf der CropEnergies-Aktie

Der Aktienkurs von CropEnergies hat sich in den letzten beiden Geschäftsjahren deutlich weniger volatil entwickelt als die bedeutenden Aktienindizes. Das Berichtsjahr 2009/10 eröffnete die Aktie am 2. März 2009 mit einem Kurs von 2,54 € und bewegte sich nach einem Jahrestiefstand von 2,51 € am 9. März 2009 bis in den Herbst hinein in einem Kurskorridor zwischen 2,60 und 3,00 €. Stärkere Beachtung erlangte CropEnergies wieder mit der Berichterstattung über die im Jahresverlauf 2009/10 erzielten Steigerungen von EBITDA und operativem Ergebnis. Auch das wieder zunehmende politische Bekenntnis zu erneuerbaren Energien, das sich u. a. im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung sowie beim Klimagipfel in Kopenhagen zeigte, lenkte das Interesse wieder verstärkt auf CropEnergies. In der Folge legte der Aktienkurs ab Mitte Oktober 2009 deutlich zu und erreichte am 8. Januar 2010 mit 4,14 € den höchsten Kurs im Geschäftsjahr.

Zum Geschäftsjahresende am 28. Februar 2010 notierte die Aktie bei 3,73 € und damit um 43 % über dem Schlusskurs des Vorjahres. Im gleichen Zeitraum verbesserte sich der



Kursverlauf der CropEnergies-Aktie seit dem Börsengang am 29. September 2006 bis zum 30. April 2010 (Schlusskurse XETRA®)



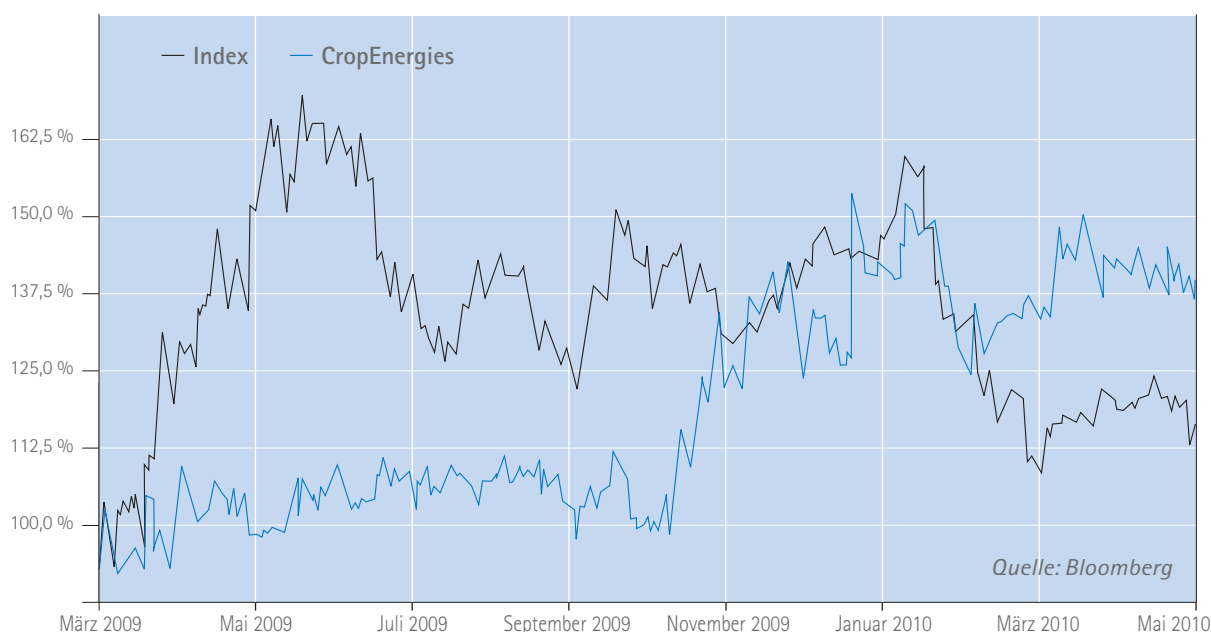
Vergleichsindex DAXsubsector Renewable Energies der Deutschen Börse, der alle im Prime Standard gelisteten Werte aus dem Sektor „Erneuerbare Energien“ enthält, lediglich um 10 %.

Börsennotierung und Aktionärsstruktur

Die Aktie der CropEnergies AG (ISIN DE000A0LAUP1) wird im amtlichen Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Darüber hinaus wird die Aktie auch im Computerhandel XETRA® sowie im Freiverkehr in Frankfurt, Stuttgart, Düsseldorf, Hamburg, München und Berlin gehandelt. Unverändert werden 71 % der CropEnergies-Aktien von der Südzucker AG und 7 % der Aktien von der Süddeutschen Zuckerrüben-Verwertungs-Genossenschaft eG (SZVG) gehalten. Weitere Stimmrechtsmeldungen bestehen nicht. Auf Basis der Aktionärerhebung 2009 und der Auswertung des veröffentlichten oder genannten Aktienbesitzes institutioneller Anleger verteilt sich der Streubesitz von 22 % auf 1/5 institutionelle Investoren und 4/5 Privatanleger. Zur Hauptversammlung 2009 zählte CropEnergies rund 16.000 Depotinhaber.

Hauptversammlung 2009

An der ordentlichen Hauptversammlung am 16. Juli 2009 im Kongresszentrum Rosengarten in Mannheim nahmen rund 600 Aktionäre teil. Sie vertraten 82 % des Kapitals. Vor dem Hintergrund der Finanzkrise galt ihr Interesse in der Aussprache vor allem den Chancen und Risiken bei CropEnergies. Kapitalstruktur und Risikomanagementsystem wurden ebenso erörtert wie das Umfeld des Wachstumsmarkts „Erneuerbare Energien“ sowie die strategische Positionierung und die Zukunftsperspektiven von CropEnergies. Zur anschließenden Abstimmung standen die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Wahl von Dr. Theo Spettmann in den Aufsichtsrat sowie die Wahl von PricewaterhouseCoopers zum Abschlussprüfer. Die Beschlussvorschläge der Verwaltung wurden jeweils mit einer Mehrheit von über 99 % der vertretenen Stimmen angenommen.



Kursverlauf der CropEnergies-Aktie gegenüber dem DAX® subsector Renewable Energies Performance-Index vom 1. März 2009 bis zum 30. April 2010

Quelle: Bloomberg



Dividendenvorschlag 2010

Erstmals seit der Gründung der CropEnergies AG im Jahr 2006 ermöglicht die Ertragslage des Unternehmens die Ausschüttung einer Dividende. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 15. Juli 2010 daher die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,05 € je Aktie vorschlagen. Bei einem in 85 Mio. Stückaktien eingeteilten gezeichneten Kapital errechnet sich eine Ausschüttungssumme von 4,3 Mio. €.

Marktkapitalisierung und Börsenumsatz

Zum Bilanzstichtag am 28. Februar 2010 (2009) zählt CropEnergies mit einem Börsenwert von 317 (221) Mio. € bezogen auf die Marktkapitalisierung zu den weltweit größten Unternehmen im Bereich Bioenergie. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden an allen deutschen Börsenplätzen 7 (10) Millionen CropEnergies-Aktien gehandelt. Dies entspricht einem durchschnittlichen Tagesumsatz von rund 27 (40) Tsd. Aktien.*

Investor Relations

CropEnergies ist ein Wachstumsunternehmen im Segment „Erneuerbare Energien“. Als einziges börsennotiertes, auf Bioethanol fokussiertes europäisches Unternehmen nimmt CropEnergies eine herausragende Stellung in diesem Kapitalmarktsegment ein. Das Interesse der Anleger und Analysten gilt dabei neben der operativen Entwicklung, den Perspektiven und Chancen des Unternehmens auch unternehmensübergreifend dem Wachstumsmarkt der erneuerbaren Energien und möglichen Antriebskonzepten. CropEnergies bietet allen Interessenten einen offenen und kontinuierlichen Dialog. Herzstück des jederzeit abrufbaren Informationsangebots ist die Website, auf der unter anderem die Finanzberichte, Pressemitteilungen, der Finanzkalender und die jeweils aktuelle Kapitalmarktpräsentation bereitstehen. Interessierte Anleger können aktuelle Informationen auf Wunsch auch per E-Mail oder Post erhalten. Darüber hinaus informiert CropEnergies in Form von Interviews und Fachbeiträgen, durch die Teilnahme an Vorträgen, Diskussionen und Konferenzen sowie durch Telefonkonferenzen zur Präsentation der Quartalsergebnisse. Für einen telefonischen Informationsaustausch steht die Investor Relations-Abteilung zur Verfügung.

CropEnergies hat die Investor Relations-Aktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr intensiviert. Neben den Kontakten zu Privatanlegern fanden mehr als einhundert Treffen mit Analysten und institutionellen Investoren statt. Darüber hinaus präsentierte sich CropEnergies im Rahmen von Analystenkonferenzen in Frankfurt und auf Kapitalmarktkonferenzen in Frankfurt, Zürich und München einem größeren Publikum. Roadshows in Wien und London sowie zahlreiche Investorenbesuche in Mannheim ergänzten die Investor Relations-Arbeit. Darüber hinaus veranstaltete CropEnergies einen Capital Markets Day in Belgien, um nationale und internationale Investoren und Analysten über den Geschäftsverlauf zu informieren und insbesondere die neue Anlage in Wanze vorzustellen.



Stammdaten

CropEnergies AG	
ISIN	DE000A0LAUP1
WKN	A0LAUP
Kürzel	CE2
Gattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Prime Branche	Industriegüter
Industry Group	Renewables
Transparenzlevel	Prime Standard
Marktsegment	Regulierter Markt
Börsenplätze	XETRA®, Frankfurt Freiverkehr: Stuttgart, Düsseldorf, Hamburg, München, Berlin
Anzahl der Aktien	(Stück) 85.000.000
Grundkapital	(€) 85.000.000
Börsenzugelassenes Kapital	(€) 85.000.000
Erstnotiz/Börsengang	29.09.2006
Aktionärsstruktur	Südzucker AG (71 %), Süddeutsche Zuckerrüben-Verwertungs-Genossenschaft eG (7 %), Streubesitz (22 %)

Kennzahlen der Aktie

		2009/10	2008/09
Schlusskurs Geschäftsjahresende	(€)	3,73 (26.02.2010)	2,60 (27.02.2009)
Höchster Tagesschlusskurs	(€)	4,14 (08.01.2010)	3,82 (05.03.2008)
Tiefster Tagesschlusskurs	(€)	2,51 (09.03.2009)	2,04 (10.10.2008)
Marktkapitalisierung zum Geschäftsjahresende	(Mio. €)	317	221
Durchschnittlicher Tagesumsatz der Aktie	(Stück)	26.871	40.203
Ergebnis je Aktie nach IAS 33	(€)	0,05	0,07

Quelle: Deutsche Börse AG, XETRA® Daten

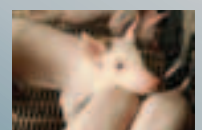
Unsere Lebens- und Futtermittel liefern
wertvolle Impulse für unser Geschäft.

Ein Wettbewerbsvorteil.





Wir verfügen über ein in Europa einzigartiges Portfolio an wertvollen Lebens- und Futtermitteln aus der Bioethanolherstellung. Damit reduzieren wir die Abhängigkeit von den Entwicklungen auf den Bioethanol- und Getreidemärkten. Mit unserem Eiweißfuttermittel ProtiGrain® können wir beispielsweise ein Drittel der für die Bioethanolherstellung erforderlichen Getreidemenge preislich absichern. Das unterscheidet uns von anderen Bioethanolherstellern.



CROPENERGIES. WACHSTUM AUS EINER HAND.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG / CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT

Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß § 289a Abs. 1 HGB über die Unternehmensführung bei CropEnergies. Aussagen zur Corporate Governance sind gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung. Diese und weitere Informationen können stets aktuell im Internet unter der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance auf der Website von CropEnergies unter www.cropenergies.com eingesehen werden.

Mit der Veröffentlichung dieser Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate Governance-Bericht trägt CropEnergies den 2009 in Kraft getretenen gesetzlichen Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) und des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) ebenso wie den 2009 novellierten Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex Rechnung.

Corporate Governance steht für verantwortungsvolle, transparente und auf den langfristigen Erfolg ausgerichtete Unternehmensführung. Corporate Governance soll das Vertrauen der Aktionäre und Investoren, der Finanzmärkte, der Geschäftspartner und Mitarbeiter sowie der Öffentlichkeit in das Unternehmen stärken und damit auch langfristig und nachhaltig den Unternehmenswert steigern. Vorstand und Aufsichtsrat von CropEnergies bekennen sich zu den Grundsätzen guter Corporate Governance. Mit der bereits 2006 erfolgten Zulassung zum Prime Standard erfüllt CropEnergies die höchsten Transparenzanforderungen an deutschen Börsen. Die Befolgung des Deutschen Corporate Governance Kodex unterstreicht das Verständnis von transparenter Unternehmensführung.

Entsprechenserklärung 2009

Vorstand und Aufsichtsrat der CropEnergies AG, Mannheim, haben am 16. November 2009 beschlossen, folgende Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abzugeben:

„Die Hauptversammlung der CropEnergies AG hat am 17. Juli 2007 beschlossen, auf die individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütung für die Dauer von fünf

Jahren zu verzichten. Den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Kodex-Fassung vom 18. Juni 2009 entspricht die CropEnergies AG (auch zukünftig) mit folgenden Ausnahmen:

Ziffer 3.8: Derzeit ist in der D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat kein Selbstbehalt in Höhe des Eineinhalbfachen der jährlichen Festvergütung vereinbart. Zum 1. März 2010 wird eine Anpassung des Versicherungsvertrages erfolgen.

Ziffer 4.2.1: Die Wahl eines Vorsitzenden oder Sprechers ist nicht notwendig. Der Vorstand der CropEnergies AG besteht aus zwei Mitgliedern. Diese führen das Unternehmen – mit klar abgegrenzten Verantwortungsbereichen – gleichberechtigt.

Ziffer 4.2.3: Die Vorstandsverträge der CropEnergies AG enthalten keinen Abfindungs-Cap. Wir sehen dafür auch in Zukunft keine Notwendigkeit, zumal gegen solche Vertragsklauseln rechtliche Bedenken bestehen.

Ziffer 5.4.6: Wir weisen die Aufsichtsratsvergütung aufgeteilt nach Fixum und erfolgsbezogenen Komponenten aus. Ein Aktienoptionsprogramm existiert bei der CropEnergies AG nicht. Der Empfehlung des Kodex, die Aufsichtsratsbezüge individualisiert auszuweisen, folgen wir nicht. Unseres Erachtens stehen die damit verbundenen Eingriffe in die Privatsphäre in keinem angemessenen Verhältnis zum Nutzen einer solchen Praxis. Dementsprechend enthält der Corporate Governance-Bericht auch keine individuelle Darstellung der Aufsichtsratsbezüge.“

Diese und frühere Entsprechenserklärungen von CropEnergies sind auf der Website im Bereich Investor Relations nachzulesen.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die CropEnergies AG hat als deutsche Aktiengesellschaft ein duales Führungssystem mit Vorstand und Aufsichtsrat. Beide Organe sind mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet und arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.



Der **Vorstand** leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsleitung. Die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Verfahrensregeln des Vorstands sind in dessen Geschäftsordnung vom 12. September 2006 niedergelegt. Der Vorstand der CropEnergies AG besteht aus zwei Mitgliedern. Er führt als Leitungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse. Der Vorstand von CropEnergies informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements sowie über die Compliance. Für bestimmte bedeutende Geschäftsvorgänge (Beteiligungsvorhaben, Grundstücksgeschäfte, Investitionen und langfristige Finanzierungen) besteht ein Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrats. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen.

Der **Aufsichtsrat** bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in wesentliche Entscheidungen unmittelbar eingebunden. Mindestens einmal jährlich wird ihm über die Unternehmensplanung berichtet. Der Aufsichtsrat beschließt die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente und überprüft sie regelmäßig. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Bei Bedarf tagt der Aufsichtsrat ohne den Vorstand. Der Aufsichtsrat kann zur Erfüllung seiner Aufgaben nach eigenem Ermessen Wirtschaftsprüfer, Rechts- und sonstige interne und externe Berater hinzuziehen. Die Aufgaben, Verfahrensregeln und Ausschüsse des Aufsichtsrats sind in seiner Geschäftsordnung niedergelegt. Der sechsköpfige Aufsichtsrat von CropEnergies setzt sich gemäß § 96 Abs. 1 und § 101 Abs. 1 AktG ausschließlich aus Vertretern der Anteilseigner zusammen. Entsprechend den Empfehlungen des Kodex erfolgte die Wahl zum Aufsichtsrat als Einzelwahl. Bei den Wahlvorschlägen wurde auf die zur Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen geachtet, ebenso wie auf die Vielfalt in der Zusammensetzung (Diversity). Kein Aufsichtsratsmitglied von CropEnergies war zuvor

Vorstand bei CropEnergies. Dem Gremium gehört eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an, die in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder zu deren Vorstand stehen. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre, die laufende Amtsperiode endet mit der ordentlichen Hauptversammlung 2012.

Im Geschäftsjahr 2009/10 kam es in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats zu folgenden Änderungen: Anstelle von Dr. h.c. Eggert Voscherau, der sein Amt zum Ende der Hauptversammlung am 16. Juli 2009 niederlegte, wählte die Hauptversammlung Dr. Theo Spettmann bis zum Ende der laufenden Amtsperiode als seinen Nachfolger. Der Aufsichtsrat wählte Dr. Theo Spettmann sodann zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Dr. Theo Spettmann verfügt als unabhängiges Mitglied im Aufsichtsrat über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung und erfüllt so die Anforderungen an einen „financial expert“ gemäß § 100 Abs. 5 AktG.

Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder mit dem Prüfungsausschuss und dem Nominierungsausschuss Gremien gebildet, die seine Arbeit vorbereiten und ergänzen. Die **Ausschüsse** bestehen jeweils aus drei Mitgliedern. Die Aufgaben beider Ausschüsse ergeben sich aus der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat vom 16. November 2009 bzw. für den Prüfungsausschuss vom 17. Juli 2007.

Die **Hauptversammlung** ist das höchste Organ einer Aktiengesellschaft. In der Hauptversammlung treffen sich die Eigentümer des Unternehmens, die Aktionäre, mindestens einmal jährlich, um grundsätzliche Entscheidungen für das Unternehmen zu treffen. Dazu gehören beispielsweise die Bestellung der Mitglieder des Aufsichtsrats, die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Bestellung des Abschlussprüfers, Satzungsänderungen und Kapitalmaßnahmen. Die jährliche Hauptversammlung findet in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres statt. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind die Aktionäre berechtigt, die sich rechtzeitig angemeldet haben und durch ihr depotführendes Kredit- oder Finanzdienstleistungsinstitut



den Nachweis erbracht haben, dass sie zum relevanten Stichtag Eigentümer von CropEnergies-Aktien waren. Die Aktionäre können ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung auch durch Bevollmächtigte, z. B. durch den von der Gesellschaft gestellten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter, ausüben lassen. CropEnergies veröffentlicht die Einladung einschließlich der Teilnahmebedingungen und alle für die Beschlussfassung erforderlichen Berichte und Informationen den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend rechtzeitig vor der Hauptversammlung in den relevanten Medien und auf der Website. Die Hauptversammlung 2010 wird am 15. Juli 2010 in Mannheim stattfinden. Jede Aktie von CropEnergies gewährt das gleiche Recht. Das Unternehmen hält keine eigenen Aktien. Weitere Angaben zu Aktienkapital und -ausstattung folgen auf Seite 50 bei den Angaben nach § 315 Absatz 4 HGB.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss von CropEnergies wird nach den in der EU maßgeblichen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Jahresabschluss der CropEnergies AG erfolgt nach deutschem Handelsrecht (HGB). Beide Abschlüsse werden vom Vorstand aufgestellt und vom von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, dem Prüfungsausschuss sowie dem Aufsichtsrat geprüft und von letzterem gebilligt. Die Prüfungen erfolgen nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Ergänzend wurden die International Standards on Auditing beachtet. Sie umfassen auch das Risikofrüherkennungssystem und die Einhaltung der Berichtspflichten zur Corporate Governance nach § 161 AktG. Mit dem Abschlussprüfer wurde zudem vertraglich vereinbart, den Aufsichtsrat umgehend über auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung zu unterrichten. Hierzu gab es im Rahmen der Prüfungen für das Geschäftsjahr 2009/10 keinen Anlass. Die Zwischenberichte sowie der Halbjahresfinanzbericht werden vor der Veröffentlichung vom Prüfungsausschuss mit dem Vorstand erörtert. Für Leistungen des Konzernabschlussprüfers, PricewaterhouseCoopers AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, sind im Geschäftsjahr 2009/10 Aufwendungen für Abschlussprüfungen in Höhe von 149 (139) Tsd. € für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung der Abschlüsse der CropEnergies AG und ihrer inländischen Tochtergesellschaft, der CropEnergies Bioethanol GmbH, angefallen.

Vergütungsbericht

CropEnergies erläutert im Vergütungsbericht die Höhe und die Struktur der Vergütung von Vorstand (Ziffer 4.2.5 Kodex) und Aufsichtsrat (Ziffer 5.4.7 Kodex). Die CropEnergies AG verzichtet aufgrund der in keinem angemessenen Verhältnis zum Nutzen stehenden Beeinträchtigung der Privatsphäre auf einen individualisierten Ausweis der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung. Die ordentliche Hauptversammlung hat am 17. Juli 2007 einen Beschluss über die Nichtoffenlegung der individualisierten Vorstandsvergütung für die Dauer von fünf Jahren mit großer Mehrheit gefasst (opting out). Der Verzicht auf die individualisierte Offenlegung der Aufsichtsratsbezüge und der Vorstandsvergütung wurde in der Entsprechenserklärung berücksichtigt.

Vergütung des Vorstands

Die Vergütung des Vorstands der CropEnergies AG wird durch den Aufsichtsrat festgelegt und in regelmäßigen Abständen überprüft. Die Vergütung setzt sich zusammen aus

1. einem festen Jahresgehalt,
2. einer jährlichen variablen Vergütung, abhängig
 - a) vom erzielten operativen Ergebnis der CropEnergies-Gruppe 2009/10 sowie
 - b) von der Erreichung vereinbarter Ziele,
3. Sachbezügen im Wesentlichen in Form der Gestellung eines Dienstwagens zur geschäftlichen und privaten Nutzung und Beiträgen zur Sozialversicherung sowie
4. einer betrieblichen Altersversorgung, bemessen nach einem Anteil am festen Jahresgehalt.



Aktienbasierte Vergütungsbestandteile oder Aktienoptionspläne bestehen nicht.

Für den Gesamtvorstand belief sich für das Geschäftsjahr 2009/10 die Gesamtvergütung auf 0,6 (0,6) Mio. €, davon entfielen auf das feste Jahresgehalt 444 (420) Tsd. €. Die variable Vergütung lag bei 147 (131) Tsd. €, zuzüglich einer Nachzahlung für das Vorjahr in Höhe von 23 Tsd. €. Als Sachbezüge und Beiträge zur Sozialversicherung wurden 41 (38) Tsd. € gewährt.

In Anpassung an das VorstAG wurden die Vorstandsverträge zum 1. März 2010 auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet und der ergebnisbezogene Teil der variablen Vergütung auf eine mehrjährige Bemessungsgrundlage gestellt. Dabei wird der Durchschnitt des operativen Ergebnisses der CropEnergies-Gruppe der jeweils letzten drei Geschäftsjahre zugrunde gelegt. Erstes Referenzjahr ist das Geschäftsjahr 2010/11, sodass die Regelung in vollem Umfang ab dem Geschäftsjahr 2012/13 wirksam wird.

Zur Erfüllung von Versorgungszusagen für den Vorstand wurden den Pensionsrückstellungen im Wesentlichen durch einen Einmaleffekt 504 (121) Tsd. € zugeführt.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung der CropEnergies AG festgelegt. Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (Ziffer 5.4.6) folgend, erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats neben einem Fixum auch eine erfolgsorientierte Vergütung von 1.000 € für je angefangene 0,01 € pro Aktie ausgeschüttete Dividende, die 0,20 € übersteigt. Der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen werden gesondert vergütet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009/10 erhielt jedes Mitglied des Aufsichtsrats neben dem Ersatz seiner baren Auslagen und seiner ihm für die Aufsichtsrats-tätigkeit zur Last fallenden Umsatzsteuer eine feste Vergütung von 20 (20) Tsd. €. Der Vorsitzende erhielt das Doppelte und sein Stellvertreter das Anderthalbfache dieser Vergütung. Die feste Vergütung erhöhte sich um 25 % je Mitgliedschaft in einem Ausschuss des Aufsichtsrats; für den Vorsitz in einem Ausschuss beträgt der Erhöhungssatz 50 %. Eine variable Vergütung fiel nicht an.

Die Vergütung für die gesamte Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats der CropEnergies AG belief sich auf 190 (170) Tsd. € für das Geschäftsjahr 2009/10.

Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung)

Die Gesellschaft hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung mit Selbstbehalt abgeschlossen, in deren Deckung die Tätigkeit der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats einbezogen ist (D&O-Versicherung). Der durch das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) geänderte § 93 Abs. 2 AktG schreibt vor, dass der Selbstbehalt für Vorstandsmitglieder mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des Anderthalbfachen der festen jährlichen Vergütung zu betragen hat. CropEnergies hat die bereits bestehende Selbstbehaltregelung mit den Mitgliedern des Vorstands ab 1. März 2010 entsprechend angepasst. Bezüglich eines Selbstbehalts bei Aufsichtsratsmitgliedern empfiehlt der Deutsche Corporate Governance Kodex in seiner aktuellen Version (Juni 2009) eine analoge Anwendung. CropEnergies hat diese Empfehlung mit Wirkung vom 1. März 2010 umgesetzt.

Aktiengeschäfte und Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat (Directors' Dealings und Directors' Holdings)

Gemäß § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sind der Erwerb oder die Veräußerung von Aktien oder vergleichbaren Finanzinstrumenten der CropEnergies AG durch Führungspersonen und ihnen nahestehenden Personen der CropEnergies AG meldepflichtig, falls das Transaktionsvolumen insgesamt 5.000 € im Kalenderjahr übersteigt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009/10 erwarb Joachim Lutz, Vorstand (CFO), 2.400 Aktien zum Kurs von 3,67 €. Das Transaktionsvolumen belief sich auf 8.808 €. CropEnergies veröffentlichte den Kauf europaweit über verschiedene Finanzmedien und auf der eigenen Website in der Rubrik Investor Relations. Die Mitglieder des Vorstands hielten per 28. Februar 2010 insgesamt 23.000 Aktien der CropEnergies AG. Dies entspricht 0,02 % aller CropEnergies-Aktien. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten zum Stichtag insgesamt 800 Aktien der CropEnergies AG.



Risikomanagement

Der verantwortungsbewusste Umgang mit geschäftlichen Risiken gehört zu den Grundsätzen guter Corporate Governance. Dem Vorstand von CropEnergies und dem Management stehen umfassende konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Verfügung, die die Erfassung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken ermöglichen. Die Systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt und den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung. Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung. Einzelheiten zum Risikomanagement bei CropEnergies sind im Chancen- und Risikobericht ab Seite 51 dargestellt.

Transparenz und Kommunikation

CropEnergies informiert die Teilnehmer am Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit unverzüglich, regelmäßig und zeitgleich über die wirtschaftliche Lage und wesentliche Neuigkeiten des Konzerns. Dies erfolgt sowohl über Geschäfts- und Quartalsberichte als auch durch Presseinformationen und gegebenenfalls Ad-hoc-Mitteilungen. So informierte CropEnergies am 28. Oktober 2009 über die Auswirkungen der Verzögerung beim Kapazitätsaufbau in Belgien.

Alle Informationen stehen zeitgleich in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung und werden in gedruckter Form sowie über geeignete elektronische Medien wie E-Mail und Internet publiziert. Hinzu kommen die jährliche Bilanzpresse- und Analystenkonferenz sowie die Teilnahme an verschiedenen Fach- und Kapitalmarktkonferenzen im In- und Ausland. Alle Meldungen, die jeweils aktuelle Kapitalmarktpräsentation sowie die kommenden planmäßigen Veröffentlichungstermine (Finanzkalender) können auf der Website www.cropenergies.com unter der Rubrik Investor Relations eingesehen werden.

Compliance

Compliance – also regel- und gesetzestreu Verhalten – ist für CropEnergies ein selbstverständlicher Standard guter Unternehmensführung. Sie soll das rechtmäßige Verhalten des Unternehmens, seiner Leitungsorgane und Mitarbeiter bei Geboten und Verboten gewährleisten. Ziel ist es, die Mitarbeiter vor Gesetzes- und Regelverstößen zu bewahren und sie dabei zu unterstützen, gesetzliche Vorschriften sowie Unternehmensrichtlinien richtig und sachgerecht anzuwenden. CropEnergies hat als Mitglied der Südzucker-Gruppe die Compliance-Unternehmensgrundsätze von Südzucker in entsprechender Form übernommen. Darin wurden die in der Südzucker-Gruppe bestehenden Unternehmensregularien gebündelt und die verschiedenen compliance-relevanten Bereiche und Aufgabenfelder verbunden. Ziel ist es, durch Nutzung der vorhandenen Berichtswege und Informationsflüsse im Bereich der Konzernfunktionen eine Durchsetzung der nachfolgenden Grundsätze für CropEnergies und die gesamte Südzucker-Gruppe zu erreichen. Schwerpunkte der konzernweit geltenden Compliance-Unternehmensgrundsätze sind die Kapitalmarkt-Compliance (insbesondere Insiderrecht und Ad-hoc-Publizität), Risikomanagement und die Korruptionsprävention. Grundlage guter Compliance ist stets die Integrität der Mitarbeiter. Für CropEnergies ist es dabei selbstverständlich, dass alle Maßnahmen im Einklang mit den Bestimmungen des Mitarbeiterdatenschutzes stehen.

Grundsätze der Unternehmensführung

Compliance-Unternehmensgrundsätze

Am 9. November 2009 hat der Vorstand der CropEnergies AG die im April 2009 vom Vorstand der Südzucker AG zur Sicherstellung der Compliance im Südzucker-Konzern verabschiedeten Compliance-Unternehmensgrundsätze in entsprechender Form übernommen und den Mitarbeitern zur Beachtung und Einhaltung übersandt. Sie gelten für CropEnergies in der folgenden Fassung:

1. Fairness im Wettbewerb: CropEnergies bekennt sich ohne Einschränkung zum Wettbewerb mit fairen Mitteln und insbesondere zur strikten Einhaltung des Kartellrechts.



2. Integrität im Geschäftsverkehr: Korruption wird nicht geduldet. Geschenke und Einladungen von Lieferanten oder Dienstleistungsunternehmen haben stets in einem angemessenen Verhältnis zur Geschäftsverbindung zu stehen. Die Annahme solcher Vergünstigungen bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des jeweiligen Vorgesetzten. Dies gilt für alle in verschiedenen Beschaffungsprozessen handelnden Beschäftigten. Die gleichen Grundsätze gelten in umgekehrter Form für die Mitarbeiter, die in den verschiedenen Verkaufsbereichen tätig sind, im Verhältnis zu den Kunden.
3. Prinzip der Nachhaltigkeit: CropEnergies ist sich seiner Verantwortung für den Schutz der Umwelt sowie der Gesundheit und Sicherheit der Menschen inner- und außerhalb des Unternehmens bewusst.
4. Einhaltung der Rechtsvorschriften: Alle einschlägigen nationalen und internationalen Bestimmungen sind zu befolgen.
5. Wahrung der Chancengleichheit im Wertpapierhandel: Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet, unternehmensinterne Informationen, die börsenkursrelevant sein können, vertraulich zu behandeln.
6. Ordnungsgemäße Belegführung: Im Rahmen eines internen Kontrollsystems sind Geschäftsprozesse angemessen zu dokumentieren. Durch Kontrollen muss die vollständige und korrekte Erfassung der rechnungslegungsrelevanten Informationen sichergestellt werden.
7. Ordnungsgemäße und transparente Finanzberichterstattung: CropEnergies bekennt sich unter Anwendung der internationalen Rechnungslegungsvorschriften zu einer offenen und transparenten Finanzberichterstattung, die eine Gleichbehandlung aller Interessengruppen gewährleistet.
8. Faire und respektvolle Arbeitsbedingungen: Von jedem Mitarbeiter wird ein freundlicher, sachbetonter, fairer und respektvoller Umgang mit Kollegen und Dritten erwartet. Diskriminierung und Belästigung jeglicher Art werden nicht geduldet.
9. Schutz unseres Wissensvorsprungs und Respektieren der Schutzrechte Dritter: Betriebsgeheimnisse dürfen nicht an Dritte weitergegeben oder gar öffentlich gemacht werden. Ebenso sind die Schutzrechte Dritter zu respektieren.
10. Trennung von Unternehmens- und Privatinteressen: Alle Mitarbeiter müssen stets ihre privaten Interessen und die des Unternehmens trennen. Auch bei Personalentscheidungen oder Geschäftsbeziehungen zu Dritten zählen nur sachliche Kriterien.
11. Kooperativer Umgang mit Behörden: CropEnergies ist bestrebt, mit allen zuständigen Behörden ein kooperatives Verhältnis zu pflegen. Informationen sollen vollständig, offen, richtig, rechtzeitig und verständlich zur Verfügung gestellt werden.

Die Umsetzung der vorstehenden Compliance-Unternehmensgrundsätze erfolgt unter Berücksichtigung länderspezifischer Besonderheiten: Den Mitarbeitern wird die Nutzung der erforderlichen Informationsquellen sowie Beratung angeboten, um Gesetzes- und Regelverstöße zu vermeiden. Jeder Vorgesetzte muss seinen Bereich so organisieren, dass die Einhaltung der Regeln der Compliance-Unternehmensgrundsätze, der unternehmensinternen Regeln sowie der gesetzlichen Vorschriften gewährleistet ist. Der Compliance Officer und die Compliance-Beauftragten gewährleisten den zeitnahen Informationsfluss innerhalb der CropEnergies-Gruppe. Sie sind unter anderem verantwortlich für Schulungen und die Untersuchung von Compliance-Vorfällen. Alle Mitarbeiter sind verpflichtet, Verletzungen der Compliance-Unternehmensgrundsätze unverzüglich mitzuteilen.

Nachhaltigkeit und Umwelt

Nachhaltiges Wirtschaften ist das Geschäftsmodell der CropEnergies AG. Als einer der führenden europäischen Anbieter von Bioethanol aus nachwachsenden Rohstoffen ist Nachhaltigkeit für CropEnergies die Grundvoraussetzung für den Unternehmenserfolg und daher ein unverzichtbarer Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie von CropEnergies ist es, Ökologie, Ökonomie und soziale Verantwortung in Einklang zu bringen.



CropEnergies verarbeitet natürliche, nachwachsende Rohstoffe wie Zuckersirupe aus Zuckerrüben und Getreide zu Bioethanol und hochwertigen Lebens- und Futtermitteln. Für die Produktion von Bioethanol für den Kraftstoffsektor und den Anbau der dafür benötigten Rohstoffe gelten gesetzliche Vorgaben und hohe Nachhaltigkeitsanforderungen, die einen Ressourcen schonenden Umgang mit der Natur entlang der gesamten Wertschöpfungskette vom Anbau der Biomasse über die industrielle Verarbeitung bis hin zu den Endprodukten sicherstellen. CropEnergies will die gesetzlichen Anforderungen nicht nur erfüllen, sondern auf allen Wertschöpfungsstufen übertreffen.

Die von CropEnergies verwendeten agrarischen Rohstoffe entstammen europäischer Produktion und erfüllen die für die landwirtschaftlichen Erzeugungsmethoden in der EU zwingend geltenden Grundsätze der „Cross Compliance“. Diese Grundsätze beinhalten Umweltschutzaufgaben für die Landwirtschaft, die einen nachhaltigen Anbau von Agrarrohstoffen gewährleisten. Spezifische Nachhaltigkeitsanforderungen für Biokraftstoffe stellen zudem sicher, dass der Anbau der Biomasse für die Bioenergiegewinnung nicht auf schützenswerten Flächen wie Primärwäldern (Regenwald) oder zu Lasten der biologischen Vielfalt ausgeweitet wird. Ein Ressourcen schonender Umgang mit der Natur bedeutet für CropEnergies auch, die eingesetzten Rohstoffe vollständig zu hochwertigen Produkten zu verarbeiten.

Aus den in den Rohstoffen enthaltenen Kohlehydraten erzeugt CropEnergies Bioethanol, ein erneuerbarer und Klima schonender Kraftstoff, der fossile Kraftstoffe im Transportsektor auf nachhaltige Weise ersetzt. Entsprechende EU-Richtlinien erfordern, dass über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg im Vergleich zur Verwendung konventioneller Kraftstoffe mindestens 35 % CO₂ eingespart werden. Darüber hinaus veredelt CropEnergies die in den Rohstoffen enthaltenen Bestandteile, die nicht für die Bioethanolherstellung benötigt werden, zu hochwertigen Lebens- und Futtermitteln und verringert damit insbesondere die Versorgungslücke bei pflanzlichen Proteinen in Europa. Als Folge wird nicht nur der Importbedarf an Sojaschrot, sondern auch der Flächenbedarf für den Sojaanbau in anderen Teilen der Erde gemindert.

Im Jahr 2010 wird die CT Biocarbonic GmbH, ein 50 %-Joint Venture der CropEnergies zusammen mit der Tyczka-Unternehmensgruppe, zudem eine Anlage für die Verflüssigung von CO₂ in Zeitz in Betrieb nehmen. Das biogene CO₂, das bei der Fermentation von Getreide und Zucker zu Bioethanol entsteht, wird u. a. für die Nahrungsmittelindustrie aufbereitet. Damit verbessert CropEnergies die CO₂-Bilanz der Anlage in Zeitz weiter und steigert zudem die Ertragskraft.

Bei der Produktion zeichnet sich CropEnergies durch effiziente Produktionsprozesse und moderne Energiezentralen aus. Kraft-Wärme-Kopplung und mehrfache Energienutzung führen zu einer überdurchschnittlichen Energieeffizienz. In der Bioethanolanlage im belgischen Wanze wird darüber hinaus in einem weltweit bislang einzigartigen Biomassekraftwerk der Großteil der benötigten thermischen und elektrischen Prozessenergie durch Nutzung der Schalen des angelieferten Weizenkorns erzeugt. Das Biomassekraftwerk zeichnet sich zudem durch eine hohe Wärmeeffizienz, Verfügbarkeit und eine Rauchgasreinigungsanlage der neuesten Generation aus. Das in Wanze gewonnene Bioethanol setzt mit CO₂-Einsparungen von 70 % gegenüber fossilen Kraftstoffen einen neuen Maßstab bei der getreidebasierten Erzeugung von Bioethanol und geht weit über die Anforderungen der EU-Richtlinien hinaus.

Auch bei der Logistik stellt sich CropEnergies der Verantwortung gegenüber der Umwelt. Die Anlagen in Zeitz und Wanze liegen in der Nähe großer Getreideanbaugelände und Zuckerfabriken, was zu kurzen Transportwegen bei der Rohstoffversorgung und entsprechend geringer Umweltbelastung führt. Gleiches gilt für den Transport der dort hergestellten Produkte. Diese werden überwiegend Umwelt-schonend mit Schiff und Bahn ausgeliefert.

Das Geschäftsmodell der CropEnergies basiert darauf, durch nachhaltiges Wirtschaften Werte zu schaffen. Dabei setzt CropEnergies auf eine Strategie des wertorientierten, profitablen Wachstums, das die Grundlage für die Finanzierung weiterer Investitions- und Forschungsprojekte zur Erzeugung qualitativ hochwertiger Produkte und umweltgerechter Herstellungsprozesse sowie zur Erschließung neuer Märkte bildet.



Sozial nachhaltiges Wirtschaften ist für CropEnergies integraler Bestandteil des unternehmerischen Selbstverständnisses. Die Übernahme sozialer Verantwortung auf allen Hierarchieebenen wird durch hochmotivierte und verantwortungsbewusste Mitarbeiter sowie hohe Standards sichergestellt. Dabei erfüllt CropEnergies als Mitglied der Südzucker-Gruppe die hohen Standards eines international tätigen Konzerns. So gelten Mindeststandards in Bereichen der Menschenrechte, Ausbildung und Schulung, Gesundheit und Sicherheit, Bezahlung und Arbeitsbedingungen, Umstrukturierungen und beim Verhältnis zwischen den Sozialpartnern.

Mannheim, 5. Mai 2010

CropEnergies AG

V O R S T A N D

Dr. Lutz Guderjahn

Joachim Lutz



BERICHT ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Entwicklungen auf dem Weltmarkt für Bioethanol

Ethanolproduktion | Im Jahr 2009 stieg die weltweite Produktion von Bioethanol im Vergleich zum Vorjahr um 7,6 % auf 87,3 (81,1) Mio. m³. Der Zuwachs ist auf die Ausweitung der Produktion von Bioethanol für Anwendungen im Kraftstoffbereich zurückzuführen. Insgesamt wurden 73,9 (66,2) Mio. m³ Bioethanol und damit 84,7 % der Gesamtproduktion für den Kraftstoffsektor hergestellt. Erste Schätzungen für das Jahr 2010 gehen von einer Ausweitung der Bioethanolproduktion auf 96,8 Mio. m³ aus. Die tatsächliche Entwicklung der Weltproduktion wird dabei entscheidend von der Entwicklung auf den Rohstoffmärkten abhängen. Aufgrund der komfortablen Versorgungslage auf den weltweiten Getreidemärkten und den derzeit hohen Zuckerpreisen erwarten Marktbeobachter vor allem Produktionssteigerungen in Ländern der nördlichen Hemisphäre.

Die USA haben ihre Rolle als weltweit größter Produzent von Bioethanol durch eine Ausweitung der Produktion um 12,9 % auf 41,1 (36,4) Mio. m³ weiter ausgebaut. Aufgrund eines fortschreitenden Konsolidierungsprozesses und einer positiven Margenentwicklung erhöhte sich insbesondere in der zweiten Jahreshälfte die Produktion in den USA. In Brasilien blieb die Produktion im Jahr 2009 mit 27,2 (27,1) Mio. m³ nahezu konstant. In der zweiten Jahreshälfte 2009 kam es aufgrund hoher Niederschläge zu witterungsbedingten Verzögerungen bei der Zuckerrohrernte, die sich auch negativ auf die Zuckerrohrqualität auswirkten. Da zudem aufgrund der hohen Zuckerpreise der Anteil des für die Produktion von Zucker genutzten Zuckerrohrs deutlich gestiegen ist, erwartet das brasilianische Landwirtschaftsministerium für das Zuckerwirtschaftsjahr 2009/10 erstmals seit 2000/01 einen Rückgang der Ethanolproduktion um 3,1 Mio. m³ auf 24,5 Mio. m³.

In der EU wuchs die Ethanolproduktion um 30 % auf 6,0 (4,6) Mio. m³. Dem weltweiten Trend folgend, basiert dieser Anstieg auf dem zunehmenden Einsatz von Bioethanol im Kraftstoffbereich, für den 3,9 Mio. m³ bzw. 66 % der Bioethanolproduktion in der EU bestimmt war. Wie im vergangenen Jahr ist der Zuwachs im Wesentlichen auf höhere Produktionsmengen in Frankreich zurückzuführen. Deutliche Produktionsanstiege gab es auch in Belgien,

Deutschland und Österreich. Für das Jahr 2010 erwarten Marktbeobachter eine Gesamtproduktion von rund 7,0 Mio. m³ Bioethanol in der EU.

Im Zuge der steigenden Beimischungsquoten wird Bioethanol zunehmend dem Benzin direkt beigemischt. Die Verwendung von Bioethanol zur Produktion des Oktanzahlverbessersers ETBE verliert hingegen im europäischen Kraftstoffsektor zunehmend an Bedeutung. In Deutschland belief sich die Direktbeimischung von Bioethanol im Jahr 2009 auf 885 Tsd. m³ Bioethanol, was einer Steigerung um 176 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Einsatz von Bioethanol im Oktanzahlverbesserer ETBE reduzierte sich um 45 % auf 202 Tsd. m³. Trotz relativ niedriger Benzinpreise insbesondere im 1. Quartal 2009 als Folge der Wirtschafts- und Finanzkrise haben sich die E85-Absätze in Deutschland gegenüber dem Vorjahr um 5,9 % erhöht.

Ethanolpreise | Terminkontrakte für Bioethanol werden derzeit in den USA an der Chicago Board of Trade (CBOT) und der New York Mercantile Exchange (NYMEX) angeboten. An der CBOT werden Terminkontrakte für Bioethanol bereits seit Anfang 2005 gehandelt. An der BM&FBOVESPA (Zusammenschluss von Bolsa de Mercadorias & Futuros und Bolsa de Valores de São Paulo) in Brasilien sind seit dem Auslaufen des Ethanol-Futures für Februar 2009 keine Future-Notierungen für Ethanol verfügbar. Das brasilianische Preisniveau kann daher derzeit nur anhand von Marktbeobachtungen ermittelt werden.

Nachdem die Ethanolpreise in Brasilien zu Beginn des Geschäftsjahres 2009/10 bei 335 US-\$/m³ einen Tiefststand erreicht hatten, erholten sie sich im Verlauf des Berichtszeitraums und stiegen bis Ende Februar 2010 auf 675 US-\$/m³. Ursache für diesen deutlichen Preisanstieg war vor allem eine angespannte Versorgungslage auf dem brasilianischen Inlandsmarkt, wo ein rückläufiges Angebot einem dynamischen Nachfragewachstum gegenüberstand. Der Anstieg des Verbrauchs von Kraftstoffethanol im Jahr 2009 um 16,5 % auf rund 22,8 Mio. m³ ist auf die zunehmende Verbreitung von Flexible Fuel Vehicles (FFVs) zurückzuführen. Mittlerweile besteht der brasilianische Fahrzeugbestand zu 40 % aus FFVs, der Anteil der FFVs an den Neuzulassungen liegt bei 88 %.



In den USA pendelten die Ethanolpreise von März bis Mitte September 2009 weitestgehend um die Marke von 1,60 US-\$/Gallone* und stiegen anschließend aufgrund einer vergleichsweise angespannten Versorgungslage bis auf rund 2,15 US-\$/Gallone im Dezember 2009. Hintergrund dieses Preisanstiegs war eine deutliche Belebung der Nachfrage nach Bioethanol. So erzielte die Nachfrage nach Kraftstoffethanol mit rund 1 Mrd. Gallonen im Oktober 2009 einen neuen Rekordwert. Die Angebotsseite konnte diesem Nachfrageanstieg nur verzögert folgen, da sich zahlreiche Unternehmen der US-Bioethanolindustrie in einem Restrukturierungsprozess befanden und erst im späteren Jahresverlauf die Bioethanolproduktion wieder aufnahmen. Der resultierende Nachfrageüberhang konnte auch nur begrenzt durch Importe gedeckt werden. Die direkten Ethanolexporte von Brasilien in die USA sanken im Jahr 2009 um rund 82 % gegenüber dem Vorjahr, da sowohl in Brasilien als auch in anderen Exportdestinationen attraktivere Preise erzielt werden konnten. Am Ende des Geschäftsjahres 2009/10 notierte der 1-Monats-Future an der CBOT bei 1,70 US-\$/Gallone.

In Europa existieren weiterhin keine vergleichbaren Terminmärkte für Ethanol. Ein europäischer Marktpreis orientiert sich daher unter Berücksichtigung der Währungsparitäten in der Regel am Preisniveau in Brasilien, dem weltweit bedeutendsten Exporteur von Bioethanol, zuzüglich entsprechender Frachtkosten und anfallender Importzölle. Mit der Ausweitung der europäischen Produktionskapazitäten und Beimischungsverpflichtungen wird das Preisniveau in Europa aber zunehmend auch durch die lokalen Marktverhältnisse bestimmt. Angesichts der brasilianischen Marktbedingungen und der Attraktivität alternativer Exportdestinationen für brasilianische Anbieter wurde diese Entwicklung im Jahr 2009 durch rückläufige brasilianische Exporte in die EU (-34,2 %) verstärkt.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2009/10 setzten die europäischen Bioethanolpreise zunächst ihren Abwärtstrend fort und erreichten nach 468 €/m³ Anfang März ihren Tiefpunkt von rund 420 €/m³ Mitte April 2009. Anschließend erholten sich die Preise wieder und stiegen bis Ende Januar 2010 auf 580 €/m³, da es durch die Stillstände europäischer Produktionsanlagen und geringere Ethanolexporte aus Brasilien zu Versorgungsengpässen kam. Gestützt wurden

die Ethanolpreise auch von gestiegenen Benzinpreisen im Zuge leichter Erholungstendenzen der Weltwirtschaft und höheren Beimischungsverpflichtungen in mehreren europäischen Staaten. Das moderate Getreidepreisniveau und die Erwartung der Inbetriebnahme neuer Großanlagen in der EU führten dazu, dass die Bioethanolpreise bis Ende Februar 2010 wieder auf 500 €/m³ zurückgingen.

Entwicklungen auf den Rohstoff- und Futtermittelmärkten

Getreidemärkte | Die Ernteschätzungen des US-Landwirtschaftsministeriums (USDA) zeigen weltweit eine gute Versorgungslage mit Getreide. Nach der Schätzung vom 9. April 2010 erwartet das USDA für die Ernte 2009/10 eine Weltgetreideproduktion (ohne Reis), die mit 1.781 Mio. t nur unwesentlich unter der Rekordernte des Vorjahres liegt. Die Getreideernte übersteigt damit zum dritten Mal in Folge den voraussichtlichen Verbrauch, den das USDA auf 1.754 Mio. t (+2,2 %) schätzt. Damit erhöhen sich die Weltgetreidebestände um 7,7 % auf 386 Mio. t.

In der EU fiel die Ernte im Getreidewirtschaftsjahr 2009/10 mit 290 Mio. t überdurchschnittlich aus. Aufgrund geringerer Hektarerträge und eines Rückgangs der Anbaufläche reduzierte sich die Getreideproduktion aber um 7,2 % der sehr guten Ernte 2008/09. Die Nutzung als Futtermittel ist mit einem Anteil von rund 58 % der EU-Produktion weiterhin die vorwiegende Verwendung von Getreide. Die Bioethanolhersteller verarbeiteten hingegen lediglich 7,5 Mio. t oder rund 2,6 % der Getreideerzeugung der EU zu Bioethanol und wertvollen Kuppelprodukten. Obwohl die Getreideproduktion den erwarteten Getreideverbrauch in Höhe von 279 Mio. t deutlich übersteigt, rechnet das USDA unter Berücksichtigung der Exporte mit einem geringen Abbau der Lagerbestände in der EU um 2,6 Mio. t auf rund 36 Mio. t. Im Vorjahr waren diese um 53 % angestiegen.

Auf den Weltgetreidemärkten gab es im Berichtszeitraum nur geringe Preisschwankungen. So bewegten sich die Notierungen für Weizen an der MATIF (Euronext) in Paris in einem Intervall von 120 bis 140 €/t. Lediglich im Mai bzw. Anfang Juni 2009 war ein kurzfristiger Preisanstieg

* 1 Gallone entspricht 3,7854 Liter.



auf 155 €/t zu verzeichnen, welcher unter anderem durch Unsicherheiten über witterungsbedingte Verzögerungen bei der Getreideaussaat in den USA und von spekulativen Engagements im Zuge höherer Notierungen auf anderen Rohstoffmärkten hervorgerufen wurde. Als Folge der guten Ernteverläufe in wichtigen Getreideanbaugebieten wie z. B. der EU, den USA und den GUS-Staaten sowie in Australien und Argentinien und der damit verbundenen Bestätigung der guten Versorgungslage mit Getreide sank die Notierung für Weizen bis Mitte September 2009 auf rund 120 €/t. Ende Februar 2010 bewegte sich der Weizenpreis bei 122 €/t.

Auch für das Getreidewirtschaftsjahr 2010/11 erwartet der Internationale Getreiderat (International Grain Council) eine überdurchschnittliche Weizenernte, obwohl das Getreidepreinsniveau nach zwei Rekordernten in Folge derzeit auf moderatem Niveau verharrt. Die weltweite Weizenanbaufläche wird demnach um 1 % auf 222 Mio. ha sinken. Bei durchschnittlichen Erträgen würde sich die weltweite Weizenernte demnach auf 659 Mio. t belaufen und somit 2,4 % geringer als im Vorjahr ausfallen. Dennoch wäre dies nach den Ernten 2008/09 und 2009/10 die drittgrößte jemals erzielte Weizenernte. Bei Grobgetreide wie z. B. Mais herrschten in der nördlichen Hemisphäre ebenfalls gute Bedingungen zur Aussaat. In der EU sowie in Osteuropa (insbesondere Russland) zeichnen sich jedoch leicht rückläufige Anbauflächen ab. Aufgrund des moderaten Preisniveaus wird erwartet, dass in der EU einige ertragsschwächere Flächen nicht bestellt werden. In Russland soll die Anbaufläche für Grobgetreide aufgrund einer Ausweitung des Weizenanbaus sinken. Im Gegensatz hierzu wird mit einer größeren Maisanbaufläche in den USA gerechnet, um witterungsbedingte Verzögerungen beim Weizenanbau auszugleichen.

Insgesamt wird in der EU auch für das Getreidewirtschaftsjahr 2010/11 eine überdurchschnittliche Getreideernte erwartet. Marktbeobachter gehen davon aus, dass die Landwirte in der Gemeinschaft eine Fläche von rund 57 Mio. ha mit Getreide bestellen und bei normalen Witterungsbedingungen mit rund 292 Mio. t Getreide eine Ernte auf Vorjahresniveau erzielen werden.

Zuckermärkte | Im Zuckerwirtschaftsjahr 2009/10 erwarten Marktanalysten einen Anstieg der Weltzuckerproduktion um 5,1 Mio. t auf 156 Mio. t. Gleichzeitig wird mit einem weiteren Anstieg des weltweiten Zuckerverbrauchs um 3,3 Mio. t auf 163,3 Mio. t gerechnet. Als Folge werden die Bestände per September 2010 auf 53,4 Mio. t bzw. 32,7 % eines Jahresverbrauchs sinken. Ausgehend von dem Höchststand im Jahr 2007/08 würden sich damit die Bestände innerhalb von zwei Jahren um mehr als 20 Mio. t reduzieren.

Anfang März 2009 notierte der Terminmarktpreis für Weißzucker an der London International Financial Futures and Options Exchange (LIFFE) bei 400 US-\$/t. Im Verlauf der folgenden zwölf Monate stieg er infolge der angespannten Versorgungslage auf dem Weltmarkt und der Erwartungen eines weiteren Produktionsdefizits im Zuckerwirtschaftsjahr 2009/10 um 68 % auf 670 US-\$/t.

In der EU sorgten außerordentlich günstige Witterungsverhältnisse mit gemäßigten Temperaturen im Sommer und Herbst sowie geringen Niederschlägen während der Ernte für eine überdurchschnittlich gute Rübenenernte. Als Folge stieg die Produktionsmenge von Nichtquotenzucker, der als Rohstoff in der Bioethanolherstellung verwendet wird.

Futtermittelmärkte | Nachdem die weltweite Fleischnachfrage im Jahr 2009 konjunkturbedingt nur ein moderates Wachstum von 0,3 % aufwies, erwartet das USDA im Jahr 2010 eine Erhöhung des Fleischkonsums um 1,6 %. Hierdurch erhöht sich die Nachfrage nach Futtermitteln. Die Futtermittelmärkte waren zu Beginn des Geschäftsjahres 2009/10 durch eine deutlich geringere Sojabohnenernte in Argentinien, dem weltweit drittgrößten Produzenten von Sojabohnen, gekennzeichnet. Infolgedessen zog der 1-Monats-Future für Sojabohnen an der CBOT, der Anfang März 2009 noch bei 8,75 US-\$/bushel notierte, auf rund 12,50 US-\$/bushel im Juni 2009 an. Die Erwartung einer weltweiten Rekordernte von Sojabohnen führte bis Ende Februar 2010 zu einem Rückgang der Notierungen auf rund 9,50 US-\$/bushel.

Trotz der hohen Verfügbarkeit anderer proteinreicher Futtermittel, wie zum Beispiel Rapsschrot, folgten die europäischen Sojaschrotpreise zunächst den Vorgaben



der US-Leitnotierung und notierten im Juni 2009 mit 325 €/t rund 70 €/t höher als zu Beginn des Geschäftsjahres 2009/10. Der Rückgang der Preise für Sojabohnen in Amerika zum Ende des Geschäftsjahres wurde in Europa nur begrenzt nachvollzogen. Ende Februar 2010 lagen die Sojaschrotpreise bei rund 270 €/t. Preis stabilisierend wirkte ein Angebotsrückgang in Europa ab August 2009, da in Sojaimporten aus den USA gentechnisch veränderte Organismen entdeckt wurden. Diese sind in der EU nicht zugelassen. Obwohl die EU-Kommission die Nulltoleranzpolitik mit zusätzlichen Zulassungen genetisch veränderter Organismen gelockert hat, wird eine Verbesserung der Versorgungslage und eine Angleichung an die Preisentwicklung in den USA erst mit der Ankunft von südamerikanischen Sojaexporten in Europa erwartet.

Von der Sojaschrotpreisentwicklung konnten andere proteinreiche Futtermittel, wie z. B. Rapsschrot, profitieren, dessen Preis Ende Februar 2010 bei 174 €/t lag. Damit hat sich der Preis im Vergleich zum Geschäftsjahresbeginn Anfang März 2009 um rund 10 €/t bzw. gegenüber Oktober 2009 sogar um ca. 50 €/t erhöht.

Entwicklungen im politischen Umfeld

EU | In der EU wurden mit dem Inkrafttreten des Klima- und Energiepakets am 25. Juni 2009 die Weichen zur Verbesserung des Klimaschutzes, der stärkeren Förderung erneuerbarer Energien und der Verbesserung der Energieversorgungssicherheit gestellt. Das Maßnahmenpaket sieht als ein verbindliches Ziel der EU vor, den Anteil der erneuerbaren Energien am gesamten Energieverbrauch bis 2020 auf 20 %* zu erhöhen. Mit der Verabschiedung der „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ und der Neufassung der „Kraftstoffqualitätsrichtlinie“ wurden auch die rechtlichen Grundlagen zur Förderung der Nutzung von erneuerbaren Energien im Verkehrssektor geschaffen. Im Mittelpunkt steht dabei das für 2020 verbindliche Beimischungsziel in Höhe von 10 % erneuerbarer Energien in diesem Sektor.

Das umfangreiche Gesetzespaket muss von den Mitgliedsstaaten bis zum 5. Dezember 2010 in nationales Recht umgesetzt werden. Jeder Mitgliedsstaat ist verpflichtet, bis zum 30. Juni 2010 einen nationalen Aktionsplan zur Förderung der Nutzung von erneuerbaren Energien bei der

EU-Kommission einzureichen. Neben den Maßnahmen zur Erfüllung der Beimischung von 10 % erneuerbaren Energien im Jahr 2020 muss jeder Mitgliedsstaat indikative Zwischenziele für die Nutzung von erneuerbaren Energien für den Übergangszeitraum angeben, deren Einhaltung von der EU-Kommission in einem 2-Jahres-Rhythmus überprüft wird. Um eine einheitliche und transparente Umsetzung der europäischen Vorgaben zu gewährleisten, hat die EU-Kommission den Mitgliedsstaaten am 30. Juni 2009 eine harmonisierte Vorlage für die Erstellung der Aktionspläne zur Verfügung gestellt.

Ein Kernelement der „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ sind die darin enthaltenen Nachhaltigkeitskriterien, die sicherstellen sollen, dass in Zukunft nur noch nachhaltig erzeugte Biokraftstoffe gefördert werden. Um im Rahmen von Beimischungsverpflichtungen angerechnet zu werden und/oder um in den Genuss von Steuererleichterungen zu kommen, müssen Biokraftstoffe mindestens 35 Gew.-%, ab 2017 sogar 50 Gew.-% der Treibhausgasemissionen im Vergleich zu fossilen Kraftstoffen einsparen. Neue Biokraftstoffanlagen, die nach 2017 errichtet werden, müssen Treibhausgaseinsparungen von 60 Gew.-% nachweisen. Neben dieser Mindesteinsparung von Treibhausgasen müssen Biokraftstoffe noch weiteren Umwelt- und Sozialstandards genügen. Hierdurch soll unter anderem verhindert werden, dass Flächen mit anerkannt hohem ökologischem Wert (z. B. Wälder und Schutzgebiete) zur Erzeugung von Rohstoffen für die Biokraftstoffproduktion genutzt werden. Es wird erwartet, dass die EU-Kommission noch Leitlinien zur Umsetzung der Nachhaltigkeitskriterien auf nationaler Ebene veröffentlicht. Klärungsbedarf besteht vor allem noch bei der Berücksichtigung indirekter Landnutzungsänderungen. Derzeit ist noch unklar, wie Veränderungen in der Landnutzung in einer Region, die durch die Erzeugung von Biomasse zur Herstellung von Biokraftstoffen in anderen Regionen hervorgerufen werden, bei der Berechnung des Treibhausgaseinsparpotenzials von Biokraftstoffen zu berücksichtigen sind. Die EU-Kommission wird dem Europäischen Parlament und dem Rat alle zwei Jahre, erstmals im Jahr 2012, über die Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien berichten.

Mit der Novellierung der „Kraftstoffqualitätsrichtlinie“ hat die EU die technische Voraussetzung für die europaweite

* Soweit nichts anderes angegeben, handelt es sich bei den Prozentangaben im Zusammenhang mit Energie um Energieprozent.



Einführung von E10-Kraftstoff, d.h. die Beimischung von 10 Vol.-% Bioethanol zu Ottokraftstoff, geschaffen. Bereits im April 2009 hat Frankreich als erster EU-Mitgliedsstaat damit begonnen, die Nutzung von Bioethanol im Verkehrssektor weiter auszubauen. Dies erfolgt durch eine direkte Beimischung von Bioethanol zu Benzin sowie die Zugabe des ethanolhaltigen Oktanzahlverbessers ETBE. Umfangreiche Freigaben der Automobilhersteller zur Nutzung von 10 % Bioethanol in ihren Fahrzeugen und die dynamische Ausweitung der Tankstellendistribution haben zu einer hohen Akzeptanz dieses Kraftstoffs bei den Verbrauchern geführt. Im Dezember 2009 konnte bereits ein Anteil von mehr als 11 % am französischen Ottokraftstoffmarkt erreicht werden. In mehreren anderen Mitgliedsstaaten befindet sich die Einführung von E10-Kraftstoff in Vorbereitung. So legte Tschechien der EU-Kommission am 19. Januar 2010 eine Neufassung der Verordnung über die Qualität und Erfassung von Kraftstoffen zur Notifizierung vor.

Deutschland | Nach kontroversen Diskussionen ist in Deutschland im Juli 2009 das Gesetz zur Änderung der Förderung von Biokraftstoffen in Kraft getreten. Für Biokraftstoffe, die – wie z. B. Bioethanol – Benzin ersetzen, gilt seit 2009 bezogen auf den Energiegehalt eine spezifische Beimischungsverpflichtung von 2,8 %. Mit der Gesetzesänderung wurde auch die Gesamtquote für Diesel- und Ottokraftstoff für das Jahr 2009 auf 5,25 % angepasst und danach bis 2014 auf 6,25 % festgeschrieben. Ab 2015 ist vorgesehen, die Biokraftstoffquoten nicht mehr auf der Grundlage des Heizwerts, sondern anhand von Treibhausgaseinsparzielen zu definieren. Die Treibhausgaseinsparungen im Kraftstoffbereich sollen von 3 Gew.-% im Jahr 2015 auf 7 Gew.-% im Jahr 2020 steigen. Aufgrund des hohen Potenzials von Bioethanol, deutlich mehr Treibhausgase einzusparen als die vorgeschriebenen 35 %, fordert die deutsche Bioethanolindustrie in einem gemeinsamen Memorandum die Einführung einer „Kombiquote“. Diese verbindet zunehmende Beimischungsziele mit ansteigenden Treibhausgaseinsparungsquoten. Andernfalls kann das Beimischungsziel der „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ für den Verkehrssektor von 10 % im Jahr 2020 nicht erreicht werden. Das für die Produktion von E85 genutzte Bioethanol bleibt bis 2015 in vollem Umfang von der Mineralölsteuer befreit.

Am 2. November 2009 ist in Deutschland die Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung (Biokraft-NachV) in Kraft getreten, welche die Förderung von flüssigen und gasförmigen Kraftstoffen aus Biomasse über Steuerentlastungen und Biokraftstoffquotenverpflichtungen ab der Ernte 2010 an die Einhaltung bestimmter Nachhaltigkeitsanforderungen bindet. Die nachhaltige Herstellung von Biokraftstoffen soll dabei von unabhängigen Zertifizierungssystemen und -stellen überprüft werden, die von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) anerkannt und kontrolliert werden. Die Verordnung enthält in der jetzigen Form Dokumentationspflichten für die Zertifizierung von nachhaltig hergestellten Biokraftstoffen, die über die bewährten europäischen Regelungen zur nachhaltigen Herstellung von Agrarrohstoffen und daraus erzeugter Biokraftstoffe weit hinausgehen. Um eine harmonisierte Umsetzung der „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ und damit einheitliche Wettbewerbsbedingungen innerhalb der EU zu gewährleisten, fordert die deutsche Bioethanolindustrie entsprechende Anpassungen bei der Biokraft-NachV. Darüber hinaus besteht Handlungsbedarf bei der in der Biokraft-NachV vorgesehenen Übergangsfrist. Da sich die Zertifizierungssysteme und Zertifizierungsstellen noch in der Aufbauphase befinden und bis zur Ernte 2010 voraussichtlich noch nicht flächendeckend zur Verfügung stehen werden, fordern verschiedene Verbände eine Verlängerung der Übergangsfrist.

Im Rahmen der Neufassung der „Zehnten Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (10. BImSchV)“ wurde im Januar 2009 der Vertrieb von E10-Kraftstoff auf Betriebstankstellen beschränkt. Die neue Regierungskoalition hat die Notwendigkeit der Einführung von E10-Kraftstoff zur nachhaltigen Versorgung des Verkehrssektors erkannt und diese im Koalitionsvertrag vom 26. Oktober 2009 festgeschrieben. E10-Kraftstoff soll demnach auf freiwilliger Basis und als zusätzliches Angebot mit klarer Kennzeichnung eingeführt werden. Zur Gewährleistung einheitlicher Kraftstoffqualitäten in der EU hat der zuständige DIN-Ausschuss zuletzt an der Anpassung der bestehenden deutschen E10-Kraftstoffnorm (DIN 51626) an die Vorgaben der „Kraftstoffqualitätsrichtlinie“ der EU gearbeitet. Nach Verabschiedung eines überarbeiteten Änderungsentwurfs am 24. Februar 2010 wird



mit der Veröffentlichung der neuen E10-Kraftstoffnorm im Mai 2010 gerechnet. Damit sind die Voraussetzungen für eine zeitnahe Änderung der 10. BImSchV erfüllt, die für eine flächendeckende Einführung von E10 in Deutschland erforderlich ist.

Belgien | In Belgien trat am 1. Juli 2009 ein Gesetz in Kraft, das die Mineralölgesellschaften dazu verpflichtet, Ottokraftstoff mindestens 4 Vol.-% Bioethanol beizumischen. Um die Entwicklung des belgischen Bioethanolmarkts weiter voranzutreiben, wurde unter Mitwirkung von CropEnergies am 23. Oktober 2009 der belgische Bioethanolverband "Belgian Bioethanol Association" (BBA) gegründet.

Entwicklungen in der CropEnergies-Gruppe

Die CropEnergies AG hält mittelbar oder unmittelbar 100 % an folgenden in- und ausländischen Tochterunternehmen:

- CropEnergies Beteiligungs GmbH, Mannheim
- CropEnergies Bioethanol GmbH, Zeitz
- BioWanze SA, Brüssel (Belgien)
- Compagnie Financière de l'Artois SA, Paris (Frankreich)
- Ryssen Alcools SAS, Loon-Plage (Frankreich)

Die CropEnergies Beteiligungs GmbH verfügt als deutsche Zwischenholding über keine eigene Produktion. Mit Wirkung zum 29. Juni 2009 gründeten die CropEnergies Beteiligungs GmbH, Mannheim, und die Tyczka Energie GmbH, Geretsried, mit je 50 % Anteil die CT Biocarbonic GmbH, Zeitz. Diese Gesellschaft ist ein Joint Venture zur Herstellung und zum Vertrieb von flüssigem CO₂ in Lebensmittelqualität und errichtet in Zeitz derzeit eine Produktionsanlage zur Aufreinigung und Verflüssigung von biogenem CO₂ aus der benachbarten Bioethanolproduktion von CropEnergies. Die Anlage wird über eine Jahreskapazität von 100 Tsd. t verflüssigtem CO₂ verfügen, das unter anderem an die Nahrungsmittelindustrie vertrieben werden soll.

Die CropEnergies Bioethanol GmbH betreibt in Zeitz eine der größten Bioethanolanlagen Europas und produziert dort seit 2005 Bioethanol, das Proteinfuttermittel ProtiGrain® sowie thermische und elektrische Energie. Im Geschäftsjahr 2009/10 stand nach den im Vorjahr abgeschlossenen

Erweiterungen erstmals die volle Produktionskapazität von 360.000 m³ Bioethanol pro Jahr zur Verfügung.

Die BioWanze SA betreibt in Wanze (Belgien) eine Anlage zur Produktion von Bioethanol, Gluten, dem Proteinfuttermittel ProtiWanze® und thermischer und elektrischer Energie. Die Anlage hat eine jährliche Produktionskapazität von bis zu 300.000 m³ Bioethanol. Darüber hinaus können pro Jahr rund 55.000 t Gluten und mehr als 200.000 t ProtiWanze® hergestellt werden. Die Anlage verfügt über ein weltweit einzigartiges Biomasse-Kraftwerk, das aus den Schalen des angelieferten Weizenkorns einen Großteil der benötigten Prozessenergie gewinnt. Das mit diesem innovativen Energiekonzept hergestellte Bioethanol reduziert die CO₂-Emissionen gegenüber fossilen Kraftstoffen um 70 % und übertrifft damit bereits heute die ab dem Jahr 2017 geltenden EU-Nachhaltigkeitsstandards deutlich.

Die Compagnie Financière de l'Artois SA (COFA) ist eine französische Zwischenholding ohne Produktion und hält 100 % der Anteile der Ryssen Alcools SAS (Ryssen).

Ryssen betreibt in Loon-Plage bei Dünkirchen (Frankreich) eine Anlage zur Rektifikation (Aufreinigung) und Dehydratation (Trocknung) von Rohalkohol. Die Jahreskapazität für die Dehydratation von Rohalkohol für den Kraftstoffsektor beträgt 100.000 m³ Bioethanol. Für die Rektifikation von Rohalkohol für traditionelle und technische Anwendungen steht eine Produktionskapazität von 80.000 m³ Alkohol pro Jahr zur Verfügung.

Produktion | Im Geschäftsjahr 2009/10 hat die CropEnergies-Gruppe die Erzeugung von Bioethanol um 38 % auf 603 Tsd. m³ gesteigert. Dieser Zuwachs ist das Ergebnis des im Jahr 2008 umgesetzten Ausbaus der Jahreskapazität auf über 700 Tsd. m³ Bioethanol. Die Erzeugungsmenge an getrockneten Lebens- und Eiweißfuttermitteln erhöhte sich um 22 % auf 269 Tsd. t. Als weitere Kuppelprodukte fielen flüssige Eiweißfuttermittel an.

Im Zuge der systematischen Optimierungs- und Erweiterungsmaßnahmen hat CropEnergies die durchschnittliche Tagesproduktion in Zeitz kontinuierlich gesteigert. Nach der planmäßigen Wartungsphase im Oktober 2009 konnte im November 2009 erstmals eine Tagesproduktion von mehr



als 1.100 m³ Bioethanol erzielt werden. Darüber hinaus gelang es im Geschäftsjahr 2009/10, den spezifischen Energieeinsatz zu reduzieren und die Ethanolausbeute insbesondere in der im Vorjahr in Betrieb genommenen zweiten Produktionslinie zu erhöhen. Die Erzeugungsmenge des als Kuppelprodukt anfallenden hochwertigen Eiweißfuttermittels ProtiGrain® konnte aufgrund der erfolgten Expansionsmaßnahmen und eines geänderten Rohstoffmixes deutlich gesteigert werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat CropEnergies die Flexibilität der Produktionsanlage in Zeit genutzt und den Rohstoffeinsatz an die Bedingungen auf den Rohstoffmärkten angepasst. Neben Weizen kamen im Berichtszeitraum auch Gerste, Triticale – eine Kreuzung aus Weizen und Roggen – und Mais zum Einsatz. Zuckersirupe aus der benachbarten Zuckerfabrik der Südzucker AG können in beiden Produktionslinien als Rohstoff verwendet werden und wurden ebenfalls kontinuierlich verarbeitet. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wurde der Anteil von Zuckersirupen am Rohstoffmix in der ersten Produktionslinie, in der sowohl Getreide als auch Zuckersirupe verarbeitet werden können, aufgrund des moderaten Getreidepreisniveaus jedoch reduziert. Versuche zur Erweiterung der Rohstoffbasis verliefen erfolgreich.

In der Bioethanolanlage in Wanze wurde im Geschäftsjahr 2009/10 die Kapazitätsauslastung im Rahmen eines gestuften Inbetriebnahmeprozesses sukzessive erhöht. Nach der Inbetriebnahme der Anlage mit Dicksaft wurde ab März 2009 zunehmend Weizen verarbeitet. Insbesondere in den komplexen Bereichen der Glutenabtrennung und -trocknung sowie der Energieversorgung hat CropEnergies deutliche Fortschritte erzielt. Nach Beseitigung von Engpässen wurde die Leistung des Biomassekessels, in dem aus den Schalen des Weizenkorns ein Großteil der benötigten thermischen und elektrischen Prozessenergie erzeugt wird, bis zum Erreichen der Volllast erhöht. Aufgrund eines ungeplanten Stillstands im Oktober 2009 konnten die geplanten Produktionsmengen allerdings nicht erreicht werden. Dieser Stillstand war erforderlich, da ein Aggregat im Bereich der Destillationsanlage die für den Dauerbetrieb erforderliche Prozessstabilität nicht erbrachte. Nach dem Abschluss der Reparaturarbeiten wurde die Anlage im November 2009 wieder erfolgreich

in Betrieb genommen. Die vorausschauende Disposition und flexible Logistik von CropEnergies stellte die unterbrechungsfreie Belieferung der Bioethanolkunden während des Stillstands sicher.

In der Produktionsanlage von Ryssen in Loon-Plage wurden im Berichtszeitraum neben Bioethanol für den Kraftstoffsektor auch qualitativ hochwertige und auf die Wünsche der Kunden maßgeschneiderte Produkte für traditionelle und technische Anwendungen hergestellt. Sowohl die Anlagen zur Dehydratation von Bioethanol für den Kraftstoffsektor als auch zur Rektifikation von Alkohol für traditionelle und technische Anwendungen konnten planmäßig ausgelastet werden. Anpassungen in der Dehydratation zur Herstellung von neutralem Alkohol für die Kosmetikbranche verliefen erfolgreich.

Das Beschaffungsmanagement der CropEnergies-Gruppe für die Anlagen in Zeit und Wanze zeichnet sich durch den standortnahen und damit frachtgünstigen Bezug der benötigten Rohstoffe aus. Für beide Anlagen konnten durch den Abschluss von Rahmenkontrakten frühzeitig die erforderlichen Getreidemengen gesichert werden. Ergänzend setzte CropEnergies derivative Finanzinstrumente ein, um das Preisrisiko bei Getreide zu begrenzen. Die Versorgung mit Zuckersirupen ist durch z. T. langfristige Lieferverträge gewährleistet. Zur Vorbereitung auf das Inkrafttreten der Biokraft-NachV in Deutschland befindet sich CropEnergies in enger Abstimmung mit Rohstofflieferanten, um eine fristgerechte Umsetzung der Regelungen zur nachhaltigen Biomasseherstellung sicherzustellen. Gemeinsam mit den Getreidelieferanten werden dabei auch Möglichkeiten geprüft, durch eine optimale Sortenallokation die Treibhausgasemissionen auch auf der landwirtschaftlichen Erzeugungsstufe weiter zu reduzieren. In den Produktionsanlagen von Zeit und Wanze verarbeitet CropEnergies Agrarrohstoffe europäischer Herkunft, die gemäß der Cross Compliance-Regelungen der EU nachhaltig angebaut werden.

Zur besseren Abschätzung der Entwicklungen an den Getreide-, Zucker- und Futtermittelmärkten hat CropEnergies den Dialog mit Rohstoffexperten innerhalb und außerhalb der Südzucker-Gruppe weitergeführt. Im landwirtschaftlichen Beirat von CropEnergies wurden die aktuellen Entwicklungen auf den Rohstoffmärkten



und deren Auswirkungen auf die Einkaufsstrategie der CropEnergies-Gruppe erörtert. Darüber hinaus hat CropEnergies am 15. September 2009 ein Seminar mit den wichtigsten Getreidelieferanten und Futtermittelkunden durchgeführt, um sich über aktuelle und zukünftige Entwicklungen auf den Getreide- und Futtermittelmärkten auszutauschen.

Für die Versorgung der Anlage in Loon-Plage mit Rohalkohol konnten neue Bezugsquellen erschlossen und z. T. langfristig gesichert werden. Darüber hinaus wurde nichtspezifikationsgerechte Ware aus dem Inbetriebnahmeprozess der Bioethanolanlage in Wanze für andere Anwendungen aufgearbeitet.

Absatz Bioethanol | CropEnergies hat den Absatz von Bioethanol um 25 % auf 601 Tsd. m³ gesteigert. Davon entfielen 67 (110) Tsd. m³ auf Handelswaren. Der planmäßige Rückgang an Handelswaren ist darauf zurückzuführen, dass im letzten Geschäftsjahr durch gezielte Handelsgeschäfte im Vorfeld der Kapazitätserweiterungen neue Kunden gewonnen wurden. Nach der Inbetriebnahme der neuen Kapazitäten belieferte CropEnergies diese Kunden mit Bioethanolen aus der eigenen Produktion. Die verbleibende Handelsware entfällt insbesondere auf die Vermarktung des von Agrana in Österreich produzierten Bioethanols.

Während des Berichtszeitraums wurden sowohl große und mittelständische Mineralölgesellschaften als auch unabhängige ETBE-Produzenten im In- und Ausland beliefert. CropEnergies konzentrierte sich weiterhin auf Binnendestinationen, die aufgrund des geschaffenen Logistiknetzwerks frachtgünstig beliefert werden konnten. Mit der Anmietung eines Tanklagers in Duisburg, dem größten Binnenhafen Europas, hat CropEnergies ein strategisches Bindeglied zwischen den Produktionsanlagen in Wanze und Zeitz geschaffen. Damit stellt CropEnergies nicht nur eine schnelle und flexible Versorgung der Raffinerien an der sogenannten Rheinschiene sicher, sondern stärkt auch die Distribution des E85-Qualitätskraftstoffs CropPower85 an deutsche Tankstellen. In Verbindung mit den Tanklagern an den Produktionsstandorten und den angemieteten Tankkapazitäten in Rotterdam verfügt CropEnergies über ein einzigartiges Logistiknetzwerk und ist hervorragend in Europa positioniert.

Neben einer frachtgünstigen Belieferung trugen auch innovative Vermarktungsansätze, die den Risikoaspekten von Unternehmen der Mineralölindustrie Rechnung tragen, zur Stärkung der Kundenbindung bei.

Ein Schwerpunkt der Vertriebsaktivitäten bildete die Entwicklung des belgischen Bioethanolmarkts. Dabei ist es gelungen, neue Kunden für die Bioethanolen aus Wanze zu gewinnen. Darüber hinaus konnte die Marktposition in Osteuropa weiter gefestigt werden.

CropEnergies hat den Absatz des Qualitätskraftstoffes CropPower85, der in Flexible Fuel Vehicles (FFVs) verwendet wird, um nahezu 20 % gesteigert. Damit baute CropEnergies die führende Position auf dem deutschen Markt für E85-Kraftstoff weiter aus. Insgesamt befindet sich dieser Markt noch in der Entwicklungsphase, weist aber aufgrund der bis Ende 2015 geltenden Mineralölsteuerbefreiung für das in E85 enthaltene Bioethanol weiter ein großes Wachstumspotenzial auf. Immer mehr Fahrzeuge werden auch in Europa als FFVs angeboten, die mit Bioethanol-Benzin-Gemischen mit einem Bioethanolanteil von rund 85 % betankt werden können. Als erster deutscher Premiumhersteller bietet Audi mit seinem A4 2.0 Liter TFSI ein FFV auf dem deutschen Markt an.

Um die Verbreitung von E85-Kraftstoff zu beschleunigen, hat CropEnergies verschiedene Maßnahmen ergriffen. Der Ausbau des E85-Tankstellennetzes in Deutschland wurde weiter vorangetrieben. Darüber hinaus hat CropEnergies unter anderem durch Fortbildungsveranstaltungen und gezielte Marketingmaßnahmen die Tankstellenbetreiber, die bereits CropPower85 vermarkten, bei ihrer Vertriebstätigkeit unterstützt. Ende Februar 2010 boten rund ein Viertel der rund 280 E85-Tankstellen in Deutschland CropPower85 an.

Um die hohe Qualität und Leistungsfähigkeit von CropPower85 für Flexible Fuel Vehicles nachzuweisen, ist CropEnergies mit dem Volvo-Veredler Heico Sportiv eine Kraftstoff- und Technologiepartnerschaft eingegangen. Beim 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring vom 23. bis 24. Mai 2009 erreichte ein mit CropPower85 betankter Volvo C30 den zweiten Platz in seiner Klasse und konnte damit eindrucksvoll die positiven Eigenschaften dieses Kraftstoffs nachweisen.



Zur Förderung einer raschen Markteinführung von E10-Kraftstoff hat sich CropEnergies an den Beratungen in den Normungsausschüssen auf nationaler und europäischer Ebene aktiv beteiligt. In Deutschland wurde im April 2009 mit der DIN 51626 die technische Voraussetzung zur Einführung von Ottokraftstoff mit einem Anteil von bis zu 10 Vol.-% Bioethanol geschaffen. Um einheitliche Kraftstoffqualitäten in der EU zu gewährleisten, wird derzeit unter Mitwirkung von CropEnergies an der Anpassung der bestehenden deutschen E10-Kraftstoffnorm an die Vorgaben der „Kraftstoffqualitätsrichtlinie“ der EU gearbeitet. Mit der Veröffentlichung der angepassten DIN-Norm für E10-Kraftstoff wird im Mai 2010 gerechnet.

Über Ryssen hat die CropEnergies-Gruppe auch Marktsegmente außerhalb des Kraftstoffmarkts erschlossen. Die qualitativ hochwertigen Produkte für traditionelle und technische Anwendungen vermarktete das Unternehmen an namhafte Unternehmen der Getränke-, Kosmetik-, Pharma- und Chemieindustrie. Die Nachfrage nach Qualitätsalkohol von Herstellern von Hygiene- und Desinfektionsmitteln erhöhte sich als Folge der Verbreitung der H1N1-Grippe („Schweinegrippe“). Eine ebenfalls dynamische Entwicklung zeigte aufgrund des ungewöhnlich strengen Winters in Europa die Nachfrage nach Alkohol zur Herstellung von frostbeständigen Scheibenreinigern für Fahrzeuge.

Absatz Lebens- und Futtermittel | Durch die Veredelung der nicht vergärbaren Stoffe zu qualitativ hochwertigen Produkten verwertet CropEnergies alle Bestandteile der eingesetzten Rohstoffe. Mit der Inbetriebnahme der Produktionsanlage in Wanze hat CropEnergies im Geschäftsjahr 2009/10 das Produktportfolio an Lebens- und Futtermitteln erfolgreich erweitert. Damit werden neben dem getrockneten und pelletierten Eiweißfuttermittel ProtiGrain® nun auch das flüssige Eiweißfuttermittel ProtiWanze® sowie Gluten vermarktet. Der Absatz an getrockneten Futtermitteln stieg um 20 % auf 264 (219) Tsd. t.

Das in Zeitz erzeugte hochwertige Eiweißfuttermittel ProtiGrain® hat sich aufgrund seiner hervorragenden Qualität auf dem europäischen Markt als fester Bestandteil in der Tierfütterung etabliert. Der Gesamtabsatz von ProtiGrain® stieg als Folge der höheren Erzeugungsmenge deutlich.

Damit bewies ProtiGrain® auch in einem schwierigen Marktumfeld mit einem großen Angebot an Rapsschrot und anderen alternativen Futtermitteln seine Marktstärke. Insbesondere im Vergleich zur Entwicklung der Getreidepreise hat CropEnergies attraktive Erlöse für ProtiGrain® erzielt.

Ein Schwerpunkt der Vertriebsaktivitäten lag auf der Entwicklung des regionalen Futtermittelmarkts, der eine frachtgünstige Belieferung der Kunden ermöglicht. Hierzu hat CropEnergies intensive Schulungen mit den Handelspartnern durchgeführt. Als Folge dieser Maßnahmen konnte der Absatz an landwirtschaftliche Betriebe, die das Produkt direkt verfüttern, gesteigert werden. Die Hauptabsatzgebiete sind neben Deutschland weiterhin die großen Futtermittelmärkte in den Niederlanden, Frankreich, Großbritannien und Dänemark.

Mit der Verarbeitung von Weizen in der Bioethanolanlage in Wanze begann auch die Produktion und Vermarktung der Kuppelprodukte Gluten und CDS (Condensed Distillers' Solubles). Gluten, auch Weizenkleber genannt, findet aufgrund der ernährungsspezifischen und technischen Eigenschaften insbesondere in der Lebensmittelindustrie und in speziellen Tierfuttermitteln Verwendung. Der Vertrieb erfolgt über BENE0-Orafti, eine belgische Tochtergesellschaft der Südzucker AG, unter dem Markennamen BeneoPro W. BENE0-Orafti hat sich auf die Vermarktung von Zutaten für Lebens- und Futtermittel spezialisiert und verfügt über ein globales Vertriebsnetzwerk.

Im Geschäftsjahr 2009/10 hat BENE0-Orafti insbesondere intensiv die Märkte für Aquafeed und Petfood bearbeitet. Dabei ist es im Bereich Aquafeed gelungen, alle wesentlichen Produzenten als Kunden zu gewinnen. Infolge der gesteigerten Glutenqualität konnten im Verlauf des Geschäftsjahres auch Marktsegmente mit hohen Qualitätsanforderungen erschlossen und attraktive Erlöse erzielt werden. Als nächsten Schritt bereitete CropEnergies zur Förderung des weltweiten Vertriebs Zertifizierungen für spezielle Lebensmittelanwendungen vor. Nach der Durchführung der für Mai 2010 angesetzten IFS-Zertifizierung (International Food Standard) kann Gluten in allen Bereichen des Lebensmittel-sektors vermarktet werden.



Aus den nach der Destillation verbleibenden Eiweißen und weiteren Bestandteilen des fermentierten Weizenkorns wird CDS (Condensed Distillers' Solubles) gewonnen – ein flüssiges Futtermittel für Rinder und Schweine mit hohem Proteingehalt. Nach Sicherstellung der erforderlichen Produktqualität hat CropEnergies den Beginn der Produktion und Vermarktung von ProtiWanze® als CDS-Markenprodukt im Rahmen der belgischen Landwirtschaftsmesse in Libramont Ende Juli 2009 offiziell bekannt gegeben. Das große Interesse von lokalen Nutztierhaltern ist auf die vorzügliche Qualität und die hohe Wettbewerbsfähigkeit von ProtiWanze® im Vergleich zu Sojaschrot zurückzuführen. Dies bestätigte sich auch in Fütterungsversuchen, die zusammen mit Vertriebspartnern und Kunden durchgeführt wurden.

Wir versorgen Wachstumsmärkte. Weltweit.





Weizengluten, wie es in Wanze gewonnen wird, ist ein gefragtes Produkt. Als Lebensmittel für die Herstellung von Backwaren oder als Futtermittel in Aquakulturen findet es weltweit zunehmenden Absatz. Bei der Vermarktung nutzen wir das globale Vertriebsnetz der Südzucker-Tochter BENE0-Orafti, Spezialist für die Erzeugung und Vermarktung von Zutaten für Lebens- und Futtermittel.



CROPENERGIES. WACHSTUM AUS EINER HAND.



KONZERNABSCHLUSS, ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die Vorjahreszahlen sind jeweils nach den Zahlen für das abgelaufene Geschäftsjahr in Klammern dargestellt.

Konzernumsatz und Ergebnis

Tsd. €	2009/10	2008/09
Umsatzerlöse	374.149	328.434
EBITDA	33.093	28.602
<i>EBITDA-Marge in %</i>	<i>8,8 %</i>	<i>8,7 %</i>
Abschreibungen*	-21.176	-10.409
Operatives Ergebnis	11.917	18.193
<i>Operative Marge in %</i>	<i>3,2 %</i>	<i>5,5 %</i>
Restrukturierung und Sondereinflüsse	-2.483	-11.059
Ergebnis der Betriebstätigkeit	9.434	7.134
Finanzergebnis	-8.319	-3.523
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.115	3.611
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.300	2.243
Jahresüberschuss	4.415	5.854
Ergebnis je Aktie in €	0,05	0,07

* soweit nicht auf Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen entfallend

Konzernumsatz

Der Umsatz von CropEnergies ist auch im Geschäftsjahr 2009/10 stark gewachsen. CropEnergies profitierte vom Wachstum des europäischen Bioethanolmarkts und steigerte den Konzernumsatz deutlich um 14 % auf 374,1 (328,4) Mio. €.

Der Umsatzanstieg resultiert im Wesentlichen aus der erheblichen Absatzsteigerung bei Bioethanol auf 601 (482) Tsd. m³ sowie dem erstmaligen Verkauf von Gluten aus der neuen Anlage in Wanze. Die sonstigen Erlöse umfassen im Wesentlichen Erlöse aus dem Verkauf von Energie und Getreide sowie aus Werklohngeschäften.

EBITDA

Das EBITDA stieg um 15,7 % und damit etwas stärker als der Umsatz auf 33,1 (28,6) Mio. €.

Operatives Konzernergebnis

Unter Berücksichtigung der auf 21,2 (10,4) Mio. € verdoppelten Abschreibungen sowie der Anlaufkosten der neuen Anlage in Wanze blieb das operative Konzernergebnis (Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen) im Berichtszeitraum mit 11,9 (18,2) Mio. € hinter dem Vorjahreswert zurück. Die operative Marge erreichte 3,2 (5,5) % vom Umsatz.



Ergebnis der Betriebstätigkeit / Sondereinfluss

Das Ergebnis aus Sondereinflüssen belief sich auf -2,5 (-11,1) Mio. €. Nachdem im Vorjahr hohe Vorlaufaufwendungen für den in Wanze erfolgten Neubau der Anlage dominierten, fielen im Berichtszeitraum in Wanze außerplanmäßige Reparaturkosten an.

Infolge der geringeren Belastungen aus Sondereinflüssen verbesserte sich das Ergebnis der Betriebstätigkeit auf 9,4 (7,1) Mio. €.

Finanzergebnis

Im Zuge der planmäßigen Investitionsausgaben erhöhten sich die Kreditaufnahmen und Zinsaufwendungen. Das Finanzergebnis reduzierte sich infolgedessen auf -8,3 (-3,5) Mio. €.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das Ergebnis vor Steuern verringerte sich auf 1,1 (3,6) Mio. €. Laufenden Steueraufwendungen in Höhe von 4,5 (3,0) Mio. € stand ein latenter Steuerertrag in Höhe von 7,8 (5,2) Mio. € gegenüber, der sich im Wesentlichen aus dem Verlustvortrag sowie aus spezifischen belgischen Steuerbestimmungen bei der BioWanze SA ergab.

Jahresüberschuss

Der vollumfänglich auf die Aktionäre der CropEnergies AG entfallende Konzern-Jahresüberschuss beläuft sich auf 4,4 (5,9) Mio. €.

Ergebnis pro Aktie

Als Ergebnis pro Aktie errechnet sich 0,05 (0,07) €.



Finanzierungsrechnung

Tsd. €	2009/10	2008/09
Cashflow	17.848	10.096
Mittelabfluss (-)/-zufluss (+) aus Änderung Nettoumlaufvermögen	-36.997	2.096
Mittelabfluss (-)/-zufluss (+) aus laufender Geschäftstätigkeit	-19.149	12.192
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-33.843	-170.110
Akquisitionen und Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	0	-17.084
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	661	368
Verkauf von Wertpapieren des kurzfristigen Vermögens	0	41.366
Saldo aus zurückgezahlten Investitionszulagen und erhaltenen Investitionszuschüssen	4.764	4.000
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-28.418	-141.460
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	52.817	81.760
Veränderung des Finanzmittelbestandes	5.250	-47.508

Cashflow

Als Folge des Umsatzwachstums, einer gestiegenen Kapazitätsauslastung insbesondere im 4. Quartal des Geschäftsjahres sowie des Anstiegs des EBITDA verbesserte sich der Cashflow auf 17,8 (10,1) Mio. €.

Der Mittelabfluss aus der Änderung des Nettoumlaufvermögens in Höhe von 37,0 Mio. € ergab sich im Wesentlichen aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus den in Wanze getätigten Investitionen.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit reduzierte sich mit der Inbetriebnahme der neuen Anlage in Wanze auf insgesamt 28,4 (141,5) Mio. €. Hierunter entfallen auf Investitionen in Sachanlagen 32,7 (170,0) Mio. €, für die Fördermittel in Höhe von 4,8 (4,0) Mio. € vereinnahmt werden konnten.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 52,8 Mio. € resultierte aus der Aufnahme von Darlehen in Höhe von 111,7 Mio. € sowie den Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 58,9 Mio. €.

Zum 28. Februar 2010 ergaben sich für die CropEnergies-Gruppe Nettofinanzschulden in Höhe von 215,4 (167,9) Mio. €.

Sachanlageinvestitionen

Im Geschäftsjahr 2009/10 investierte CropEnergies 32,7 (170,0) Mio. € in Sachanlagen, davon 23,5 (149,5) Mio. € für die Bioethanolanlage in Wanze und 6,0 (19,8) Mio. € für die CropEnergies Bioethanol GmbH. Die restlichen 3,2 Mio. € entfielen überwiegend auf die CT Biocarbonic GmbH.

Im Geschäftsjahr 2009/10 verbuchte CropEnergies Investitionszuschüsse in Höhe von 1,4 (4,9) Mio. €.



Bilanz

Durch das Kapazitäts- und Unternehmenswachstum erhöhte sich die Bilanzsumme auf 608,9 (572,5) Mio. €. Das Eigenkapital wuchs auf 311,7 (308,6) Mio. €. Die CropEnergies-Gruppe verfügt somit über eine weiterhin solide Eigenkapitalquote von 51 (54) %.

AKTIVA

Tsd. €	28.02.2010	28.02.2009
Langfristige Vermögenswerte	518.308	497.652
Kurzfristige Vermögenswerte	90.555	74.887
Bilanzsumme	608.863	572.539

PASSIVA

Tsd. €	28.02.2010	28.02.2009
Eigenkapital	311.686	308.619
Langfristige Schulden	164.935	132.072
Kurzfristige Schulden	132.242	131.848
Bilanzsumme	608.863	572.539
Nettofinanzschulden	215.434	167.867
Eigenkapitalquote	51,2 %	53,9 %

Der Anstieg der langfristigen Vermögenswerte um 20,7 Mio. € auf 518,3 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus dem Anwachsen der aktiven latenten Steuern auf 26,2 (16,2) Mio. € sowie der Sachanlagen auf 483,2 (476,6) Mio. €. Die Anlagenintensität verbesserte sich auf 80,8 (84,1) %. Das Eigenkapital und die langfristigen Schulden decken das Anlagevermögen zu 96,9 (91,5) %.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 15,7 Mio. € auf 90,6 Mio. € und entfielen fast zu gleichen Teilen auf das Anwachsen der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte sowie der flüssigen Mittel.

Die langfristigen Schulden erhöhten sich um 32,9 Mio. € auf 164,9 Mio. €, im Wesentlichen durch die Ausweitung des Darlehens bei der Südzucker International Finance B. V. zur Finanzierung der Investitionen.

Die kurzfristigen Schulden blieben nahezu konstant bei 132,2 (131,8) Mio. €. Während sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten um 17,4 Mio. € reduzierten, profitierte CropEnergies beim Anstieg der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 21,7 Mio. € auf 84,1 Mio. € vom günstigen Zinsniveau für kurzfristige Geldaufnahmen.

Gewinnverwendung

Die CropEnergies-Gruppe erwirtschaftete nach IFRS insgesamt einen Jahresüberschuss von 4,4 (5,9) Mio. €.

Der für die Gewinnverwendung maßgebliche handelsrechtliche Bilanzgewinn der CropEnergies AG erreichte 10,0 (0,3) Mio. €.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 15. Juli 2010 vor, aus dem Bilanzgewinn der CropEnergies AG 4,3 Mio. €, entsprechend einer Dividende von 0,05 € pro Aktie, auszuschütten, weitere 5,5 Mio. € in die Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Bilanzgewinn von 0,3 Mio. € auf neue Rechnung vorzutragen.



FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Überblick

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der CropEnergies AG werden zusammen mit der Zentralabteilung Forschung, Entwicklung und Services der Südzucker-Gruppe in enger Abstimmung definiert, koordiniert und durchgeführt. Neben den zukunftsgerichteten Projekten zur Implementierung neuer Technologien stehen produktionsbegleitende Optimierungen bestehender Verfahren, technologische Unterstützung bei der Konzeptentwicklung von Neuanlagen, die Bearbeitung von verkaufsorientierten Fragestellungen – insbesondere in Zusammenhang mit Kraftstoff- und Bioethanol-Qualitäten – sowie die innovative Entwicklung von Konzepten zur Nutzung von Bioethanol im Fokus der Aktivitäten.

Die verschiedenen Leistungen für die CropEnergies-Gruppe werden in Projekten abgebildet und auf Basis des mit der Südzucker AG geschlossenen Dienstleistungsvertrags verrechnet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr belief sich der Gesamtaufwand für Forschung, Entwicklung und technologische Dienstleistungen auf 2,8 (2,9) Mio. €.

Rohstoffbasis und Fermentationsanpassung

CropEnergies verfolgt das strategische Ziel, in den Produktionsanlagen ein möglichst breites Spektrum an Rohstoffen zu Bioethanol verarbeiten zu können. Auf die zunehmende Volatilität der Rohstoffpreise kann CropEnergies so durch Anpassung des Rohstoffmixes flexibel reagieren und die Rohstoffkosten minimieren. Durch prozesstechnische Optimierungen konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr die Rohstoffbasis erfolgreich erweitert werden.

Die Entwicklungsarbeiten im Bereich der Fermentation konzentrierten sich auf umfangreiche Tests und die Auswahl hochspezifisch wirksamer Enzyme für die Stärkeverzuckerung sowie die Bewertung der Eigenschaften hochleistungsfähiger Hefestämme mit dem Ziel, die Fermentationsprozesse zu optimieren und höhere Ethanolausbeuten zu erreichen. Die neu gewonnenen Erkenntnisse wurden in Werksversuchen verifiziert und werden bereits im Produktionsprozess angewendet.

Optimierung von Produktionsanlagen

Die Optimierungsarbeiten in den Produktionsanlagen betrafen die Effizienzverbesserung der Herstellprozesse. Dabei wurden sowohl Maßnahmen zur Steigerung der Produktivität und der effektiven Laufzeit der Anlagen als auch zur Verbesserung der Treibhausgasbilanz durchgeführt.

Für die Produktionsanlagen in Zeitz wurden Konzepte erarbeitet und geprüft, bei denen nachwachsende Rohstoffe für die Primärenergie-Erzeugung verwendet werden. Ziel dieser im industriellen Maßstab durchgeführten Versuche war es, durch die Nutzung erneuerbarer Brennstoffe den Einsatz fossiler Energieträger bei der Primärenergieversorgung zu reduzieren und damit die CO₂-Einsparung des hergestellten Bioethanols weiter zu steigern. Zusätzlich wurden in diesem Zusammenhang Arbeiten an verschiedenen Konzepten zur integrierten Gewinnung und Nutzung von Biogas fortgeführt.

Im Bereich der Verarbeitung von Zuckersirupen konnte auf Basis der durchgeführten prozess- und wärmetechnischen Analysen der Gesamtenergiebedarf reduziert werden.

In Wanze standen im Rahmen der Inbetriebnahme leistungssteigernde Maßnahmen im Vordergrund. Diese konzentrierten sich im Wesentlichen auf Optimierungen im Bereich der Fermentation, der Rektifikation und der Glutengewinnung.

Verwertung der Kuppelprodukte

Die Qualität des in Wanze hergestellten Lebens- und Futtermittels Gluten konnte durch Prozessoptimierungen kontinuierlich verbessert und insbesondere der Proteingehalt erhöht werden.

Für die in Wanze und Zeitz produzierten wertvollen Proteinfuttermittel ProtiWanze® und ProtiGrain® hat CropEnergies weitere qualitätssteigernde Maßnahmen durchgeführt, um bereits heute zukünftig geforderte nationale und internationale Standards erfüllen zu können.



In Zeitz errichtet CropEnergies zusammen mit der Tyczka Energie GmbH derzeit eine Produktionsanlage, in der das während des Fermentationsprozesses gebildete CO₂ aufgefangen, gereinigt, verflüssigt und in dieser Form insbesondere an die Nahrungsmittelindustrie vertrieben wird. Aufgrund der sehr guten Qualität und der biogenen Herkunft gibt es Überlegungen, CO₂ direkt als Rohstoff zur Herstellung chemischer oder biochemischer Folgeprodukte zu nutzen.

Normen – Qualitätsrelevante Aktivitäten

In den Normungsausschüssen für Ethanol, Ethanolkraftstoff E85 und Ottokraftstoff auf deutscher und europäischer Ebene hat CropEnergies weiterhin aktiv mitgearbeitet. Einen Schwerpunkt bildete dabei die Erarbeitung praktisch anwendbarer Analysemethoden, welche beispielsweise die Untersuchungen von Spezifikationsparametern im erweiterten Anwendungsbereich der Norm EN 15376 für Ethanol als Beimischungskomponente in E10- und E85-Kraftstoffen ermöglichen. Durch die aktive Mitarbeit von CropEnergies konnten zielgerichtet praxisnahe Analysemethoden etabliert werden.

Bioethanolerzeugung – Neue Produktionskonzepte

Das vorrangige Ziel der Forschungsaktivitäten in diesem Bereich ist die Entwicklung integrierter Produktionskonzepte, in denen die Rohstoffe vollständig und unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten möglichst effizient eingesetzt werden. Die betrachteten Produktionskonzepte umfassen insbesondere die sogenannte Kaskadennutzung von Stoffen, bei der beispielsweise erzeugte Kuppelprodukte einer Produktionsstufe anschließend als Eingangsstoff für einen weiteren Prozess wertbringend weiterverarbeitet werden können. Solche Bioraffineriekonzepte können grundsätzlich auf Basis der Bioethanolanlage in Zeitz entwickelt werden.

Diese Zielsetzung wird im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit 5 Mio. €

geförderten Projekts „Bioraffinerie 2021“ gemeinsam mit sechs Industrieunternehmen und zehn Forschungsinstituten verfolgt. Im Mittelpunkt steht dabei die Weiterentwicklung bestehender Bioethanolanlagen zu einer integrierten Bioraffinerie. Neben der verfahrenstechnischen Optimierung der Bioethanolproduktion werden innerhalb des Projekts Ansätze zur Erweiterung der nutzbaren Biomasseressourcen wie z.B. lignozellulosehaltige Rohstoffe untersucht – wie sie u. a. als Rückstände oder Nebenprodukte in der Land- und Forstwirtschaft und den nachgelagerten Industrien entstehen. Die Steigerung der Wertschöpfung durch die Gewinnung neuer Wertprodukte, die als Plattform-Chemikalien für weitere Wertstoffe dienen können, wird ebenfalls untersucht. Das Projekt startete am 29. Oktober 2009 mit dem Auftakttreffen der Verbundpartner.

Die Gewinnung von Bioethanol aus lignozellulosehaltigen Rohstoffen unter fermentativer Nutzung der Hemizellulosen und des Zelluloseanteils wird nicht nur im Rahmen des Projekts „Bioraffinerie 2021“, sondern auch zielgerichtet mit Partnern außerhalb des BMBF-Projekts erforscht. Dabei liegt der Schwerpunkt auf einer Prozessentwicklung, mit der die Gewinnung von fermentierbaren Kohlenhydraten aus lignozellulosehaltigen Rohstoffen in bestehende Bioethanolanlagen integriert werden kann.

Bioethanol-Brennstoffzellen

An der Entwicklung von Brennstoffzellen, die speziell geeignet sind, die in Bioethanol gespeicherte Energie direkt in elektrischen Strom zu wandeln, wird weiter gearbeitet. Die beiden grundsätzlich möglichen Wege über die integrierte Reformierung von Bioethanol sowie die Direkt-Ethanol-Brennstoffzelle werden weiterhin parallel verfolgt, da sich deren Einsatzgebiete ergänzen. In den Entwicklungstätigkeiten konnten die erwarteten technischen Fortschritte erzielt werden. Die mit den Kooperationspartnern der Fraunhofer-Gesellschaft initiierten Projekte werden wie geplant fortgeführt.



MITARBEITER

Zum 28. Februar 2010 beschäftigte die CropEnergies-Gruppe 303 (310) Mitarbeiter. Davon waren 32 (29) Mitarbeiter bei der CropEnergies AG, 107 (101) bei der CropEnergies Bioethanol GmbH, 123 (132) bei der BioWanze SA sowie 41 (48) bei der Ryssen Alcools SAS tätig.

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2009/10 stieg die Anzahl der Mitarbeiter insbesondere aufgrund von Neueinstellungen für die Produktionsanlage in Wanze auf 302 (272) Mitarbeiter.

Aus-, Fort- und Weiterbildung

Als Folge der zunehmenden Internationalisierung der Unternehmensgruppe bildeten spezielle Maßnahmen zur besseren Vernetzung der Führungspersonen einen Schwerpunkt bei den Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Im Rahmen einer mehrtägigen Veranstaltung konnten Mitarbeiter mit Führungsverantwortung ihr Wissen über die Unternehmensgruppe, das Unternehmensumfeld und interkulturelles Management vertiefen sowie über die Bereichs- und Ländergrenzen hinweg Erfahrungen austauschen. Darüber hinaus wurden die initiierten Programme zur Förderung des Wissenstransfers in Form interner Schulungen und Austauschprogramme fortgeführt, die sich insbesondere während der Inbetriebnahme der Produktionsanlage in Wanze bewährt haben.

Betriebliches Vorschlagswesen

Als Folge des Unternehmenswachstums werden innerhalb der CropEnergies-Gruppe Strukturen und Prozesse kontinuierlich weiterentwickelt. Hierbei beteiligen sich die Mitarbeiter auch im Rahmen des Betrieblichen Vorschlagswesens, das innerhalb von CropEnergies einen hohen Stellenwert einnimmt. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl von Verbesserungsvorschlägen, die von Mitarbeitern der CropEnergies AG eingereicht wurden, um über 60 %.

Compliance

Im Rahmen der Corporate Governance wird dem Thema Compliance innerhalb der CropEnergies-Gruppe eine besondere Bedeutung beigemessen. Dabei gelten für die CropEnergies-Gruppe die Unternehmensgrundsätze, Handlungsgrundlagen und Regeln, die innerhalb der Südzucker-Gruppe entwickelt wurden. Durch präventive Maßnahmen wie die Sensibilisierung der Mitarbeiter und die Implementierung geeigneter Organisationsstrukturen soll ein regelkonformes Verhalten des Unternehmens, der Organmitglieder und der Mitarbeiter mit Blick auf alle gesetzlichen Ge- und Verbote und alle gesellschaftlichen Richtlinien und Wertvorstellungen gewährleistet werden.

Arbeitssicherheit

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben einen hohen Stellenwert in allen Gesellschaften der CropEnergies-Gruppe. Maßnahmen in diesem Bereich sind ein unverzichtbarer Bestandteil des Managementsystems. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag zum Unternehmenserfolg und zur persönlichen Gesundheit der Mitarbeiter. Als Mitglied der Südzucker-Gruppe gelten für die CropEnergies AG dabei die Standards eines international tätigen Großunternehmens. Die Schwerpunkte im Bereich der präventiven Maßnahmen liegen in der Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen, der Prüfung von Arbeitsmitteln und der Schulung der Mitarbeiter. Der Erfolg dieser Maßnahmen hat sich insbesondere während der Inbetriebnahme der neuen Anlagen gezeigt. Sowohl bei der Zahl der Unfallereignisse als auch bei den unfallbedingten Arbeitsausfallzeiten befindet sich die CropEnergies-Gruppe auch innerhalb der Südzucker-Gruppe auf einem sehr guten Niveau.

Dank

Der Vorstand dankt allen Beschäftigten der CropEnergies-Gruppe, die mit Ihrem Engagement und der erbrachten Leistung das Unternehmen im Geschäftsjahr 2009/10 weiterentwickelt haben.



INVESTITIONEN

Die Investitionen in Sachanlagen reduzierten sich im Geschäftsjahr 2009/10 auf 32,7 (170,0) Mio. €. Davon entfielen auf die BioWanze SA 23,5 Mio. € und auf die CropEnergies Bioethanol GmbH 6,0 Mio. €. Die übrigen 3,2 Mio. € wurden im Wesentlichen bei der CT Biocarmonic GmbH investiert.

In Zeit lag der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit auf Optimierungsmaßnahmen, um die Profitabilität und die Treibhausgasbilanz der Bioethanolanlage zu verbessern. Integraler Bestandteil dieser Maßnahmen ist der Bau einer Anlage zur Aufreinigung und Verflüssigung von CO₂, mit der CropEnergies die Ertragskraft des Standorts Zeit durch die Verlängerung der Wertschöpfungskette steigern und gleichzeitig die Treibhausgasbilanz der Bioethanolanlage verbessern wird. Diese Anlage wird neben der Bioethanolanlage errichtet. Bau und Betrieb der Verflüssigungsanlage erfolgen über das im Juni 2009 gegründete Joint Venture CT Biocarmonic GmbH, an dem CropEnergies und die Tyczka Energie GmbH, Geretsried, mit jeweils 50 % beteiligt sind. Als Rohstoff wird biogenes CO₂ aus der Bioethanolproduktion von CropEnergies verwendet, das bei der Fermentation von Getreide und Zuckersirupen entsteht. Die Anlage wird über eine Jahreskapazität von 100 Tsd. t verflüssigtem CO₂ verfügen, das in Form von Kohlensäure in der Getränkeindustrie, als Kühl- und Frostmittel für Lebensmittel oder als Schutzgas in der Verpackungsindustrie zur Anwendung kommt. Nachdem im August 2009 die vorbereitenden Arbeiten auf dem vorgesehenen Grundstück begonnen haben, wurde im Oktober 2009 der Auftrag für den Bau der Anlage vergeben und mit der Planung der Anbindungsarbeiten an die Bioethanolanlage mit Blick auf die Bereitstellung von Rohgas, Energie und Wasser begonnen. Der offizielle erste Spatenstich fand am 26. März 2010 in Anwesenheit des Wirtschaftsministers von Sachsen-Anhalt, Dr. Reiner Haseloff, statt. Die Anlage wird Ende 2010 in Betrieb gehen.

Darüber hinaus konnte in Zeit die technische und elektrische Installation einer Anlage zur Aufbereitung von Biogas aus der Abwasseranlage abgeschlossen werden.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Errichtung eines neuen Werkstatt- und Bürogebäudes, um Produktion, Instandhaltung und Verwaltung am Standort besser zu vernetzen. Das Gebäude wurde im Dezember 2009 bezogen.

Die Investitionen in Wanze (Belgien) betrafen überwiegend Restarbeiten an der ab Dezember 2008 schrittweise in Betrieb genommenen Bioethanolanlage. Darüber hinaus wurde mit der Beseitigung von Leistungsgpässen und der Umsetzung von Optimierungsmaßnahmen begonnen, die im Rahmen des Inbetriebnahmeprozesses identifiziert wurden. Im Mittelpunkt stehen dabei Maßnahmen zur Erhöhung der Produktionsmenge, der Qualität von Gluten und Bioethanol sowie der Effizienz der Produktionsprozesse. In den Bereichen Mühle, Glutenabtrennung und Fermentation hat CropEnergies Investitionen getätigt, um die Ausbeute zu steigern. Im Bereich der Energieversorgung konzentrierten sich die Maßnahmen auf die Reduktion des spezifischen Energiebedarfs und die Stabilisierung der erforderlichen Energieströme. Im zentralen Aggregat der Energieversorgung konnte bei gleichzeitiger Reduzierung des Hilfsstoffeinsatzes ein hohes Leistungsniveau erreicht werden. Durch die Verwendung von am Standort gewonnenem Biogas konnte ferner der Einsatz von Bioenergie gesteigert werden. Weitere Investitionen betrafen die Sicherstellung der Hilfsstoffversorgung und die Erfüllung behördlicher Auflagen z. B. bei der Bioethanol-Messtechnik oder der Abgasanalytik.

Die Investitionen in der Produktionsanlage in Loon-Plage entfielen im Wesentlichen auf Ersatz- und Optimierungsmaßnahmen, mit denen vorrangig die hohe Produktqualität des Bioethanols für traditionelle und technische Anwendungen sichergestellt werden soll. Mit der Anbindung der Anlage an das zentrale Prozessdatenerfassungssystem konnte ein weiterer Schritt zur Integration in die CropEnergies-Gruppe erfolgreich umgesetzt werden. Investitionen in den Werksschienenverkehr führten zu einer Verbesserung der internen Logistikprozesse.



ANGABEN NACH § 315 ABSATZ 4 HGB

Nach § 315 Abs. 4 HGB hat CropEnergies über bestimmte gesellschaftsrechtliche Strukturen und sonstige Rechtsverhältnisse zu berichten, um einen besseren Überblick über die Gesellschaft und etwaige Übernahmehindernisse zu ermöglichen. Die CropEnergies AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Mannheim und hat stimmberechtigte Aktien ausgegeben, die an einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG), dem Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard), notiert sind.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 85.000.000 € und ist in 85.000.000 Stückaktien eingeteilt, die auf den Inhaber lauten. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Gesamtzahl der Aktien und Stimmrechte beträgt damit 85.000.000. Die Gesellschaft hält am Bilanzstichtag keine eigenen Aktien (§ 315 Abs. 4 Nr. 1 HGB). Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. So unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot (§ 136 AktG). Der Gesellschaft steht kein Stimmrecht aus eigenen Aktien zu (§ 71 b AktG). Vertragliche Beschränkungen in Bezug auf das Stimmrecht oder die Übertragung der Aktien sind uns nicht bekannt (§ 315 Abs. 4 Nr. 2 HGB).

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. August 2006 ist der Vorstand ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 28. August 2011 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu insgesamt 30 Mio. € durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2006). Der Vorstand ist dabei ermächtigt, in bestimmten in § 4 (3) der Satzung der CropEnergies AG aufgeführten Fällen das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen (§ 315 Abs. 4 Nr. 7 HGB). Von der Ermächtigung wurde im Geschäftsjahr 2009/10 kein Gebrauch gemacht.

Hinsichtlich direkter und indirekter Beteiligungen am Grundkapital der CropEnergies AG, die 3 % übersteigen, sind dem Unternehmen folgende Meldungen nach § 21 WpHG zugegangen: Die Südzucker AG teilte uns zuletzt mit Schreiben vom 5. Oktober 2006 gemäß § 21 Abs. 1 und Abs. 1a WpHG mit, dass ihr 71 % der Stimmrechte an

der CropEnergies AG zustehen. Die Süddeutsche Zuckerrüben-Verwertungs-Genossenschaft eG (SZVG) teilte uns zuletzt mit Schreiben vom 9. Oktober 2006 gemäß § 21 Abs. 1 u. Abs. 1a WpHG i. V. mit § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG mit, dass ihr 78 % der Stimmrechte an der CropEnergies AG zustehen, 71 % über ihre nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnende Tochtergesellschaft Südzucker AG und 7 % unmittelbar (§ 315 Abs. 4 Nr. 3 HGB).

Bei CropEnergies gibt es keine Aktien mit Sonderrechten (§ 315 Abs. 4 Nr. 4 HGB). Zum Bilanzstichtag 28. Februar 2010 bestand keine Beteiligung der Arbeitnehmer am Kapital des Unternehmens in Form von Mitarbeiteraktien oder Mitarbeiteroptionsprogrammen (§ 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB).

Gemäß § 84 Abs. 1 AktG werden die Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat bestellt bzw. abberufen. Gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung hat der Vorstand aus mindestens zwei Personen zu bestehen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Die Vorstände wurden jeweils für die Dauer von fünf Jahren bestellt. Änderungen der Satzung bedürfen gemäß § 179 Abs. 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Satzung der CropEnergies AG macht von der Möglichkeit der Abweichung gemäß § 179 Abs. 2 AktG Gebrauch und sieht vor, dass Beschlüsse, soweit nicht zwingende Vorschriften des Aktienrechts oder der Satzung etwas Abweichendes bestimmen, mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst werden können. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, wurde dem Aufsichtsrat übertragen (§ 315 Abs. 4 Nr. 6 HGB).

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, wurden nicht getroffen. Einer Erläuterung bedarf es folglich nicht (§ 315 Abs. 4 Nr. 8 HGB). Eine Erläuterung der Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, entfällt, da derartige Vereinbarungen nicht bestehen (§ 315 Abs. 4 Nr. 9 HGB).



CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Risikomanagement in der CropEnergies-Gruppe

CropEnergies zählt zu den größten und leistungsfähigsten Herstellern von Bioethanol in Europa. Grundlage des Erfolgs ist eine hohe Flexibilität beim Einkauf von Rohstoffen, deren Verarbeitung in technische Maßstäbe setzenden Produktionsanlagen, der Absatz qualitativ hochwertiger Endprodukte sowie eine angemessene finanzwirtschaftliche Steuerung der Unternehmung. Betriebliche Funktionen, externe Einflüsse sowie unternehmerisches Handeln zur Sicherung von Bestand, Wachstum und Erfolg einer Unternehmung unterliegen Chancen und Risiken. Um Risiken zu erkennen und aktiv zu steuern, hat CropEnergies ein konzernweites Risikomanagementsystem eingerichtet.

Risikopolitik

Für CropEnergies ist ein verantwortungsvoller Umgang mit unternehmerischen Chancen und Risiken ein wichtiger Bestandteil einer nachhaltigen, wertorientierten Unternehmensführung. Das Risikomanagement dient der frühzeitigen und systematischen Erkennung und Vermeidung von Risiken, der Verbesserung der internen Transparenz risikobehafteter Prozesse sowie der Schaffung eines Risikobewusstseins bei allen Mitarbeitern.

Hierzu setzt CropEnergies ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung geschäftsspezifischer Risiken ein. Durch risikobewusstes Verhalten, die Festlegung klarer Verantwortlichkeiten, Unabhängigkeit im Risikocontrolling sowie durch die Implementierung interner Kontrollen soll ein angemessenes Verhältnis von Chancen und Risiken erreicht werden.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem der CropEnergies-Gruppe ist integrales Element des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses in allen relevanten Einheiten. Diese integrierte Berichterstattung an den Vorstand und dessen direkte Einbindung gewährleistet eine transparente Risikoerfassung und -analyse. Das Risikomanagementsystem zielt darauf ab, Risiken systematisch zu identifizieren, zu beurteilen, zu kontrollieren und zu dokumentieren sowie gegebenenfalls Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Der Vorstand trägt konzernweit die Verantwortung für die Früherkennung bestandsgefährdender Risiken und die Initiierung entsprechender Gegenmaßnahmen. Der Vorstand hat einen Risikoausschuss eingerichtet, dessen andere Mitglieder, bestehend aus den Verantwortlichen der Bereiche Einkauf, Vertrieb, Business Development, Finanzen und Controlling, den Vorstand bei seinen Aufgaben unterstützen. Der Risikoausschuss tagt in der Regel monatlich, bei Bedarf auch ad hoc. Beratungsgegenstand sind alle Risikoarten, wobei bezüglich der wesentlichen Risiken Rohstoffeinkauf, Verkauf und Finanzmarktrisiken standardisierte Szenarienrechnungen in Abhängigkeit der künftigen Markterwartung erstellt und die Auswirkungen auf das operative Ergebnis bzw. das Finanzergebnis ermittelt werden. Die Risikoeinschätzung erfolgt monatlich für das laufende und kommende Geschäftsjahr sowie jährlich für den folgenden Fünfjahreszeitraum durch den Risikoausschuss. Zusätzlich zur Regelberichterstattung besteht für ad hoc auftretende Risiken eine konzerninterne Berichterstattungspflicht an den Vorstand.

Risikokommunikation

Wesentlich für ein effektives Risikomanagementsystem ist die offene und schnelle Kommunikation mit den verantwortlich handelnden Mitarbeitern im Unternehmen. Das Management stellt dies – auch durch seine unmittelbare Einbindung in den Risikoausschuss – sicher und hält die Mitarbeiter an, bewusst und proaktiv mit Risiken umzugehen.

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem in der CropEnergies-Gruppe umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung von Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Dabei setzt sich das interne Kontrollsystem der CropEnergies-Gruppe aus einem Steuerungs- und einem Überwachungssystem zusammen.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollen bilden die beiden Bestandteile des internen Überwachungssystems der CropEnergies-Gruppe. Neben dem „Vier-Augen-Prinzip“ sind maschinelle IT-Prozesskontrollen und



automatisierte Validierungs- und Plausibilitätsprüfungen ein wesentlicher Teil der prozessabhängigen Kontrollen.

Der Aufsichtsrat hat die Prüfung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems an den Prüfungsausschuss übertragen. Die interne Revision der Südzucker-Gruppe ist als prozessunabhängige Prüfungsinstanz in das interne Überwachungssystem der CropEnergies-Gruppe eingebunden. Sie stellt im Rahmen ihrer Überwachungstätigkeit durch regelmäßige Systemprüfungen die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Systems sicher.

Auch die Prüfungshandlungen des Konzernabschlussprüfers sind prozessunabhängig und auf die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems gerichtet. Der Konzernabschlussprüfer beurteilt gemäß § 317 Abs. 4 HGB die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems, das von CropEnergies jeweils kurzfristig an etwaige Veränderungen des Umfelds angepasst wird, und berichtet über die Ergebnisse der Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems.

Die auf Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Daneben ist gewährleistet, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt werden und Vermögenswerte sowie Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der CropEnergies-Gruppe regeln einschließlich der Vorschriften zur Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS) die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der in den CropEnergies-Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften. Dabei kommen lediglich solche IFRS zu Anwendung, die zum Zeitpunkt der Aufstellung von der EU-Kommission für die Anwendung in der EU übernommen wurden.

Auf Konzernebene umfassen die spezifischen Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und

Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung die Analyse und gegebenenfalls Korrektur der durch die Konzerngesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse unter Beachtung der von den Abschlussprüfern erstellten Berichte bzw. die hierzu geführten Abschlussbesprechungen. Mit der zentralen Durchführung der Werthaltigkeitstests von Geschäfts- oder Firmenwerten wird die Anwendung einheitlicher und standardisierter Bewertungskriterien sichergestellt. Daneben bestehen umfassende Konzernvorgaben zur Bilanzierung und Bewertung. Außerdem erfolgt auch auf Konzernebene die Aufbereitung und Aggregation von Daten für die Erstellung von Lagebericht und Anhang.

Das interne Kontrollsystem ermöglicht durch die festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die vollständige Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten einschließlich deren Darstellung in der Konzernrechnungslegung.

Die Trennung von Funktionen und Verantwortung für Verwaltung, Ausführung, Abrechnung und Genehmigung zielt darauf ab, kriminellen Handlungen vorzubeugen. Das interne Kontrollsystem gewährleistet auch die Abbildung von Veränderungen im wirtschaftlichen und rechtlichen Umfeld der CropEnergies-Gruppe sowie die Anwendung neuer oder geänderter gesetzlicher Vorschriften zur Konzernrechnungslegung.

Rechtliche und politische Rahmenbedingungen

Wie im Abschnitt „Entwicklungen im politischen Umfeld“ des Lageberichts ausführlich dargestellt wurde, ist CropEnergies sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene in diverse, für die Biokraftstoffbranche spezifische rechtliche und politische Rahmenbedingungen eingebunden. Dies kann zu zusätzlichen Chancen führen, z. B. wenn die nationalen bzw. europäischen Beimischungsquoten erhöht werden. Ebenso können Änderungen dieser Rahmenbedingungen Risiken mit sich bringen, wenn beispielsweise die Beimischungsziele auf europäischer Ebene reduziert werden sollten.



Operative Risiken

Beschaffungsrisiko

CropEnergies benötigt zur Herstellung von Bioethanol kohlehydrathaltige Agrarrohstoffe wie Zuckersirupe und Getreide. Preisschwankungen an den Weltagarmärkten beeinflussen direkt die Rohstoffkosten. Derzeit zeigen die Ernteschätzungen des US-Landwirtschaftsministeriums weltweit einen leichten Produktionsüberschuss bei Getreide. Entsprechend seitwärts tendieren derzeit die Notierungen für Weizen.

Da Veränderungen beim Getreidepreis in der Regel mit einer gleichgerichteten Änderung der Preise für eiweißhaltige Futter- und Lebensmittel einhergehen, kann CropEnergies Preisschwankungen beim Rohstoffeinkauf teilweise durch Verkaufserlöse für Gluten, ProtiGrain® und ProtiWanze® kompensieren („natural hedge“).

Darüber hinaus kann CropEnergies die Auswirkungen eines möglichen Anstiegs der Getreidepreise auf die Rohstoffkosten durch eine vorausschauende Einkaufspolitik und die verstärkte Nutzung von Zuckersirupen deutlich reduzieren. Dabei verfolgt CropEnergies das Ziel, die für eingegangene Lieferverpflichtungen notwendigen Rohstoffmengen zeitnah zu sichern.

Auch in Zukunft verfolgt CropEnergies die Geschäfts- politik, verbleibende Risiken aus Rohstoffpreissteigerungen durch den Abschluss von längerfristigen Lieferverträgen, die Nutzung von Warentermingeschäften sowie alternativen Rohstoffen zu reduzieren. Abhängig von der Marktpreislage verbleibt jedoch das Risiko, dass kostendeckende Sicherungsgeschäfte nicht abschließbar sind oder Preissteigerungen für Rohstoffe nicht an die Abnehmer von Bioethanol weitergegeben werden können.

Wettbewerbsrisiko

Der Bau neuer Bioethanolanlagen und die Erweiterung bestehender Anlagen könnten in den kommenden Jahren zu einem signifikanten Anstieg der Produktionskapazitäten für Bioethanol in der EU führen. Dieser Zuwachs könnte einen verstärkten Wettbewerb unter den Bioethanolproduzenten auslösen. Da die EU-Mitgliedsstaaten jedoch mehrheitlich Verordnungen zur Steigerung der Beimischung von

Bioethanol im Kraftstoffsektor verabschiedet haben bzw. im Einklang mit der „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ mit ihrem 10 %-Ziel bis 2020 weitere Regelungen einführen müssen, rechnet CropEnergies folglich auch mit einem Anstieg der Nachfrage nach Bioethanol in den nächsten Jahren. Mit der Verabschiedung des Klima- und Energiepakets wurde den 27 Mitgliedsstaaten der Auftrag erteilt, die Regelungen im Rahmen der jeweiligen nationalen Gesetzgebung umzusetzen.

Darüber hinaus steht CropEnergies im Wettbewerb mit außereuropäischen Bioethanolproduzenten, die infolge lokaler Gegebenheiten – insbesondere in Brasilien – von niedrigeren Produktionskosten profitieren können.

Absatzrisiko

Der überwiegende Anteil des Bioethanolabsatzes der CropEnergies-Gruppe entfällt auf Großkunden. Dabei kann nicht ausgeschlossen werden, dass Lieferverträge durch einzelne Großkunden nicht erfüllt oder am Ende der Vertragslaufzeit nicht verlängert werden. Sollte es in einem solchen Fall nicht gelingen, wirtschaftlich gleichwertige Aufträge abzuschließen, könnte sich dies nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe auswirken.

IT-Risiken

Wie jedes Unternehmen ist CropEnergies auf funktionierende IT-Systeme angewiesen. Für die operative und strategische Steuerung des Unternehmens setzt CropEnergies hochentwickelte Informationssysteme ein. Zur Optimierung und Aufrechterhaltung der IT-Systeme sind diese in die IT-Systeme der Südzucker AG eingebunden.

Personalrisiken

Die CropEnergies-Gruppe steht mit anderen Unternehmen im Wettbewerb um qualifiziertes Personal. CropEnergies bietet als eines der führenden Unternehmen im Zukunftsmarkt für Biokraftstoffe ein attraktives Arbeitsumfeld, Stabilität sowie die Sozialleistungen der Südzucker-Gruppe und Entwicklungsmöglichkeiten in einem internationalen Umfeld.

Weitere operative Risiken

CropEnergies überwacht Produktqualität und Umwelt- risiken mithilfe eines Qualitätssicherungssystems und



moderner Prozessleittechnik. Das Risiko ungeplanter Produktionsunterbrechungen wird durch kontinuierliche Wartungsmaßnahmen und hochqualifiziertes Personal minimiert. Falls erforderlich wird geprüft, ob eine ungeplante Produktionsminderung in einer Anlage durch die Mehrerzeugung in einer anderen Anlage ausgeglichen werden kann.

In den Bereichen Informationstechnologie (IT), Verwaltung sowie Forschung und Entwicklung kann CropEnergies aufgrund des Shared Services-Vertrags auf die Fachabteilungen der Südzucker AG zurückgreifen.

Rechtliches Risiko

Klageverfahren gegen die CropEnergies-Gruppe, die wesentliche Auswirkungen auf die finanzielle Lage des Konzerns besitzen könnten, bestehen nicht.

Finanzwirtschaftliche Risiken

CropEnergies unterliegt in geringem Maße Risiken aus der Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen. Die Währungs- und Zinsrisiken werden in begrenztem Umfang durch derivative Instrumente abgesichert. Der Einsatz dieser Sicherungsinstrumente erfolgt innerhalb festgelegter Limits und unterliegt einer ständigen Kontrolle.

Produkt- und Rohstoffpreisrisiken

Die CropEnergies-Gruppe unterliegt Marktpreisrisiken durch die Veränderung der Preise für Endprodukte, Rohstoffe und Energie. Zur Begrenzung damit verbundener Risiken setzt CropEnergies in der Rohstoff- und Ethanolpreissicherung in begrenztem Umfang derivative Absicherungen ein.

Der Einsatz dieser Sicherungsinstrumente erfolgt innerhalb festgelegter Limits und unterliegt einer ständigen Kontrolle.

Liquiditätsrisiken

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen werden frühzeitig im Rahmen der Liquiditätsplanung, die integraler Bestandteil der Unternehmensplanung ist, erkannt und gesteuert. Aufgrund verbindlich zugesagter Kreditlinien kann CropEnergies erforderlichenfalls kurzfristig auf ausreichende liquide Mittel zurückgreifen.

Bonitäts- und Ausfallrisiken

Ausfallrisiken im Forderungsbestand werden bei CropEnergies reduziert, indem einerseits die Bonität, das Zahlungsverhalten und die offenen Posten von Schuldern fortlaufend überwacht und andererseits Warenkreditversicherungen und Bürgschaften zur Absicherung herangezogen werden. Kreditrisiken aus Geldanlagen werden dadurch minimiert, dass Transaktionen ausschließlich bei Banken und Partnern erstklassiger Bonität abgeschlossen werden.

Ausführliche Informationen zu Währungs-, Zinsänderungs- und Preisrisiken sowie Liquiditäts-, Bonitäts- und Ausfallrisiken sind im Anhang zum Jahresabschluss (27) Risikomanagement in der CropEnergies-Gruppe zu finden.

Gesamtrisiko

Es sind keine Risiken erkennbar, die gegenwärtig oder in absehbarer Zukunft den Fortbestand der CropEnergies-Gruppe gefährden oder wesentliche negative Auswirkungen auf die Finanzlage, die Geschäftstätigkeit oder das Ergebnis der Betriebstätigkeit haben könnten.

Chancen der weiteren Unternehmensentwicklung

Die Profitabilität wird maßgeblich von der Erlösentwicklung für Ethanol und den Kosten der eingesetzten Rohstoffe geprägt.

Chancen ergeben sich aus geringeren Getreidepreisen und/oder einem Preisanstieg von Bioethanol und Kuppelprodukten. CropEnergies kann sich der Volatilität der Getreidemärkte durch die Verwendung von Zuckersirupen als Rohstoff teilweise entziehen. Darüber hinaus profitiert CropEnergies von den Verkaufserlösen für hochwertige Kuppelprodukte, die zu einer Senkung der Nettorohstoffkosten führen, sowie von einer energieoptimierten Produktion.

Chancen ergeben sich auch aus dem erwarteten Marktwachstum für Bioethanol. CropEnergies hat durch den Kapazitätsausbau in Deutschland, Belgien und Frankreich die Grundlage geschaffen, um vom künftigen Marktwachstum als einer der leistungsfähigsten europäischen Hersteller von Bioethanol zu profitieren.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag haben keine Ereignisse stattgefunden, die die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage wesentlich beeinflussen.

PROGNOSEBERICHT

Im Geschäftsjahr 2010/11 wird CropEnergies weiter profitabel wachsen und die erreichte Marktposition festigen. Mit den drei modernen Produktionsstandorten in Deutschland, Belgien und Frankreich sowie zwei Tanklagern hat CropEnergies ein effizientes Produktions- und Vertriebsnetzwerk in Europa geschaffen, dessen Leistungsfähigkeit im Geschäftsjahr 2010/11 voll genutzt werden kann. Darüber hinaus wird CropEnergies die Ertragskraft durch die Veredelung und Vermarktung von Kuppelprodukten zu hochwertigen Lebens- und Futtermitteln steigern und die Abhängigkeit von den Entwicklungen auf den Ethanol- und Rohstoffmärkten reduzieren. CropEnergies ist daher hervorragend positioniert, um vom wachsenden europäischen Bioethanolmarkt profitieren zu können.

Mit dem in der 2009 verabschiedeten „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ verankerten verbindlichen Ziel für das Jahr 2020, 10 % des Energieverbrauchs im Transportsektor durch erneuerbare Energien zu decken, hat die EU das Wachstumspotenzial für den europäischen Biokraftstoffmarkt definiert. Vor dem Hintergrund erster Schätzungen für das Jahr 2009, in dem sich der Anteil von Bioethanol im EU-Benzinmarkt auf rund 2,3 % belief, rechnet CropEnergies daher bis 2020 mit einem starken Anstieg der Nachfrage nach Bioethanol. Klarheit über den Verlauf des Wachstumspfad und die kurz- und mittelfristigen Auswirkungen auf den Bioethanolmarkt besteht allerdings erst nach Einreichung der nationalen Aktionspläne zur Förderung erneuerbarer Energien durch die Mitgliedsstaaten im Juni 2010.

Weltweit erwarten Marktbeobachter eine Fortsetzung des Wachstums des Bioethanolmarkts. CropEnergies geht davon aus, dass sich Angebot und Nachfrage nach Bioethanol parallel entwickeln und daher strukturell mit einer Seitwärtsbewegung mit temporär möglichen Schwankungen der Preise für Bioethanol zu rechnen ist. Obwohl auch künftig das europäische Preisniveau unter dem Einfluss der Entwicklungen im weltweit wichtigsten Exportland, Brasilien, stehen wird, werden zunehmend die lokalen

Marktverhältnisse das Preisniveau in Europa bestimmen. Dabei wird entscheidend sein, ob das Nachfragewachstum nach Bioethanol infolge höherer Beimischungen in den Mitgliedsstaaten ausreicht, um mit der erwarteten Ausweitung des Angebots durch die Inbetriebnahme neuer Produktionsanlagen im Jahr 2010 Schritt zu halten.

Neben dem Erlösniveau für Bioethanol ist die Preisentwicklung auf den Getreide- und Futtermittelmärkten der zweite wesentliche Einflussfaktor auf die Rentabilität von CropEnergies. Sowohl für das Getreidewirtschaftsjahr 2009/10 als auch für das Getreidewirtschaftsjahr 2010/11 wird mit einer guten Versorgungslage gerechnet. CropEnergies geht davon aus, dass sich die im Vergleich zum Vorjahr ermäßigten Preise am Getreidemarkt seitwärts bewegen werden. Als Folge der erwarteten guten Sojabohnenernte rechnet CropEnergies damit, dass die Preise für Proteinfuttermittel die Entwicklung an den Getreidemarkten zeitverzögert nachvollziehen und sich etwas ermäßigen werden. Bei Gluten wird die Preisentwicklung darüber hinaus auch von der Qualität des Getreides aus der Ernte 2010/11 mitbestimmt werden.

Für das Geschäftsjahr 2010/11 erwartet CropEnergies einen deutlichen Umsatzanstieg auf mehr als 400 Mio. € als Folge einer Ausweitung der Produktions- und Absatzmengen an Bioethanol sowie an Lebens- und Futtermitteln. Nach der im 1. Quartal des Geschäftsjahrs geplanten Wartungsphase der Produktionsanlagen in Zeitz und Wanze wird CropEnergies das operative Ergebnis durch Auslastung aller Produktionskapazitäten für Bioethanol und eiweißhaltige Kuppelprodukte im weiteren Jahresverlauf erheblich steigern können. Unterstützt durch weiterhin moderate Rohstoffkosten rechnet CropEnergies daher für das gesamte Geschäftsjahr 2010/11 mit einem mehr als verdoppelten operativen Ergebnis.

Auch im Geschäftsjahr 2011/12 und darüber hinaus sieht sich CropEnergies als innovatives und kapitalstarkes Unternehmen gut positioniert, um vom Marktwachstum für Bioethanol in Europa und von der hohen Nachfrage nach proteinhaltigen Lebens- und Futtermitteln zu profitieren sowie die Technologie- und Kostenführerschaft in Europa weiter ausbauen zu können. Dies sollte unter normalen Bedingungen auf den Ethanol- und Rohstoffmärkten das weitere Ergebniswachstum begünstigen.

Unsere Lebens- und Futtermittel tragen
rund 15 Prozent zu unserem Umsatz bei.
Tendenz steigend.





Unsere Lebens- und Futtermittel sind Teil unseres Geschäftsmodells und leisten einen wichtigen Beitrag zum Erfolg von CropEnergies. Sie erhöhen die Wertschöpfungstiefe und steigern die Ertragskraft. Wir forschen deshalb weiter nach Möglichkeiten, unsere Produktpalette zu erweitern und neue Anwendungsgebiete für unsere Produkte zu finden.



CROPENERGIES. WACHSTUM AUS EINER HAND.

KONZERNABSCHLUSS

Gesamtergebnisrechnung

1. März 2009 bis 28. Februar 2010

Tsd. €	Anhang	2009/10	2008/09
Gewinn-und-Verlust-Rechnung			
Umsatzerlöse	(5)	374.149	328.434
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(6)	10.895	7.322
Sonstige betriebliche Erträge	(7)	5.344	2.022
Materialaufwand	(8)	-297.309	-273.805
Personalaufwand	(9)	-22.000	-17.226
Abschreibungen und Wertminderungen		-21.296	-10.639
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(10)	-40.349	-28.974
Ergebnis der Betriebstätigkeit	(11)	9.434	7.134
Finanzerträge	(12)	626	1.635
Finanzaufwendungen	(12)	-8.945	-5.158
Ergebnis vor Ertragsteuern		1.115	3.611
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(13)	3.300	2.243
Jahresüberschuss		4.415	5.854
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)		0,05	0,07
Aufstellung der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen			
Jahresüberschuss		4.415	5.854
Marktwertveränderungen		-1.348	-1.006
Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse		-1.348	-1.006
Gesamtergebnis		3.067	4.848



Kapitalflussrechnung

1. März 2009 bis 28. Februar 2010

Tsd. €	Anhang	2009/10	2008/09
Jahresüberschuss		4.415	5.854
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie sonstige Beteiligungen	(15), (16)	21.296	10.639
Veränderung der langfristigen Rückstellungen und der latenten Steuern		-8.262	-4.895
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)		399	-1.502
Cashflow		17.848	10.096
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des langfristigen Vermögens und von Wertpapieren		-133	-882
Zunahme (+)/Abnahme (-) der kurzfristigen Rückstellungen		485	-3.233
Zunahme der Vorräte, der Forderungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte		-15.510	-2.556
Abnahme (-)/Zunahme (+) der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)		-21.839	8.767
Zunahme (-)/Abnahme (+) des Working Capital		-36.864	2.978
I. Mittelabfluss (-)/-zufluss (+) aus laufender Geschäftstätigkeit		-19.149	12.192
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(15), (16)	-33.843	-170.110
Akquisitionen und Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte		0	-17.084
Investitionen		-33.843	-187.194
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		661	368
Verkauf von Wertpapieren des kurzfristigen Vermögens		0	41.366
Saldo aus zurückgezahlten Investitionszulagen und erhaltenen Investitionszuschüssen		4.764	4.000
II. Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-28.418	-141.460
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		111.707	95.000
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		-58.890	-13.240
III. Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit		52.817	81.760
IV. Veränderung der flüssigen Mittel (Summe aus I., II. u. III.)		5.250	-47.508
Flüssige Mittel am Anfang der Periode		3.078	50.586
Flüssige Mittel am Ende der Periode		8.328	3.078

Unter Position (30) des Anhangs werden weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung gegeben.



Bilanz

28. Februar 2010

AKTIVA

Tsd. €	Anhang	28.02.2010	28.02.2009
Immaterielle Vermögenswerte	(15)	8.840	4.859
Sachanlagen	(16)	483.218	476.608
Forderungen und sonstige Vermögenswerte		1	0
Aktive latente Steuern	(13)	26.249	16.185
Langfristige Vermögenswerte		518.308	497.652
Vorräte	(17)	41.085	34.940
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	(18)	41.131	35.741
Laufende Ertragsteuerforderungen		11	1.128
Flüssige Mittel	(23), (24)	8.328	3.078
Kurzfristige Vermögenswerte		90.555	74.887
Bilanzsumme		608.863	572.539

PASSIVA

Tsd. €	Anhang	28.02.2010	28.02.2009
Gezeichnetes Kapital		85.000	85.000
Kapitalrücklage		211.333	211.333
Ergebnisrücklagen		15.353	12.286
Eigenkapital	(19)	311.686	308.619
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(20)	2.925	2.344
Übrige Rückstellungen	(21)	1.023	1.370
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(23), (24)	139.638	108.539
Sonstige Verbindlichkeiten		129	167
Passive latente Steuern	(13)	21.220	19.652
Langfristige Schulden		164.935	132.072
Übrige Rückstellungen	(21)	1.383	898
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(23), (24)	84.124	62.406
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(22)	43.932	61.285
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		2.803	7.259
Kurzfristige Schulden		132.242	131.848
Bilanzsumme		608.863	572.539



Entwicklung des Eigenkapitals

1. März 2009 bis 28. Februar 2010

Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage inkl. Gewinnvortrag	Neubewertungsrücklage	Konzernergebnis	Gesamtes Konzern-eigenkapital
Stand 1. März 2008	85.000	211.333	-14.810	2.094	20.154	303.771
Jahresüberschuss					5.854	5.854
Gewinnvortrag			20.154		-20.154	0
Marktwertveränderungen aus Cashflow Hedges				-1.006		
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	0	0	0	-1.006	0	-1.006
Gesamtergebnis						4.848
Stand 28. Februar 2009	85.000	211.333	5.344	1.088	5.854	308.619
Stand 1. März 2009	85.000	211.333	5.344	1.088	5.854	308.619
Jahresüberschuss					4.415	4.415
Gewinnvortrag			5.854		-5.854	0
Marktwertveränderungen aus Cashflow Hedges				-1.348		
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	0	0	0	-1.348	0	-1.348
Gesamtergebnis						3.067
Stand 28. Februar 2010	85.000	211.333	11.198	-260	4.415	311.686

Unter Position (19) des Anhangs ist die Entwicklung des Eigenkapitals erläutert.



Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. März 2009 bis 28. Februar 2010

Allgemeine Erläuterung

(1) Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der CropEnergies AG und ihrer Tochtergesellschaften wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, unter Berücksichtigung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der EU anzuwenden sind. Ergänzend wurden die nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt.

Sämtliche vom IASB herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses geltenden und von der CropEnergies AG angewendeten IFRS wurden von der EU-Kommission für die Anwendung in der EU übernommen.

Der Konzernabschluss 2009/10 wurde durch den Vorstand aufgestellt, wird durch den Prüfungsausschuss am 6. Mai 2010 geprüft und wird vom Aufsichtsrat in der Sitzung am 17. Mai 2010 geprüft und gebilligt und wird damit zur Veröffentlichung freigegeben sein.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht anders vermerkt, in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben.

Neben der Gesamtergebnisrechnung, die eine Gewinn- und -Verlust-Rechnung sowie eine Aufstellung der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen erfasst, der Kapitalflussrechnung und der Bilanz wird die Entwicklung des Eigenkapitals gezeigt. Die Anhangangaben enthalten außerdem eine Segmentberichterstattung.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und -Verlust-Rechnung als Bestandteil der Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2009/10 waren eine Reihe vom IASB überarbeiteter bzw. neu herausgegebener Standards und Interpretationen verpflichtend anzuwenden. Die folgenden IFRS werden im CropEnergies-Konzern im Berichtsjahr erstmals angewendet:

Mit Überarbeitung des IAS 1 (Darstellung des Abschlusses) wird die bisherige Gewinn- und -Verlust-Rechnung als separater Abschlussbestandteil durch die Gesamtergebnisrechnung ersetzt. Das Gesamtergebnis setzt sich zusammen aus den in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung erfolgswirksam erfassten Erträgen und Aufwendungen sowie den direkt im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen.

Gemäß IAS 23 (Fremdkapitalkosten) sind Fremdkapitalzinsen, die der Anschaffung oder Herstellung sogenannter qualifizierter Vermögenswerte (Bau neuer Produktionsstätten, wesentliche Ergänzungsinvestitionen) zugerechnet werden können, verpflichtend bis zum Abschluss der Investitionsmaßnahme als Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu aktivieren.

Entsprechend den Änderungen von IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben) ist in einer Fair-Value-Hierarchie (Bewertungslevel 1–3) darzustellen, inwieweit beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten auf Basis von veröffentlichten



Marktpreisen (Bewertungslevel 1), auf Basis von Ableitungen aus veröffentlichten Marktpreisen (Bewertungslevel 2) oder nicht beobachtbaren internen Unternehmensdaten (Bewertungslevel 3) ermittelt worden sind. Im CropEnergies-Konzernabschluss hat die erstmalige Anwendung zu erweiterten Angaben im Anhang geführt.

Die nachfolgenden im Geschäftsjahr 2009/10 erstmalig anzuwendenden Standards und Interpretationen hatten keine bzw. unwesentliche Auswirkungen auf den CropEnergies-Konzernabschluss:

- IFRS 1 (Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – 2009) und IAS 27 (Konzern- und Einzelabschlüsse – 2008) – Änderung des IFRS 1 und IAS 27: Anschaffungskosten einer Beteiligung an Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen im Einzelabschluss des Mutterunternehmens
- IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütung – 2008) – Änderung des IFRS 2: Anteilsbasierte Vergütung: Ausübungsbedingungen und Annullierungen
- IAS 32 (Finanzinstrumente: Darstellung – 2008) und IAS 1 (Darstellung des Abschlusses – 2008) – Änderung des IAS 32 und IAS 1: Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen
- Verbesserung der IFRSs (2008)
- Änderungen der IFRIC 9 (Neubeurteilung eingebetteter Derivate – 2009) und IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – 2009)
- IFRIC 11 (IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen)
- IFRIC 13 (Kundenbindungsprogramme)
- IFRIC 14 (IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkungen – 2009)

Nachstehende geänderte Standards und neue Interpretationen, die von der EU in europäisches Recht übernommen wurden, waren im Geschäftsjahr 2009/10 noch nicht verpflichtend anzuwenden:

Der überarbeitete IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse – 2008) enthält geänderte Vorschriften zu Unternehmenserwerben; die Anpassungen betreffen den Anwendungsbereich und die Bilanzierung von sukzessiven Anteils-erwerben. Ferner räumen die Änderungen das Wahlrecht ein, die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter mit beizulegendem Zeitwert oder mit dem anteiligen Nettovermögen zu bewerten. In Abhängigkeit von der Ausübung des Wahlrechts wird im Rahmen eines Unternehmenserwerbs ein eventuell entstandener Geschäfts- oder Firmenwert vollständig oder nur mit dem Anteil des Mehrheitsgesellschafters ausgewiesen. Der geänderte IFRS 3 ist erstmalig ab dem Geschäftsjahr 2010/11 anzuwenden.

Durch die Änderungen an IAS 27 (Konzern- und Einzelabschlüsse – 2008) wird klargestellt, dass Transaktionen, durch die ein Mutterunternehmen seine Beteiligungsquote an einem Tochterunternehmen ändert, ohne die Beherrschung aufzugeben, künftig als erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung zu bilanzieren sind. Ferner wurde die Bilanzierung von Transaktionen mit Verlust der beherrschenden Stellung gegenüber einem Tochterunternehmen neu geregelt.



64 | Konzernabschluss

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. März 2009 bis 28. Februar 2010

Der Standard bestimmt, wie ein Endkonsolidierungserfolg ermittelt wird und eine nach Veräußerung verbleibende Restbeteiligung zu bewerten ist. Der geänderte IAS 27 ist erstmalig ab dem Geschäftsjahr 2010/11 anzuwenden.

Die nachfolgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen werden keine bzw. unwesentliche Auswirkungen auf den CropEnergies-Konzernabschluss haben.

- IAS 32 (Finanzinstrumente: Darstellung – 2009) – Änderung des IAS 32: Einstufung von Bezugsrechten
- IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – 2009) – Änderung des IAS 39: Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen
- Verbesserungen der IFRSs (2009)
- IFRS 1 (Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – 2008) – Änderung des IFRS 1: Neu strukturierter IFRS 1
- IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütung – 2009) – Änderung des IFRS 2: Anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich im Konzern
- IFRIC 12 (Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen)
- IFRIC 15 (Verträge über die Errichtung von Immobilien)
- IFRIC 16 (Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb)
- IFRIC 17 (Sachausschüttungen an Eigentümer)
- IFRIC 18 (Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden)

Folgende Standards, Interpretationen und Änderungen wurden bereits vom IASB veröffentlicht, aber noch nicht von der EU in europäisches Recht übernommen. Eine Anwendung durch CropEnergies erfolgt daher nicht:

- IFRS 1 (Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – 2009) – Änderung des IFRS 1: Aufnahme von zusätzlichen Ausnahmen für erstmalige Anwender
- IFRS 1 (Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – 2010) – Änderung des IFRS 1: Gewährung von Ausnahmen von der Angabe von IFRS 7-Vergleichszahlen für erstmalige Anwender
- IFRS 9 (Finanzinstrumente)
- IAS 24 (Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen – 2009)
- IFRIC 14 (Beitragsvorauszahlungen bei bestehenden Mindestdotierungsverpflichtungen – 2009)
- IFRIC 19 (Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten)



(2) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der CropEnergies AG wurden nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung folgende in- und ausländische Tochterunternehmen einbezogen, an denen die CropEnergies AG mittelbar oder unmittelbar zu 100 % beteiligt ist und über die unmittelbare oder mittelbare wirtschaftliche Kontrolle verfügt:

- CropEnergies Beteiligungs GmbH, Mannheim*
- CropEnergies Bioethanol GmbH, Zeitz*
- BioWanze SA, Brüssel (Belgien)
- Compagnie Financière de l'Artois SA, Paris (Frankreich)
- Ryssen Alcools SAS, Loon-Plage (Frankreich)

Mit Wirkung zum 29. Juni 2009 gründeten die CropEnergies Beteiligungs GmbH, Mannheim, und die Tyczka Energie GmbH, Geretsried, mit je 50 % Anteil die

- CT Biocarbonic GmbH, Zeitz.

Die CT Biocarbonic GmbH ist ein Joint Venture zur Verflüssigung und zum Verkauf von biogenem CO₂ in Lebensmittelqualität und wurde erstmals im 2. Quartal quotenkonsolidiert. Im Rahmen der Quotenkonsolidierung wurden die Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden sowie die Gewinn- und -Verlust-Rechnung mit einem Anteil von 50 % in den Konzernabschluss der CropEnergies AG einbezogen. Die Gesellschaft befindet sich im Aufbau.

Tsd. €	28.02.2010	28.02.2009
Langfristige Vermögenswerte	2.500	n.a.
<i>Forderungen und andere Vermögenswerte</i>	10	n.a.
<i>Flüssige Mittel</i>	1.562	n.a.
Kurzfristige Vermögenswerte	1.572	n.a.
Summe Vermögenswerte	4.072	n.a.
Langfristige Schulden	3.053	n.a.
Kurzfristige Schulden	37	n.a.
Summe Schulden	3.090	n.a.
Erträge	18	n.a.
Aufwendungen	44	n.a.

(3) Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung der Tochtergesellschaften erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Ein sich ergebender aktivischer Unterschiedsbetrag wird den Vermögenswerten insoweit zugerechnet, als deren Zeitwert den Buchwert übersteigt. Ein aus Erstkonsolidierung verbleibender Geschäftswert wird unter den immateriellen Vermögenswerten erfasst. Gemäß IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) werden Geschäftswerte nicht planmäßig über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen (Impairment-Only-Approach).

* Befreiung von der Offenlegungspflicht nach § 264 Abs. 3 HGB



Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Wesentliche Zwischengewinne im Anlagevermögen oder den Vorräten fielen nicht an.

Gemeinschaftsunternehmen, bei denen CropEnergies einen Stimmrechtsanteil von 50 % hat, werden quotal in die Konsolidierung einbezogen.

(4) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte sind unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gesondert vom Geschäftswert erfasst, wenn sie gemäß der Definition in IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte) separierbar sind oder aus einem vertraglichen oder gesetzlichen Recht resultieren und der Zeitwert verlässlich bestimmt werden kann. Andere entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte werden insoweit aktiviert, als die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllt sind.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen.

Zur Durchführung von Werthaltigkeitstests sind die Geschäfts- oder Firmenwerte der Zahlungsmittel generierenden Einheit auf Segmentebene zugeordnet.

Der erzielbare Betrag bestimmt sich durch die Berechnung des Nutzungswerts. Der Nutzungswert ist der Barwert der zukünftigen Cashflows, die voraussichtlich aus der Zahlungsmittel generierenden Einheit erzielt werden können. Der Nutzungswert wird auf der Grundlage eines Unternehmensbewertungsmodells (Discounted Cashflow) ermittelt. Der Bestimmung liegen Cashflow-Planungen zugrunde, die auf der vom Vorstand genehmigten und zum Zeitpunkt der Durchführung des Impairment-Tests gültigen 5-Jahresplanung basieren.

Die 5-Jahresplanung berücksichtigt wirtschaftliche Daten allgemeiner Art und basiert auf der erwarteten Entwicklung der aus externen volks- und finanzwirtschaftlichen Studien abgeleiteten gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten.

Die Kapitalkosten sind als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten zu berechnen, wobei die jeweiligen Anteile am Gesamtkapital ausschlaggebend sind. Die Eigenkapitalkosten entsprechen den Renditeerwartungen der CropEnergies-Aktionäre. Die verwendeten Fremdkapitalkosten stellen die aktuellen Finanzierungsbedingungen des Unternehmens dar. Der aus den Kapitalkosten des CropEnergies-Konzerns abgeleitete Abzinsungssatz belief sich im Februar 2010 auf 8,7 % vor Steuern bzw. 6,1 % nach Steuern.

CropEnergies verwendet für die Extrapolation der Cashflows über den Planungszeitraum hinaus in der Cash Generating Unit (CGU) eine konstante Wachstumsrate von 1,5 %. Diese Wachstumsrate zur Diskontierung der ewigen Rente liegt unterhalb der im Detailplanungszeitraum ermittelten Wachstumsrate und dient im Wesentlichen dem Ausgleich einer allgemeinen Teuerungsrate. Die Cashflows werden abzüglich der Investitionen ermittelt, die notwendig sind, um das angenommene Cashflow-Wachstum zu erzielen. Diese Investitionsquoten stützen sich auf Erfahrungswerte der Vergangenheit und berücksichtigen im Planungszeitraum vorgesehene Ersatzbeschaffungen von Produktionsmitteln.

Im Geschäftsjahr 2009/10 ergab sich weder aus der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte noch aus anderen Umständen ein Wertberichtigungsbedarf, da der Nutzungswert der CGU über dem



Buchwert lag. Der Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Änderungen dieser Annahmen werden aus heutiger Sicht nicht dazu führen, dass die Buchwerte der CGU ihren erzielbaren Betrag (Nutzungswert) überschreiten und deshalb im nächsten Geschäftsjahr angepasst werden müssten. Zum Bewertungsstichtag lag der Nutzungswert deutlich über den Buchwerten der CGU.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um lineare planmäßige Abschreibungen, bewertet. Im Zugangsjahr werden Vermögenswerte des Sachanlagevermögens zeitanteilig (pro rata temporis) abgeschrieben. Staatliche Zuschüsse und Zulagen werden von den Anschaffungskosten gekürzt. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalkosten, die der Anschaffung oder Herstellung sogenannter qualifizierter Vermögenswerte (Projekte wie der Bau neuer Produktionsanlagen bzw. wesentliche Ergänzungsinvestitionen, deren Umsetzung mindestens 1 Jahr dauert) zugerechnet werden können, werden seit dem Geschäftsjahr 2009/10 als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls ergebniswirksam erfasst. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die allgemeinen Aktivierungskriterien wie Nutzenzufluss und Bestimmbarkeit der zurechenbaren Kosten erfüllt sind.

Den Abschreibungen des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer liegen folgende erwartete Nutzungsdauern zugrunde:

	Erwartete Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögenswerte	3 bis 8 Jahre
Gebäude	15 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	6 bis 30 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden nach IAS 36 (Wertminderungen von Vermögenswerten) vorgenommen, wenn – nach der Prüfung entsprechender Anhaltspunkte – der erzielbare Betrag des Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bzw. Wert des erwarteten Mittelzuflusses aus der Nutzung des Vermögenswertes (Value in Use) ermittelt und unter der Position „Abschreibung und Wertminderung“ ausgewiesen. Sind die Gründe für eine zuvor erfasste Wertminderung entfallen, werden die Vermögenswerte erfolgswirksam zugeschrieben, wobei die Wertaufholung nicht den Buchwert übersteigen darf, der bestimmt worden wäre, wenn in den früheren Perioden keine Wertminderung erfasst worden wäre.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Dabei wird das Durchschnittswertverfahren oder – bei Rohstoffen – die Fifo-Methode (First in – first out) verwendet, da dies den tatsächlichen Verbrauchsfolgerhältnissen entspricht. Die Herstellungskosten umfassen die produktionsbezogenen Vollkosten, die auf der Grundlage der normalen Kapazität ermittelt werden. Im Einzelnen enthalten die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch fixe und variable Produktionsgemeinkosten (Material- und Fertigungsgemeinkosten) einschließlich Abschreibungen auf Fertigungsanlagen. Dabei werden insbesondere die Kosten berücksichtigt, die auf den spezifischen Produktionskostenstellen anfallen. Soweit erforderlich, wird der niedrigere realisierbare Nettoveräußerungswert abzüglich noch anfallender Kosten angesetzt. Dabei wird grundsätzlich der Nettoveräußerungswert des Endprodukts zugrunde gelegt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Vertriebskosten. Abwertungen auf Vorräte werden unter der Position „Bestandsveränderungen“ ausgewiesen.



Die ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden zum Zeitpunkt des Zugangs mit dem Marktwert und anschließend mit fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet. Für die in den Forderungen enthaltenen Ausfall- oder anderen Risiken wurden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet. Diese werden unter der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden für verbleibende Restrisiken erforderlichenfalls Wertberichtigungen angesetzt, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren. Die maximale Risikoposition aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert dieser Forderungen.

Flüssige Mittel werden mit dem Nominalwert angesetzt, der regelmäßig dem Marktwert entspricht. Die flüssigen Mittel umfassen Barmittel und Bankguthaben mit einer maximalen Laufzeit von drei Monaten.

Wertaufholungen im Bereich des lang- und kurzfristigen Vermögens werden mit Ausnahme von Geschäftswerten sowie Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, bei Wegfall der ursprünglichen Gründe für Wertminderungen vorgenommen.

CO₂-Emissionsrechte werden als immaterielles Vermögen bilanziert und sind unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Sie werden zu Anschaffungskosten bewertet, die im Fall von kostenlos zugeteilten Emissionsrechten Null sind. Übersteigen die tatsächlichen Emissionen die zugeteilten Zertifikate, wird aufwandswirksam eine Rückstellung für CO₂-Emissionen gebildet. Die Bemessung der Rückstellung berücksichtigt die Anschaffungskosten zugekaufter Zertifikate bzw. den Marktwert von Emissionszertifikaten zum jeweiligen Bewertungsstichtag.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen entsprechend IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) mittels der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Credit Method) ermittelt. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftige Anpassungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die Berechnung stützt sich auf versicherungsmathematische Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Daten.

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird um das Vermögen der zur Deckung der Pensionsverpflichtungen gebildeten Fonds gekürzt. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand, der Zinsaufwand aus der Aufzinsung und die erwarteten Fondserträge werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Pensionsrückstellungen wurden abgezinst.

Gewinne und Verluste aus ungeplanten Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts sowie aus Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen bleiben innerhalb eines Korridors von 10 % des Anwartschaftsbarwerts unberücksichtigt. Erst bei Über- oder Unterschreitung werden die außerhalb des Korridors liegenden Gewinne/Verluste über die verbleibende Restdienstzeit verteilt und in der Rückstellung erfasst.

Übrige Rückstellungen werden insoweit erfasst, als sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung ergibt, die Höhe der Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich ist und diese zuverlässig geschätzt werden kann. Dies bedeutet, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit mehr als 50 % betragen muss. Die Bewertung erfolgt auf Basis des Erfüllungsbetrages mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit oder bei Gleichverteilung der Eintrittswahrscheinlichkeiten mit dem Erwartungswert der Erfüllungsbeträge. Rückstellungen werden nur für rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet. Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben angesetzt, wobei sich der Abzinsungssatz an der aktuellen Markterwartung und den für die Verpflichtung spezifischen Risiken orientiert. Die Auflösung von Rückstellungen erfolgt in der Aufwandsposition, in der sie gebildet wurde.



Es werden übliche Gewährleistungsverpflichtungen übernommen, für die bei wahrscheinlicher Inanspruchnahme Rückstellungen gebildet wurden. Weiterhin geht die Gesellschaft im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit regelmäßig Eventualverbindlichkeiten unter anderem aus Avalen und Bestellobligos ein. Für Bereiche, in denen die Inanspruchnahme mit mehr als 50 % wahrscheinlich ist, wurden Rückstellungen gebildet.

Steuerabgrenzungen werden auf temporäre unterschiedliche Wertansätze von Aktiva und Passiva zwischen IFRS- und Steuerbilanz sowie auf Verlustvorträge, soweit sie steuerlich nutzbar sind, berechnet. Aktivishe und passivische Steuerabgrenzungen sind als separate Posten ausgewiesen. Die Berechnung der latenten Steuern wurde gemäß IAS 12 (Ertragsteuern) unter Berücksichtigung der länder- und standortspezifischen Ertragsteuersätze vorgenommen.

Der erstmalige Ansatz von langfristigen Schulden erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. In der Folge werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt. Der Ansatz von kurzfristigen Verbindlichkeiten erfolgt zum Zeitpunkt des Zugangs mit dem Marktwert und anschließend mit fortgeführten Anschaffungskosten.

Finanzielle Vermögenswerte werden in folgende Kategorien unterteilt: a) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und b) Kredite und Forderungen. Die finanziellen Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten gehaltene Verbindlichkeiten“ oder „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ zugeordnet.

Die Kategorisierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag. Analog zur Vorgehensweise bei finanziellen Vermögenswerten hängt auch bei finanziellen Verbindlichkeiten die Kategorisierung von dem jeweiligen Zweck ab.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlung erloschen sind. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn diese getilgt sind, d.h. alle im Vertrag genannten finanziellen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Die CropEnergies-Gruppe setzt derivative Finanzinstrumente zur Sicherung von Getreidepreisen ein, um durch Rohstoffpreisschwankungen bedingte Risiken bzw. Kosten zu minimieren sowie in geringem Maße Währungsderivate. Soweit diese an operativen Grundgeschäften orientierten Sicherungsgeschäfte als Cashflow Hedge verbucht werden, wird deren Ergebnis zu dem Zeitpunkt erfolgswirksam erfasst, an dem das Grundgeschäft das Periodenergebnis beeinflusst. Für die erstmalige Erfassung eines Finanzinstruments ist der Erfüllungstag entscheidend.

Lieferungs-, Leistungs- und Bezugsverträge über nicht-finanzielle Posten entsprechend der operativen Betriebsplanung sind keine derivativen Finanzinstrumente und werden als schwebende Geschäfte betrachtet.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen und Waren werden zum Zeitwert realisiert, wenn die geschuldete Lieferung oder Leistung erbracht worden und der Übergang von maßgeblichen Chancen und Risiken erfolgt ist. Dabei werden auch Rabatte und Preisnachlässe berücksichtigt.

Zinserträge und nicht nach IAS 23 (Fremdkapitalkosten) aktivierungspflichtige Zinsaufwendungen werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Die Vereinnahmung von Dividenden erfolgt, wenn der Anspruch rechtlich entstanden ist.



Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Wert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und CropEnergies die Voraussetzungen für die Gewährung der Zuwendungen erfüllt.

Kosten für die Entwicklung neuer Produkte werden mit den Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung dieser neu entwickelten Produkte sichergestellt sind. Die Produktentwicklung muss außerdem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führen. Forschungskosten sind gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähig und werden unmittelbar in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung als Aufwand erfasst.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen.

Dies gilt insbesondere für folgende Sachverhalte: Bei bestimmten Verträgen ist zu entscheiden, ob sie als Derivate zu behandeln oder wie sogenannte Eigenverbrauchsverträge als schwebende Geschäfte zu bilanzieren sind.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden. Diese Beurteilungen des Managements können sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, auf die Erträge und Aufwendungen sowie auf die Angabe der Eventualschulden auswirken.

Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich u. a. auf die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Bei Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ist u. a. der Abzinsungsfaktor eine wichtige Schätzgröße. Der Abzinsungsfaktor für Pensionsverpflichtungen wird auf Grundlage der auf den Finanzmärkten am Bilanzstichtag beobachtbaren Renditen erstrangiger, festverzinslicher Unternehmensanleihen ermittelt. Daneben werden Annahmen über Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung, Fluktuation und künftige Gehalts- und Rentenerhöhungen getroffen.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt auf Basis einer Prognoserechnung für die Cashflows der nächsten fünf Jahre und unter Anwendung eines an die Branche und das Unternehmensrisiko angepassten Abzinsungssatzes.

Aktive latente Steuern werden angesetzt, soweit die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile wahrscheinlich ist. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden und damit die tatsächliche Nutzbarkeit aktiver latenter Steuern kann allerdings von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

Weitere Erläuterungen zu den getroffenen Annahmen und Schätzungen, die diesem Konzernabschluss zugrunde liegen, sind bei den Angaben zu den einzelnen Abschlussposten aufgeführt.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Beurteilungen am Bilanzstichtag. Bei der Einschätzung der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung wurde außerdem das zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte künftige wirtschaftliche Umfeld des Konzerns berücksichtigt. Sollten sich die Rahmenbedingungen entgegen der Annahmen entwickeln, können die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten abweichen. Tritt dieser Fall ein, erfolgt eine Anpassung der Annahmen und, soweit erforderlich, der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden.



Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(5) Umsatzerlöse

Tsd. €	2009/10	2008/09
Bioethanol und Kuppelprodukte	362.472	312.688
Sonstige Erlöse	11.677	15.746
	374.149	328.434

Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus der erheblichen Umsatzsteigerung bei Bioethanol. Dabei konnte das im Vergleich zum Vorjahreszeitraum niedrigere Preisniveau durch die Steigerung der Absatzmenge um 25 % auf 601 Tsd. m³ überkompensiert werden. Die Erhöhung des Bioethanolabsatzes basiert überwiegend auf der stark gestiegenen Produktion der neuen Anlage in Wanze sowie auf einer erneuten Ausweitung der Produktionsmenge in Zeitz. Darüber hinaus wirkte sich der erstmalige Verkauf von Gluten positiv auf den Umsatz aus.

Die sonstigen Erlöse umfassen im Wesentlichen Erlöse aus dem Verkauf von Energie und Getreide sowie aus Werklohn-geschäften.

(6) Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

In der Position Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen sind aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 11 (36) Tsd. € enthalten.

(7) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 5,3 (2,0) Mio. € betreffen überwiegend Erträge aus Versicherungs-entschädigungen, Weiterbelastungen, Rechtsverfahren und Anlagenabgängen.

(8) Materialaufwand

Tsd. €	2009/10	2008/09
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	280.100	263.978
Aufwendungen für bezogene Leistungen	17.209	9.827
	297.309	273.805

Im Vergleich zum Umsatz stieg der Materialaufwand unterproportional um 9 % auf 297,3 (273,8) Mio. €. CropEnergies konnte von dem im Vergleich zum Vorjahreszeitraum niedrigeren Preisniveau für Getreide profitieren.

Der Anstieg der Aufwendungen für bezogene Leistungen auf 17,2 (9,8) Mio. € resultiert im Wesentlichen aus den Anlaufkosten der Anlage in Wanze.

Die Materialaufwandsquote (bezogen auf die Gesamtleistung) belief sich auf 77,2 (81,5) %.

**(9) Personalaufwand**

Tsd. €	2009/10	2008/09
Löhne und Gehälter	16.310	13.236
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.690	3.990
	22.000	17.226

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter

	2009/10	2008/09
Zahl der Mitarbeiter nach Regionen		
Deutschland	133	131
Übrige EU-Länder	169	141
	302	272
Zahl der Mitarbeiter nach Kategorien		
Lohnempfänger	155	134
Gehaltsempfänger	147	138
	302	272

Die Anzahl der im Geschäftsjahr 2009/10 durchschnittlich Beschäftigten erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 302 (272), insbesondere durch Neueinstellungen für die Produktionsanlage in Wanze. In der Folge erhöhte sich der Personalaufwand auf 22,0 (17,2) Mio. €.

Die Personalaufwandsquote (bezogen auf die Gesamtleistung) stieg auf 5,7 (5,1) %.

(10) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Tsd. €	2009/10	2008/09
Vertriebs- und Werbeaufwendungen	15.526	12.447
Aufwendungen für Betrieb und Verwaltung	12.009	6.434
Übrige Aufwendungen	12.814	10.093
	40.349	28.974

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 40,3 (29,0) Mio. € umfassen Vertriebs- und Werbeaufwendungen von 15,5 (12,4) Mio. €, Aufwendungen für Betrieb und Verwaltung von 12,0 (6,4) Mio. € sowie übrige Aufwendungen von 12,8 (10,1) Mio. €. Die Vertriebs- und Werbeaufwendungen haben sich in erster Linie durch das starke Wachstum des Geschäftsvolumens und damit der Logistikkosten erhöht. Die Aufwendungen für Betrieb und Verwaltung sind im Wesentlichen aufgrund der erstmals ganzjährigen Betriebstätigkeit in Wanze angestiegen.



Die übrigen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Kosten für Shared Service-Leistungen der Südzucker-Gruppe in Höhe von 6,4 (6,6) Mio. €, Aufwendungen für Miete und Pacht in Höhe von 2,3 (0,9) Mio. € sowie Aufwendungen aus Weiterbelastungen in Höhe von 1,1 (0,6) Mio. €.

(11) Ergebnis der Betriebstätigkeit

Tsd. €	2009/10	2008/09
Ergebnis der Betriebstätigkeit	9.434	7.134
davon operatives Ergebnis	11.917	18.193
davon Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen	-2.483	-11.059

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit des Geschäftsjahres 2009/10 in Höhe von 9,4 (7,1) Mio. € setzt sich aus dem operativen Ergebnis von 11,9 (18,2) Mio. € und dem Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen von -2,5 (-11,1) Mio. € zusammen.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat sich das Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen im Geschäftsjahr 2009/10 auf -2,5 (-11,1) Mio. € verbessert. Das Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen des laufenden Geschäftsjahres enthält insbesondere Aufwendungen für eine außerplanmäßige Reparatur eines Aggregats in der neuen Anlage in Wanze.

Die operative Marge erreichte 3,2 % (5,5 %) des Umsatzes.

(12) Finanzerträge und -aufwendungen

Tsd. €	2009/10	2008/09
Zinserträge	13	434
Sonstige Finanzerträge	613	1.201
Finanzerträge	626	1.635
Zinsaufwendungen	-8.548	-4.610
Sonstige Finanzaufwendungen	-397	-548
Finanzaufwendungen	-8.945	-5.158
Finanzergebnis	-8.319	-3.523

Das Finanzergebnis ist gegenüber dem Vorjahr um 4,8 Mio. € auf -8,3 (-3,5) Mio. € zurückgegangen. Maßgeblich hierfür sind die im Zuge der Investitionen in Wanze angestiegenen Nettofinanzschulden und daraus resultierende höhere Zinsaufwendungen. CropEnergies profitiert dabei von dem aktuell niedrigen Zinsniveau.

Unter der Position Zinsaufwendungen werden Zinsaufwendungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen von 0,1 (0,1) Mio. € ausgewiesen.

**(13) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Der theoretische Steuersatz für das Geschäftsjahr 2009/10 von 29,9 % ergibt sich bei Anwendung des deutschen Körperschaftsteuersatzes von 15,0 % zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 % sowie der Gewerbebeitragsteuer.

Tsd. €	2009/10	2008/09
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.115	3.611
Theoretischer Steuersatz	29,9 %	29,9 %
Theoretischer Steueraufwand	334	1.081
Veränderung des theoretischen Steueraufwandes aufgrund:		
Abweichender ausländ. Steuervorschriften	-2.057	-2.305
Steuerfreies Einkommen und Dividenden	-403	-591
Abweichender Steuersätze	-1.095	-853
Bewertungsdifferenzen Anlagevermögen	-688	-674
Nichtabzugsfähiger Aufwendungen	140	1.011
Gewerbsteuerlicher Korrekturen	304	238
Sonstiges	165	-150
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.300	-2.243
Steuerquote	-,-	-,-

Aufgrund spezifischer belgischer Steuerbestimmungen konnte im Berichtszeitraum eine Steuerminderung in Höhe von 2,1 (2,3) Mio. € realisiert werden.

Den laufenden Steueraufwendungen in Höhe von 4,5 (3,0) Mio. € stand ein latenter Steuerertrag in Höhe von 7,8 (5,2) Mio. € gegenüber, der sich im Wesentlichen aus dem Verlustvortrag sowie aus spezifischen belgischen Steuerbestimmungen bei der BioWanze SA ergab.

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den einzelnen Bilanzpositionen wie folgt:

Tsd. €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2010	2009	2010	2009
28. Februar				
Sachanlagen	0	0	21.237	18.433
Vorräte	299	0	0	456
Übrige Vermögenswerte	12	12	333	448
Rückstellungen	296	118	261	317
Verbindlichkeiten	607	11	0	24
Verlustvorträge	25.646	16.070	0	0
	26.860	16.211	21.831	19.678
Saldierungen	-611	-26	-611	-26
Bilanzposten	26.249	16.185	21.220	19.652



Von den aktiven latenten Steuern vor Saldierung in Höhe von 26,9 (16,2) Mio. € sind 25,6 (12,9) Mio. € langfristig. Von den passiven latenten Steuern vor Saldierung in Höhe von 21,8 (19,7) Mio. € sind 21,2 (18,4) Mio. € langfristig.

Die erfolgsneutral erfassten aktiven und passiven latenten Steuern belaufen sich auf 1,0 (0,2) Mio. € bzw. 0,3 (1,0) Mio. €.

(14) Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten der CropEnergies-Gruppe konzentrieren sich auf die Verbreiterung der Rohstoffbasis, die Verwendung neuer Enzyme, die Effizienzsteigerung bestehender Produktionskonzepte, die Verwertung der Kuppelprodukte, die Erarbeitung von Normen, die Entwicklung neuer Produktionskonzepte für die Gewinnung von Bioethanol sowie weiterhin auf die Forschung im Bereich der Bioethanol-Brennstoffzellen.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich auf 2,8 (2,9) Mio. €. Diese Kosten wurden im Jahr des Entstehens vollständig in der Erfolgsrechnung berücksichtigt und als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst. Entwicklungskosten für neue Produkte wurden nicht aktiviert, da ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen erst dann gegeben ist, wenn die Existenz eines Markts für diese Produkte nachgewiesen werden kann.



Erläuterungen zur Bilanz

(15) Immaterielle Vermögenswerte

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich um den Geschäfts- oder Firmenwert aus der Erstkonsolidierung von Ryssen. Bei den Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten ist die erworbene Software ausgewiesen.

2009/10		Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	
Tsd. €	Geschäfts- oder Firmenwert		Gesamt
Anschaffungskosten			
1. März 2009	4.358	1.173	5.531
Zugänge	0	1.175	1.175
Umbuchungen	0	3.069	3.069
Abgänge	-12	0	-12
28. Februar 2010	4.346	5.417	9.763
Abschreibungen und Wertminderungen			
1. März 2009	0	-672	-672
Jahresabschreibungen	0	-251	-251
28. Februar 2010	0	-923	-923
Buchwert 28. Februar 2010	4.346	4.494	8.840

2008/09		Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	
Tsd. €	Geschäfts- oder Firmenwert		Gesamt
Anschaffungskosten			
1. März 2008	0	1.046	1.046
Veränd. Kons.-Kreis	12	14	26
Zugänge	4.346	104	4.450
Umbuchungen	0	9	9
28. Februar 2009	4.358	1.173	5.531
Abschreibungen und Wertminderungen			
1. März 2008	0	-553	-553
Veränd. Kons.-Kreis	0	-1	-1
Jahresabschreibungen	0	-118	-118
28. Februar 2009	0	-672	-672
Buchwert 28. Februar 2009	4.358	501	4.859

In den Zugängen sind Investitionszuschüsse in Höhe von 3 (0) Tsd. € enthalten, die die Anschaffungskosten reduziert haben.

**(16) Sachanlagen**

2009/10	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Tsd. €					
Anschaffungskosten					
1. März 2009	55.937	174.455	5.620	275.363	511.375
Zugänge	3.956	23.182	680	3.422	31.240
Umbuchungen	63.411	197.923	9.666	-274.069	-3.069
Abgänge	-208	-210	-214	-1	-633
28. Februar 2010	123.096	395.350	15.752	4.715	538.913
Abschreibungen und Wertminderungen					
1. März 2009	-4.749	-28.669	-1.349	0	-34.767
Jahresabschreibungen	-3.134	-16.981	-811	0	-20.926
Wertminderungen	-81	-38	0	0	-119
Abgänge	22	17	78	0	117
28. Februar 2010	-7.942	-45.671	-2.082	0	-55.695
Buchwert 28. Februar 2010	115.154	349.679	13.670	4.715	483.218
2008/09					
Tsd. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten					
1. März 2008	42.450	128.426	3.044	157.026	330.946
Veränd. Kons.-Kreis	3.141	11.096	1.897	230	16.364
Zugänge	4.792	9.219	687	150.408	165.106
Umbuchungen	5.757	26.430	70	-32.266	-9
Abgänge	-203	-716	-78	-35	-1.032
28. Februar 2009	55.937	174.455	5.620	275.363	511.375
Abschreibungen und Wertminderungen					
1. März 2008	-3.593	-17.839	-718	0	-22.150
Veränd. Kons.-Kreis	-279	-1.785	-202	0	-2.266
Jahresabschreibungen	-1.374	-8.482	-436	0	-10.292
Wertminderungen	0	-205	-24	0	-229
Umbuchungen	479	-481	2	0	0
Abgänge	18	123	29	0	170
28. Februar 2009	-4.749	-28.669	-1.349	0	-34.767
Buchwert 28. Februar 2009	51.188	145.786	4.271	275.363	476.608



Die Position Anlagen im Bau enthält gemäß IAS 23 erstmals aktivierte Fremdkapitalkosten in Höhe von 10 Tsd. €.

In den Zugängen sind Investitionszuschüsse in Höhe von 1.425 (4.900) Tsd. € enthalten, die die Anschaffungskosten reduziert haben.

(17) Vorräte

Tsd. €	28.02.2010	28.02.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.500	15.541
Unfertige Erzeugnisse	1.613	1.756
Fertige Erzeugnisse, Waren	26.972	17.643
	41.085	34.940

Der Anstieg des Vorratsbestands an fertigen Erzeugnissen folgt dem Unternehmenswachstum, sowie einem planmäßigen Bestandsaufbau im Vorfeld der im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2010/11 geplanten Instandhaltungsmaßnahmen in Wanne und Zeit. Bei den Vorräten ergab sich eine Wertminderung von 0,3 (0,2) Mio. €.

(18) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Tsd. €	28.02.2010	28.02.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.642	24.788
Sonstige Vermögenswerte	12.489	10.953
	41.131	35.741

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen folgt dem Wachstum des Geschäftsvolumens.

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Wertberichtigungen ermittelt sich wie folgt:

Tsd. €	28.02.2010	28.02.2009
Gesamtforderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.714	25.014
Wertberichtigungen	-72	-226
Buchwert	28.642	24.788

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich folgendermaßen entwickelt:

Tsd. €	2009/10	2008/09
Wertberichtigungen zum 1. März	226	371
Zuführungen	2	161
Verbrauch	0	-25
Auflösungen	-156	-281
Wertberichtigungen zum 28. Februar	72	226



Die nachstehende Tabelle gibt Informationen über die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Kreditrisiken:

Tsd. €	28.02.2010	28.02.2009
Weder überfällige noch wertberichtigte Forderungen	26.675	21.502
Überfällige Forderungen, die nicht wertberichtigt sind		
bis 10 Tage	1.294	2.211
11 bis 30 Tage	454	330
31 bis 90 Tage	66	679
> 90 Tage	153	66
Buchwert	28.642	24.788
Wertberichtigte Forderungen	72	226
Gesamtforderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.714	25.014

Die sonstigen Vermögenswerte in Höhe von 12,5 (11,0) Mio. € enthalten im Wesentlichen die positiven Marktwerte der derivativen Sicherungsinstrumente, Anzahlungen, Umsatzsteuerforderungen sowie Forderungen aus der Erzeugung nachhaltig produzierten Stroms.

(19) Eigenkapital

Das Grundkapital der CropEnergies AG beträgt 85.000.000,00 €. Es ist eingeteilt in 85.000.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 € je Stückaktie. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt.

Die Kapitalrücklagen zum Bilanzstichtag beliefen sich unverändert auf 211,3 Mio. €.

Die Neubewertungsrücklage in Höhe von -0,3 (1,1) Mio. € bezieht sich auf Währungs- und Getreidederivate, wobei sich positive Effekte aus Währungsderivaten und negative Effekte aus Weizenderivaten ergaben. Die Zuführung aus Marktwertänderungen aus Cashflow Hedges belief sich auf -1,4 (-1,0) Mio. €, die erfolgswirksame Auflösung in den Materialaufwand auf 1,1 (2,1) Mio. €. Die in der Neubewertungsrücklage ausgewiesenen Beträge werden im nächsten Geschäftsjahr erfolgswirksam.

Einschließlich der Ergebnisrücklagen in Höhe von 15,4 Mio. € beträgt das Eigenkapital somit 311,7 (308,6) Mio. €.

Die Hauptversammlung vom 29. August 2006 hat ein genehmigtes Kapital in Höhe von 30.000.000 € (Genehmigtes Kapital 2006) geschaffen, um den Handlungsspielraum der Gesellschaft bzgl. etwaiger Kapitalerhöhungen zu erweitern. Von der Ermächtigung zur Ausübung des Genehmigten Kapitals 2006 wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

(20) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung der CropEnergies AG und ihrer Tochtergesellschaften beruht auf direkten leistungsorientierten Versorgungszusagen. Für die Bemessung der Pensionen sind in der Regel die Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen und die versorgungsrelevanten Bezüge maßgeblich.

Die Pensionsrückstellungen sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung versicherungsmathematisch bewertet.



Für die Ermittlung der Anwartschaftsbarwerte wird ein Abzinsungssatz von 5,0 % (5,5 %) zugrunde gelegt. Der Abzinsungssatz wird auf Grundlage der auf den Finanzmärkten am Bilanzstichtag beobachtbaren Renditen erstrangiger, festverzinslicher Unternehmensanleihen ermittelt. Daneben wird von einer erwarteten jährlichen Steigerungsrate der Löhne und Gehälter von zukünftig 2,5 % (2,5 %) und der Renten von 2,0 % (1,8 %) ausgegangen. Erwartete Erträge aus Planvermögen werden mit einem Zinssatz von 5,0 % (5,5 %) kalkuliert. Als biometrische Rechnungsgrundlage werden im Inland die Richttafeln Heubeck 2005 G verwendet.

Der Aufwand für Altersversorgung setzt sich wie folgt zusammen:

Tsd. €	2009/10	2008/09
Dienstzeitaufwand	362	437
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	264	50
Auswirkungen von Plankürzungen	-32	0
Im laufenden Jahr erfasste versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	3	-1
Aufzinsung der in Vorjahren erworbenen Ansprüche	183	85
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	-36	-2
	744	569

Die Aufwendungen aus Veränderung von Versorgungszusagen beliefen sich auf 0,2 (0,0) Mio. €.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand im Personalaufwand ausgewiesen. Sie belaufen sich auf 651 (582) Tsd. €. Mit der Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der in den Vorjahren erworbenen Ansprüche sind im Finanzergebnis ausgewiesen. Der Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Ansprüche sowie erfolgswirksam erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sind im Personalaufwand enthalten. Der Dienstzeitaufwand enthält im Wesentlichen den Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche.

Die bilanzierten Rückstellungen haben sich im Zeitablauf wie folgt entwickelt:

Tsd. €	2009/10	2008/09
Rückstellungen am 1. März	2.344	1.446
Veränderung Konsolidierungskreis	0	268
Pensionszahlungen	-23	0
Beiträge des Arbeitgebers	-144	0
Transfer	4	61
Aufwand für Altersversorgung	744	569
Rückstellungen am 28. Februar	2.925	2.344



Im Geschäftsjahr 2009/10 wurden Pensionen in Höhe von 167 (0) Tsd. € ausgezahlt. Für das Geschäftsjahr 2010/11 werden Pensionszahlungen und Zuführungen ins Planvermögen in Höhe von rund 0,2 Mio. € erwartet.

Die Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts stellt sich wie folgt dar:

Tsd. €	2009/10	2008/09
Stand 1. März	3.140	1.554
Veränderung Konsolidierungskreis	0	219
Transfer	138	927
Pensionszahlungen	-23	0
Dienstzeitaufwand	362	182
Beiträge der Teilnehmer des Plans	18	0
Plananpassung	214	0
Plankürzung	-29	0
Aufzinsung der in Vorjahren erworbenen Ansprüche	183	85
Versicherungsmathematische Verluste	844	173
Stand 28. Februar	4.847	3.140
davon fondsfinanziert	1.460	905
davon nicht fondsfinanziert	3.387	2.235

Die Entwicklung des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Tsd. €	2009/10	2008/09
Stand 1. März	632	38
Transfer	134	592
Einzahlungen durch den Arbeitgeber	144	0
Beiträge der Teilnehmer des Plans	18	0
Erwartete Erträge aus Planvermögen	36	2
Versicherungsmathematischer Gewinn	11	0
Stand 28. Februar	975	632

Das Planvermögen umfasst im Wesentlichen Versicherungsverträge. Der erwartete Planertrag weicht um 11 Tsd. € vom tatsächlichen Planertrag in Höhe von 47 (2) Tsd. € ab.



Historische Übersicht zu den Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen:

Tsd. €	28.02.2010	28.02.2009	29.02.2008	28.02.2007	28.02.2006
Anwartschaftsbarwert der direkten Versorgungsansprüche	4.847	3.140	1.554	1.355	167
Zeitwert des Planvermögens	-975	-632	-38	-37	-1
Nicht durch Planvermögen gedeckte Verpflichtung	3.872	2.508	1.516	1.318	166
Noch nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-)	-898	-66	78	-144	-55
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-49	-98	-148	0	0
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.925	2.344	1.446	1.174	111
	28.02.2010	28.02.2009	29.02.2008	28.02.2007	28.02.2006
Abzinsungssatz	5,00 %	5,50 %	5,50 %	4,50 %	4,50 %

Der deutliche Anstieg der versicherungsmathematischen Verluste resultiert im Wesentlichen aus der Anpassung des Abzinsungssatzes auf 5,0 (5,5) %. Die Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste umfasst auch Abweichungen, die nicht auf Prämissenänderungen beruhen; diese betreffen mit -223 (13) Tsd. € den Anwartschaftsbarwert und mit 11 (0) Tsd. € das Planvermögen.

(21) Entwicklung der übrigen Rückstellungen

2009/10 Tsd. €	Personalaufwendungen	Ungewisse Verbindlichkeiten	Gesamt
Stand 1. März 2009	411	1.857	2.268
Zuführungen	282	1.259	1.541
Verbrauch	-139	-929	-1.068
Auflösung	-7	-328	-335
Stand 28. Februar 2010	547	1.859	2.406

Die Rückstellungen für Personalaufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für Berufsgenossenschaftsbeiträge und Jubiläumsaufwendungen zusammen. Von dem Gesamtbetrag von 0,5 Mio. € werden voraussichtlich 0,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2010/11 verbraucht.

Die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von 1,9 (1,9) Mio. € enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Prozessrisiken und -kosten (0,7 Mio. €) sowie Rückstellungen für Emissionsrechte (0,7 Mio. €). Von dem Gesamtbetrag werden voraussichtlich 1,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2010/11 verbraucht. Innerhalb der langfristigen Rückstellungen wurden Zinsaufwendungen in Höhe von 32 Tsd. € berücksichtigt.

Über die am 28. Februar 2010 zurückgestellten Beträge hinaus werden voraussichtlich keine weiteren wesentlichen Aufwendungen anfallen.



(22) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Tsd. €	28.02.2010	28.02.2009
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.444	46.117
Sonstige Verbindlichkeiten	10.488	15.168
	43.932	61.285

Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert im Wesentlichen aus dem Abbau der Verbindlichkeiten aus Investitionen im Zusammenhang mit dem Bau der Bioethanolanlage in Wanze.

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern, aus Personalaufwendungen, aus den negativen Marktwerten der derivativen Sicherungsinstrumente sowie aus ausstehenden Rechnungen.

(23) Finanzverbindlichkeiten (Nettofinanzschulden)

Tsd. €	28.02.2010	Restlaufzeit		28.02.2009	Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66.967	12.329	54.638	125.857	62.406	63.451
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	156.795	71.795	85.000	45.088	0	45.088
Finanzverbindlichkeiten	223.762	84.124	139.638	170.945	62.406	108.539
Flüssige Mittel	-8.328			-3.078		
Nettofinanzschulden	215.434			167.867		

Die Nettofinanzschulden zum 28. Februar 2010 beliefen sich auf 215,4 (167,9) Mio. €. Hiervon stehen der CropEnergies-Gruppe 139,6 Mio. € langfristig zur Verfügung. Die Finanzverbindlichkeiten wurden durchschnittlich mit 4,0 (4,0) % verzinst.

Insbesondere zur Finanzierung der Investitionen erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Sie beliefen sich am Bilanzstichtag auf 156,8 Mio. € und betrafen langfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber der Südzucker International Finance B.V. sowie kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber der Südzucker AG.

Das Kapitalmanagement der CropEnergies-Gruppe umfasst die Steuerung der liquiden Mittel, des Eigenkapitals und des Fremdkapitals. Dabei strebt CropEnergies eine Bilanzstruktur mit einer Aufteilung zwischen Eigen- und Fremdkapital an, welche mit einem hohen Eigenkapitalanteil die Wachstumsstrategie absichert.

Am Bilanzstichtag waren weder Grundpfandrechte noch sonstige Pfandrechte eingeräumt.



(24) Anlage- und Kreditgeschäfte (Originäre Finanzinstrumente)

Die CropEnergies-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2005/06 ein festverzinsliches Bankdarlehen in Höhe von 78,0 Mio. € aufgenommen. Infolge planmäßiger Tilgungen beläuft sich zum 28. Februar 2010 die restliche Darlehenssumme auf 58,5 Mio. €. Hiervon sind 9,75 Mio. € als kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Das Darlehen wird mit 3,55 % p. a. verzinst und wird bis zum 30. September 2015 getilgt.

Die CropEnergies AG trat 2006 einer syndizierten Bankkreditlinie der Südzucker AG über 600,0 Mio. € mit einem Teilbetrag von 100,0 Mio. € bei. Der Zinssatz orientiert sich am kurzfristigen Zinssatz für Interbanken-Darlehen. Am 28. Februar 2010 bestand keine Inanspruchnahme der Kreditlinie.

Die CT Biocarboic GmbH, an der CropEnergies zu 50 % beteiligt ist, hat im laufenden Geschäftsjahr ein festverzinsliches Bankdarlehen in Höhe von insgesamt 6,1 Mio. € aufgenommen. Das Darlehen wird mit 3,75 % p. a. verzinst und bis zum 30. Dezember 2019 getilgt. Der Ausweis erfolgt gemäß Quotenkonsolidierung.

Die flüssigen Mittel in Höhe von 8,3 (3,1) Mio. € bestehen aus kurzfristig verfügbaren Einlagen bei Banken einwandfreier Bonität.

(25) Derivative Finanzinstrumente

a) Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Die CropEnergies-Gruppe setzt zur Absicherung von Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit in begrenztem Umfang derivative Instrumente ein. Der Einsatz dieser Instrumente wird im Rahmen des Risikomanagementsystems durch Konzernrichtlinien geregelt, die grundgeschäftsorientierte Limits festlegen, Genehmigungsverfahren definieren, den Abschluss derivativer Instrumente zu spekulativen Zwecken ausschließen, Kreditrisiken minimieren und das interne Meldewesen sowie die Funktionstrennung regeln. Die Einhaltung dieser Richtlinien und die ordnungsgemäße Abwicklung und Bewertung der Geschäfte werden regelmäßig unter Wahrung der Funktionstrennung überprüft.

Währungsrisiken können sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben. Zur teilweisen Absicherung werden derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Sowohl die Rohstoffbeschaffung als auch der Verkauf der Produkte erfolgten weitgehend in Euro.

Zinsänderungsrisiken resultieren hauptsächlich aus Finanzverbindlichkeiten. Soweit Zinsrisiken durch eine feste Zinsbindung nicht ausgeschlossen sind, nutzt CropEnergies zur teilweisen Sicherung variabel verzinslicher Finanzverbindlichkeiten auch derivative Sicherungsinstrumente.

Rohstoffpreisisiken können sich hauptsächlich aus dem Einkauf von Agrarrohstoffen wie Getreide ergeben. Soweit Preisänderungsrisiken durch physische Lieferverträge nicht ausgeschlossen werden können, setzt CropEnergies zur teilweisen Sicherung derivative Finanzinstrumente ein.

Produktpreisisiken können sich aus schwankenden Bioethanolpreisen ergeben. Zur Absicherung von Preisänderungsrisiken in Lieferverträgen setzt CropEnergies in begrenztem Umfang derivative Absicherungen ein.



b) Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten

Die Nominal- und Marktwerte der derivativen Instrumente sowie deren Kreditrisiken innerhalb des CropEnergies-Konzerns stellen sich wie folgt dar:

Tsd. €	Nominalvolumen		Marktwerte		Kreditrisiko	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
28. Februar						
Cashflow Hedge Derivate						
Getreidederivate	18.570	29.375	-1.367	-601	0	0
Zinsderivate	0	20.000	0	-69	0	0
Währungsderivate	12.157	12.255	998	1.304	998	1.304
Summe Cashflow Hedge Derivate	30.727	61.630	-369	634	998	1.304

Tsd. €	Nominalvolumen		Marktwerte		Kreditrisiko	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
28. Februar						
Derivate held for trading						
Eingebettete Derivate (aus Lieferverträgen)	38.754	0	2.960	0	2.960	0
Zugehörige Sicherungsgeschäfte (mit Banken)	32.191	0	-2.960	0	0	0
Summe Derivate held for trading	70.945	0	0	0	2.960	0

Die Getreide-, Währungs- und Produktderivate weisen in der Regel Laufzeiten von weniger als einem Jahr auf. Zum Bilanzstichtag existierte ein gesicherter Liefervertrag mit einem Nominalvolumen von 7,4 Mio. €, der eine Laufzeit bis März 2011 aufweist.

Als *Nominalvolumen* eines derivativen Sicherungsgeschäfts bezeichnet man die rechnerische Bezugsgröße, aus der sich Zahlungen ableiten. Sicherungsgegenstand und Risiko sind nicht das Nominalvolumen selbst, sondern nur die darauf bezogenen Preis- bzw. Zinsänderungen.

Der *Marktwert* entspricht dem Betrag, den CropEnergies zum Bilanzstichtag bei unterstellter Auflösung des Sicherungsgeschäfts zu bezahlen oder zu erhalten hätte. Da es sich bei den getätigten Sicherungsgeschäften nur um marktübliche, handelbare Finanzinstrumente handelt, wird der Marktwert anhand von Marktnotierungen ermittelt.

Zum Bilanzstichtag belief sich der Umfang der offenen Getreidekontrakte auf 18,6 (29,4) Mio. € mit einem Marktwert von -1,4 (-0,6) Mio. €. Wären die Getreidepreise zum Bilanzstichtag um 10 % höher (niedriger) gewesen, hätte sich der im Eigenkapital bzw. teilweise in den passiven latenten Steuern niederschlagende Marktwert um 1,7 (-1,7) Mio. € verändert. Im Vorjahr beliefen sich die Beträge auf 2,9 (-2,9) Mio. €.

Der Umfang der Währungsderivate erreichte 12,2 (12,3) Mio. € mit einem positiven Marktwert von 1,0 (1,3) Mio. €.



Unter den Produktderivaten werden Verkaufsverträge ausgewiesen, die sich an einem variablen Energiepreis orientieren. Deren Nominalvolumen belief sich dabei auf 38,8 Mio. €. Die Preisrisiken dieser Geschäfte werden durch ein gegengerichtetes Sicherungsgeschäft minimiert. Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft bilden dabei eine geschlossene Position. So stehen den Marktwerten aus Kundenverträgen in Höhe von 3 Mio. € Marktwerte aus Sicherungsgeschäften in Höhe von -3 Mio. € gegenüber.

Kreditrisiken können sich aus positiven Marktwerten von Derivaten ergeben. Zum 28. Februar 2010 beläuft sich der positive Marktwert auf 4 Mio. €. Kreditrisiken werden minimiert, indem derivative Geschäfte nur mit Banken bzw. nur mit Kunden einwandfreier Bonität oder über Warenterminbörsen mit täglichem Marktwertausgleich abgeschlossen werden.

Sämtliche Wertänderungen von Derivatgeschäften, die zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme durchgeführt wurden (Cashflow Hedges), sind zunächst erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage zu erfassen und werden erst bei Realisierung des Zahlungsstroms erfolgswirksam. Ihr Marktwert zum 28. Februar 2010 belief sich auf -0,4 (0,6) Mio. €.

(26) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Buch- und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Die nachstehende Tabelle stellt die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach IAS 39 dar. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen wird.



Bewertungskategorie nach IAS 39		28. Februar 2010		28. Februar 2009	
		Buchwert	Beizulegen- der Zeitwert	Buchwert	Beizulegen- der Zeitwert
Tsd. €					
Finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	28.642	28.642	24.788	24.788
Sonstige Forderungen	Kredite und Forderungen	4.193	4.193	7.546	7.546
Flüssige Mittel	Kredite und Forderungen	8.328	8.328	3.078	3.078
Derivate im Handelsbestand (positiver Marktwert)	EzbZbfVW*	2.960	2.960	0	0
Derivate mit Hedge-Beziehung (positiver Marktwert)	n.a. (Hedge Accounting)	998	998	1.304	1.304
		45.121	45.121	36.716	36.716
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten gehaltene Verbindlichkeiten	66.967	70.650	125.857	128.470
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten gehaltene Verbindlichkeiten	156.795	156.795	45.088	45.088
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten gehaltene Verbindlichkeiten	33.444	33.444	46.117	46.117
Sonstige Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten gehaltene Verbindlichkeiten	941	941	10.050	10.050
Derivate im Handelsbestand (negativer Marktwert)	EzbZbfVerb**	2.960	2.960	0	0
Derivate mit Hedge-Beziehung (negativer Marktwert)	n.a. (Hedge Accounting)	1.367	1.367	670	670
		262.474	266.157	227.782	230.395

* EzbZbfVW = Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

** EzbZbfVerb = Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Summen der Bewertungskategorien	Netto-Gewinne (+) und Netto-Verluste (-) nach Bewertungskategorien IAS 39					
	2009/10	2008/09	Buchwert	Beizulegen- der Zeitwert	Buchwert	Beizulegen- der Zeitwert
Tsd. €						
Kredite und Forderungen	535	1.472	41.163	41.163	35.412	35.412
EzbZbfVW*	0	0	2.960	2.960	0	0
EzbZbfVerb**	0	0	2.960	2.960	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten gehaltene Verbindlichkeiten	-9.010	-5.540	258.147	261.830	227.112	229.725

Das Nettoergebnis nach IFRS 7 umfasst Zinsen, Effekte aus Wechselkursänderungen und Wertberichtigungen aus Forderungen.



Nach IFRS 7.27 sind die jeweiligen Methoden zur Ermittlung des Fair Value anzugeben und dabei eine dreistufige Fair-Value-Hierarchie zu verwenden. Für CropEnergies sind nur die Level 1 und 2 relevant. Für Level 1 werden die Zeitwerte anhand von börsennotierten Marktpreisen ermittelt. Dies ist bei Getreidederivaten der Fall. Level 2 liegt vor, wenn keine börsennotierten Marktpreise verfügbar sind und die Zeitwerte anhand von Bewertungsmodellen berechnet werden, die Marktdaten als Inputfaktoren verwenden. Unter Level 2 sind bei CropEnergies Währungsderivate und eingebettete Derivate aus Lieferverträgen sowie die dazugehörigen Sicherungsgeschäfte mit Banken klassifiziert.

Für Derivate, die als Level 1 klassifiziert sind, beliefen sich die Marktwerte auf -1,4 Mio. €, für Derivate des Levels 2 auf 1,0 Mio. €.

Wertminderungen im Bereich der Finanzinstrumente waren nur bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen notwendig.

Das gesamte Zinsergebnis aus Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, beläuft sich auf -8,3 (-4,2) Mio. €.

Für Avalprovisionen hat CropEnergies im Geschäftsjahr 2009/10 Aufwendungen in Höhe von 0,1 (0,1) Mio. € getätigt.

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und anhand der nachfolgend dargestellten Methoden und Prämissen ermittelt:

Aufgrund der kurzfristigen Laufzeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Forderungen sowie der Zahlungsmittel wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten wird angenommen, dass aufgrund der kurzen Laufzeiten die beizulegenden Zeitwerte den ausgewiesenen Buchwerten entsprechen.

Die positiven und negativen Marktwerte aus Derivaten betreffen Cashflow Hedge-Derivate und Derivate im Handelsbestand (auch Derivate „held for trading“ genannt). Sie werden unter den sonstigen Forderungen oder sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Ermittlung der Marktwerte von Derivaten wird auf Basis von Stichtagsnotierungen vorgenommen.

Die beizulegenden Zeitwerte von langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinskurve ermittelt. Bei kurzfristigen Laufzeiten wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.



(27) Risikomanagement in der CropEnergies-Gruppe

Die CropEnergies-Gruppe unterliegt Marktpreisrisiken durch die Veränderung der Preise für Bioethanol, Getreide, Lebens- und Futtermittel sowie für Energie, und durch die Veränderung von Zinssätzen sowie in geringem Maße von Wechselkursen.

Bonitäts- und Ausfallrisiken | Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der CropEnergies-Gruppe bestehen überwiegend gegenüber den Kunden der Mineralöl- und der Futtermittelindustrie. Das daraus resultierende Kreditrisiko wird auf Basis von internen Richtlinien, Limits sowie Warenkreditversicherungen gesteuert.

Für verbleibende Restrisiken hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erforderlichenfalls Wertberichtigungen angesetzt, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren. Die maximale Risikoposition aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert dieser Forderungen. Die Buchwerte der überfälligen sowie der verbleibenden wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Anhang unter Ziffer (18) angegeben.

Das maximale Kreditrisiko der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte entspricht dem Buchwert dieser Instrumente und ist nach Einschätzung von CropEnergies nicht von Bedeutung.

Liquiditätsrisiko | Als Liquiditätsrisiko bezeichnet man die Gefahr, dass ein Unternehmen seinen finanziellen Verpflichtungen nicht fristgerecht bzw. nicht in ausreichendem Maß nachkommen kann.

Die CropEnergies-Gruppe generiert Liquidität durch das operative Geschäft sowie – soweit erforderlich – durch Zugriff auf externe Finanzierungen. Die Mittel dienen der Finanzierung von Investitionen, Akquisitionen und des Working Capitals.

Um die Zahlungsfähigkeit zu jeder Zeit zu gewährleisten sowie die finanzielle Flexibilität der CropEnergies-Gruppe zu erhöhen, wird darüber hinaus eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln, insbesondere aber in Form freier Kreditlinien, vorgehalten.

Daneben hat die CropEnergies AG 2006 ihren Beitritt zu einer Kreditfazilität eines Bankenkonsortiums erklärt. Die Kreditfazilität mit einer Endlaufzeit bis zum 27. Juli 2012 umfasst bis zu 100 Mio. € und ermöglicht es der CropEnergies AG, flexibel und in Abhängigkeit von ihrem Kreditbedarf Inanspruchnahmen durchzuführen. Diese Kreditlinie steht unter Mithaftung der Südzucker AG.

Die nachstehende Übersicht zeigt die Fälligkeit der Verbindlichkeiten per 28. Februar 2010. Sämtliche Zahlungsabflüsse sind undiskontiert.



Tsd. €	28. Februar 2010	Buchwert	Vertraglich vereinbarte Zahlungsabflüsse						
			gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten									
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66.967	73.735	14.115	13.005	12.365	11.652	10.704	11.894	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	156.795	172.582	32.437	35.084	46.937	32.380	25.744	0	
	223.762	246.317	46.552	48.089	59.302	44.032	36.448	11.894	
Verbindlichkeiten aus									
Lieferungen und Leistungen	33.444	33.444	33.444	0	0	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	5.268	5.268	5.268	0	0	0	0	0	0
	38.712	38.712	38.712	0	0	0	0	0	0
	262.474	285.029	85.264	48.089	59.302	44.032	36.448	11.894	
<hr/>									
Tsd. €	28. Februar 2009	Buchwert	Vertraglich vereinbarte Zahlungsabflüsse						
			gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten									
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	125.857	134.838	64.848	13.977	12.713	11.904	11.204	20.192	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	45.088	52.091	2.745	2.745	46.601	0	0	0	
	170.945	186.929	67.593	16.722	59.314	11.904	11.204	20.192	
Verbindlichkeiten aus									
Lieferungen und Leistungen	46.117	46.117	46.117	0	0	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	10.720	10.720	10.720	0	0	0	0	0	0
	56.837	56.837	56.837	0	0	0	0	0	0
	227.782	243.766	124.430	16.722	59.314	11.904	11.204	20.192	

Die undiskontierten Zahlungsabflüsse unterliegen der Bedingung, dass die Tilgung von Verbindlichkeiten auf den frühesten Fälligkeitstermin bezogen ist, mit Ausnahme der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die mit dem geplanten Zahlungsabfluss angesetzt wurden. Die Ermittlung von Zinszahlungen von Finanzinstrumenten mit variabler Verzinsung erfolgt auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze.

Die negativen Marktwerte aus Cashflow Hedge-Derivaten und Derivaten held for trading sind in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

Währungsrisiko | Währungsrisiken können sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben. Zur teilweisen Absicherung werden derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Sowohl die Rohstoffbeschaffung als auch der Verkauf der Produkte erfolgten weitgehend in Euro.

Soweit in Einzelfällen finanzielle Forderungen oder Verbindlichkeiten in fremder Währung bestehen, unterliegen sie bis zu ihrer Erfüllung noch dem Risiko der Abwertung bzw. Aufwertung. Der Bestand an externen Finanzanlagen und -verbindlichkeiten in Fremdwährungen ist bei CropEnergies jedoch von untergeordneter Bedeutung.



CropEnergies unterliegt aber allgemeinen Währungsrisiken in Bezug auf Marktwertschwankungen des Euros gegenüber dem US-Dollar und dem brasilianischen Real, beispielsweise durch Einflüsse auf die Weltmarktpreise für Rohstoffe, Energie und Bioethanol.

Zinsrisiko | CropEnergies ist Zinsänderungsrisiken in der Eurozone ausgesetzt. Das Zinsänderungsrisiko resultiert hauptsächlich aus Finanzverbindlichkeiten. Von den Darlehensinanspruchnahmen per 28. Februar 2010 in Höhe von 223,8 Mio. € waren 153,5 Mio. € festverzinslich und 70,3 Mio. € variabel verzinslich. Würde das Marktzinsniveau um 100 Basispunkte höher (niedriger) liegen, würden sich die jährlichen Zinsaufwendungen für die Darlehen um 0,4 Mio. € erhöhen (erniedrigen).

(28) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Abschlussstichtag bestand ein Bestellobligo für Investitionen in Höhe von 10,3 (26,2) Mio. € und für Rohstoffe in Höhe von 172,0 (197,1) Mio. €. Das Obligo für Investitionen betrifft im Wesentlichen Optimierungsprojekte für die bestehenden Anlagen sowie den Neubau der CO₂-Verflüssigungsanlage. Das Obligo für Rohstoffe besteht für überwiegend langfristige Verträge zur Lieferung von Zuckersirupen sowie für Bestellungen von Getreide und Rohalkohol.

Die aus Mietverträgen für Büroräume resultierenden Verpflichtungen belaufen sich auf 123 (123) Tsd. €.

Überwiegend aus Zollavalen bestehen für CropEnergies Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 77,9 Mio. €.

CropEnergies unterliegt möglichen Verpflichtungen aus verschiedenen Ansprüchen oder Verfahren, die anhängig sind oder geltend gemacht werden könnten. Schätzungen über die künftigen Aufwendungen in diesem Bereich sind zwangsläufig zahlreichen Unsicherheiten unterworfen. Wenn ein Verlust wahrscheinlich und der Betrag zuverlässig schätzbar ist, bildet CropEnergies Rückstellungen für diese Risiken.

Ansonsten bestanden zum Bilanzstichtag keine Haftungsverhältnisse und keine weiteren sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Sonstige Angaben

(29) Ergebnis je Aktie

Der Konzernjahresüberschuss belief sich auf 4,4 (5,9) Mio. €. Das entspricht einem Ergebnis pro Aktie von 0,05 (0,07) €.

(30) Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung, die nach den Vorschriften des IAS 7 (Kapitalflussrechnungen) erstellt wurde, zeigt die Veränderung des Finanzmittelbestands der CropEnergies-Gruppe aus den drei Bereichen laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

Der Cashflow im Geschäftsjahr 2009/10 belief sich auf insgesamt 17,8 (10,1) Mio. €. Nicht zahlungswirksame Aufwendungen in Höhe von 0,4 Mio. € resultieren im Wesentlichen aus der Abwertung von Vorräten. Die Mittelabflüsse aus Steuerzahlungen beliefen sich auf 7,8 (0,8) Mio. € und sind der laufenden Geschäftstätigkeit zuzuordnen. Außerdem sind Zinsauszahlungen in Höhe von 8,4 (4,5) Mio. € und Zinseinzahlungen in Höhe von 0,0 (0,4) Mio. € angefallen. Die Investitionen von 33,8 (170,1) Mio. € für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte entfallen im Wesentlichen auf Investitionen für die Bioethanolanlage in Wanze (Belgien). Im Berichtszeitraum 2009/10 konnten Fördermittel in Höhe von 4,8 (4,0) Mio. € vereinnahmt werden.

Die flüssigen Mittel erhöhten sich aus dem Finanzierungsüberschuss auf 8,3 (3,1) Mio. €.

**(31) Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers**

Für Leistungen des Konzernabschlussprüfers, PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, sind im Geschäftsjahr 2009/10 Aufwendungen für Abschlussprüfungen in Höhe von 149 (139) Tsd. € für die Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfung der Abschlüsse der CropEnergies AG und ihrer inländischen Tochtergesellschaft, der CropEnergies Bioethanol GmbH, angefallen.

Darüber hinaus wurden im laufenden Geschäftsjahr durch den Konzernabschlussprüfer andere Bestätigungsleistungen in Höhe von 0 (7) Tsd. €, Steuerberatungsleistungen in Höhe von 3 (0) Tsd. € sowie sonstige Beratungsleistungen in Höhe von 0 (8) Tsd. € erbracht.

(32) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der CropEnergies AG haben am 16. November 2009 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären der CropEnergies AG im Internet unter www.cropenergies.com in der Rubrik Investor Relations dauerhaft zugänglich gemacht.

(33) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Parties)

„Related Party“ im Sinne von IAS 24 (Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen) ist die Südzucker AG als Mehrheitsaktionärin und ihre Tochtergesellschaften (Südzucker-Gruppe), das neue Joint Venture CT Biocarbonic GmbH sowie Vorstand und Aufsichtsrat der CropEnergies AG. Darüber hinaus kommt die Süddeutsche Zuckerrüben-Verwertungs-Genossenschaft eG, Stuttgart (SZVG), in Betracht, aus deren Eigenbesitz an Südzucker-Aktien zuzüglich der von ihr treuhänderisch für die Gemeinschaft der Anteilhaber gehaltenen Aktien sich eine Mehrheitsbeteiligung an der Südzucker AG errechnet.

Südzucker-Gruppe | Die Transaktionen mit der Südzucker-Gruppe betreffen bezogene Dienstleistungen in Höhe von 3,9 (6,4) Mio. € sowie Warenlieferungen (insbesondere Rohstoffe für die Bioethanolherstellung, Bioethanol, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Energie) in Höhe von 58,8 (70,5) Mio. €. Der Rückgang der bezogenen Dienstleistungen um fast 40 % ist u. a. auf den Abschluss der Großprojekte in Wanze und Zeitz sowie auf den Aufbau eigener Personalressourcen für verschiedene Einsatzfelder zurückzuführen. Ferner hat die CropEnergies-Gruppe für die bei der Südzucker AG in Auftrag gegebenen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten 2,5 (2,8) Mio. € aufgewandt.

Umgekehrt hat die CropEnergies-Gruppe an die Südzucker-Gruppe Kuppelprodukte und Energie in Höhe von 9,4 (5,4) Mio. € verkauft, Leistungserlöse in Höhe von 3,2 (2,3) Mio. € sowie Dienstleistungen in Höhe von 0,9 (0,0) Mio. € erbracht. Aus der Gewährung von Darlehen ergab sich für die CropEnergies-Gruppe ein negativer Zinssaldo von 5,4 (0,8) Mio. €. Für eine Mithaftung wurde eine Avalprovision von 0,1 (0,1) Mio. € bezahlt.

Resultierend aus den vorgenannten Leistungsbeziehungen bestanden gegenüber der Südzucker-Gruppe zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 4,6 (1,1) Mio. € und Verbindlichkeiten in Höhe von 9,5 (7,1) Mio. €. Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber der Südzucker-Gruppe beliefen sich auf 156,8 (45,0) Mio. €.

Die Leistungsbeziehungen mit der Südzucker AG und ihren Tochtergesellschaften wurden zu marktüblichen Preisen bzw. Zinsen abgerechnet; Leistung und Gegenleistung entsprachen sich, sodass keine Benachteiligungen entstanden. Daneben wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Personen getätigt.

CT Biocarbonic GmbH | Für das Joint Venture CT Biocarbonic GmbH wurden im Geschäftsjahr 2009/10 Verwaltungsdienstleistungen erbracht, die zu marktüblichen Preisen abgerechnet wurden, in ihrer Höhe jedoch unwesentlich waren.



Süddeutsche Zuckerrüben–Verwertungs–Genossenschaft eG | Mit der Süddeutschen Zuckerrüben–Verwertungs–Genossenschaft eG (SZVG) wurden im Geschäftsjahr 2009/10 keinerlei Geschäftsvorfälle abgewickelt.

Vorstand | Die Vergütung des Vorstands der CropEnergies AG wird durch den Aufsichtsrat festgelegt und in regelmäßigen Abständen überprüft. Die Vergütung setzt sich zusammen aus

1. einem festen Jahresgehalt,
2. einer jährlichen variablen Vergütung, abhängig
 - a) vom erzielten operativen Ergebnis der CropEnergies–Gruppe 2009/10 sowie
 - b) von der Erreichung vereinbarter Ziele,
3. Sachbezügen im Wesentlichen in Form der Gestellung eines Dienstwagens zur geschäftlichen und privaten Nutzung und Beiträgen zur Sozialversicherung sowie
4. einer betrieblichen Altersversorgung, bemessen nach einem Anteil am festen Jahresgehalt.

Aktienbasierte Vergütungsbestandteile oder Aktienoptionspläne bestehen nicht.

Für den Gesamtvorstand belief sich für das Geschäftsjahr 2009/10 die Gesamtvergütung auf 0,6 (0,6) Mio. €, davon entfielen auf das feste Jahresgehalt 444 (420) Tsd. €. Die variable Vergütung lag bei 147 (131) Tsd. €, zuzüglich einer Nachzahlung für das Vorjahr in Höhe von 23 Tsd. €. Als Sachbezüge und Beiträge zur Sozialversicherung wurden 41 (38) Tsd. € gewährt.

In Anpassung an das VorstAG wurden die Vorstandsverträge zum 1. März 2010 auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet und der ergebnisbezogene Teil der variablen Vergütung auf eine mehrjährige Bemessungsgrundlage gestellt. Dabei wird der Durchschnitt des operativen Ergebnisses der CropEnergies–Gruppe der jeweils letzten drei Geschäftsjahre zugrunde gelegt. Erstes Referenzjahr ist das Geschäftsjahr 2010/11, sodass die Regelung in vollem Umfang ab dem Geschäftsjahr 2012/13 wirksam wird.

Zur Erfüllung von Versorgungszusagen für den Vorstand wurden den Pensionsrückstellungen im Wesentlichen durch einen Einmaleffekt 504 (121) Tsd. € zugeführt.

Aufsichtsrat | Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung der CropEnergies AG festgelegt. Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (Ziffer 5.4.6) folgend, erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats neben einem Fixum auch eine erfolgsorientierte Vergütung von 1.000 € für je angefangene 0,01 € pro Aktie ausgeschüttete Dividende, die 0,20 € übersteigt. Der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen werden gesondert vergütet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009/10 erhielt jedes Mitglied des Aufsichtsrats neben dem Ersatz seiner baren Auslagen und seiner ihm für die Aufsichtsrats Tätigkeit zur Last fallenden Umsatzsteuer eine feste Vergütung von 20 (20) Tsd. €. Der Vorsitzende erhielt das Doppelte und sein Stellvertreter das Anderthalbfache dieser Vergütung. Die feste Vergütung erhöhte sich um 25 % je Mitgliedschaft in einem Ausschuss des Aufsichtsrats; für den Vorsitz in einem Ausschuss belief sich der Erhöhungssatz auf 50 %. Eine variable Vergütung fiel nicht an.

Die Vergütung für die gesamte Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats der CropEnergies AG belief sich auf 190 (170) Tsd. € für das Geschäftsjahr 2009/10.



(34) Aufsichtsrat

Dr. h. c. Eggert Voscherau (bis 16.07.2009)

Vorsitzender

Ludwigshafen

Vorsitzender des Aufsichtsrats der BASF SE

Weitere Mandate in inländischen, gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

- Carl Zeiss AG, Oberkochen
- HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie VvaG, Hannover
- SCHOTT AG, Mainz
- Talanx AG, Hannover

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Carl-Zeiss-Stiftung, Heidenheim und Jena
- Nord Stream AG, Zug (Schweiz)
- Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Mannheim

Dr. Theo Spettmann (ab 16.07.2009)

Vorsitzender

Ludwigshafen

Ehem. Vorstandssprecher der Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt

Weitere Mandate in inländischen, gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

- Carl Zeiss AG, Oberkochen (Vorsitzender)
- Mannheimer AG Holding, Mannheim
- SCHOTT AG, Mainz (Vorsitzender)

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Carl-Zeiss-Stiftung, Heidenheim und Jena/Stiftungsrat (Vorsitzender)
- St. Dominikus Krankenhaus und Jugendhilfe gGmbH, Ludwigshafen (Vorsitzender)
- Universität Mannheim (Universitätsrat), Mannheim



Prof. Dr. Markwart Kunz

Stellvertretender Vorsitzender

Worms

*Mitglied des Vorstands der Südzucker Aktiengesellschaft
Mannheim/Ochsenfurt*

Konzernmandate

- BENEQ GmbH, Mannheim (Vorsitzender)
- Raffinerie Tirlemontoise SA, Brüssel (Belgien),
(Vorsitzender)
- Saint Louis Sucre SA, Paris (Frankreich),
(Stv. Vorsitzender)
- Südzucker Polska SA, Wrocław (Polen)
- Südzucker Versicherungs-Vermittlungs-GmbH,
Mannheim
- Zuck erforschung Tulln Gesellschaft m.b.H., Tulln
(Österreich)

Dr. Hans-Jörg Gebhard

Eppingen

*Vorsitzender des Verbands Süddeutscher Zuckerrüben-
anbauer e. V.*

Weitere Mandate in inländischen, gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

- Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt,
Mannheim (Vorsitzender)
- VK Mühlen AG, Hamburg

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- AGRANA Beteiligungs-AG, Wien (Österreich)
- AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG, Wien
(Österreich), (Stv. Vorsitzender)
- Freiberger Holding GmbH, Berlin
- Raffinerie Tirlemontoise SA, Brüssel (Belgien)
- Saint Louis Sucre SA, Paris (Frankreich)
- Süddeutsche Zuckerrüben-Verwertungs-Genossen-
schaft eG (SZVG), Ochsenfurt (Vorsitzender)
- Vereinigte Hagelversicherung VVaG, Gießen
- Z & S Zucker und Stärke Holding AG, Wien (Österreich)



Thomas Kölbl

Mannheim

*Mitglied des Vorstands der Südzucker Aktiengesellschaft
Mannheim/Ochsenfurt*

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

*- Baden-Württembergische Wertpapierbörse GmbH,
Stuttgart*

Konzernmandate

- AGRANA Bioethanol GmbH, Wien (Österreich)*
- AGRANA Fruit SAS, Paris (Frankreich)*
- AGRANA Internationale Verwaltungs- und
Asset-Management GmbH, Wien (Österreich)*
- AGRANA J & F Holding GmbH, Wien (Österreich)*
- AGRANA Stärke GmbH, Wien (Österreich)*
- AGRANA Zucker GmbH, Wien (Österreich)*
- BENE0 GmbH, Mannheim*
- Freiburger Holding GmbH, Berlin*
- Mönnich GmbH, Kassel (Vorsitzender)*
- PortionPack Europe Holding B. V., Oud-Beijerland
(Niederlande), (Vorsitzender)*
- Raffinerie Tirlemontoise SA, Brüssel (Belgien)*
- Saint Louis Sucre SA, Paris (Frankreich)*
- Südzucker Polska SA, Wrocław (Polen)*
- Südzucker Versicherungs-Vermittlungs-GmbH,
Mannheim (Vorsitzender)*

Franz-Josef Möllenberg

Rellingen

*Vorsitzender der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-
Gaststätten*

Weitere Mandate in inländischen, gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

*- Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt,
Mannheim (Stv. Vorsitzender)*

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt/Main

Norbert Schindler

Bobenheim am Berg

Mitglied des Deutschen Bundestags

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Landwirtschaftliche Rentenbank, Frankfurt/Main*
- Süddeutsche Krankenversicherung a. G., Fellbach*
- Süddeutsche Lebensversicherung a. G., Fellbach*
- Süddeutsche Zuckerrüben-Verwertungs-Genossen-
schaft eG (SZVG), Ochsenfurt*

(35) Vorstand

Dr. Lutz Guderjahn (COO)

Offstein

Joachim Lutz (CFO)

Mannheim



(36) Gewinnverwendung

Die CropEnergies-Gruppe erwirtschaftete nach IFRS insgesamt einen Jahresüberschuss von 4,4 (5,9) Mio. €.

Der für die Gewinnverwendung maßgebliche handelsrechtliche Bilanzgewinn der CropEnergies AG erreichte 10,0 (0,3) Mio. €.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 15. Juli 2010 vor, aus dem Bilanzgewinn der CropEnergies AG 4,3 Mio. €, entsprechend einer Dividende von 0,05 € pro Aktie, auszuschütten, weitere 5,5 Mio. € in die Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Bilanzgewinn von 0,3 Mio. € auf neue Rechnung vorzutragen.

(37) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben keine Ereignisse stattgefunden, die die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage wesentlich beeinflussen.

(38) Segmentbericht

Erstmals wurde im Geschäftsjahr 2008/09 der Standard IFRS 8 (Geschäftssegmente) angewendet. Gemäß IFRS 8 sind Angaben über jene Segmente erforderlich, die das Unternehmen zu internen Berichts- und Steuerungszwecken eingerichtet hat (sogenannter Management Approach).

Die CropEnergies-Gruppe stellt nur ein homogenes Hauptprodukt (Bioethanol) her. Nach mehreren verbundenen bzw. identischen Produktionsprozessen entstehende ähnliche Endprodukte können separat vertrieben werden. Das Management steuert die gesamte Unternehmensgruppe anhand der Informationen über das Hauptprodukt Bioethanol. Daher besitzt die CropEnergies-Gruppe nur ein Segment.

Ableitung des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten

Mio. €	28.02.2010	28.02.2009
Bilanzsumme Aktiva	608,9	572,5
./. Flüssige Mittel	-8,3	-3,1
./. Aktive latente Steuern	-26,3	-16,2
./. Laufende Ertragsteuerforderungen	0,0	-1,1
Segmentvermögen	574,3	552,1
Bilanzsumme Passiva	608,9	572,5
./. Eigenkapital	-311,7	-308,6
./. Finanzschulden	-223,8	-170,9
./. Passive latente Steuern	-21,2	-19,7
./. Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	-2,8	-7,3
Segmentverbindlichkeiten	49,4	66,0



Segmentierung nach Regionen

Mio. €	28.02.2010	28.02.2009
Umsatzerlöse mit Dritten		
Deutschland	162,4	161,0
Ausland	211,7	167,4
	374,1	328,4
Segmentvermögen*		
Deutschland	208,5	210,4
Ausland	365,8	341,7
	574,3	552,1
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte*		
Deutschland	8,6	19,9
Ausland	25,2	150,2
	33,8	170,1

* inklusive Anlagen im Bau

Die Zuteilung der Umsatzerlöse auf die einzelnen Länder ergab sich aufgrund der dort jeweils tatsächlich erzielten Umsatzerlöse.

Im Berichtszeitraum fielen sonstige betriebliche Erträge von 5,3 (2,0) Mio. €, Abschreibungen von 21,3 (10,6) Mio. €, sonstige betriebliche Aufwendungen von 40,3 (29,0) Mio. €, Finanzerträge von 0,6 (1,6) Mio. €, Finanzaufwendungen von 8,9 (5,2) Mio. € sowie ein Steuerertrag von 3,3 (2,2) Mio. € an. Es ergab sich somit ein Jahresüberschuss von 4,4 (5,9) Mio. €, bei einem operativen Ergebnis von 11,9 (18,2) Mio. €.

Mannheim, 5. Mai 2010

DER VORSTAND

Dr. Lutz Guderjahn

Joachim Lutz

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Mannheim, 5. Mai 2010
D E R V O R S T A N D

Dr. Lutz Guderjahn

Joachim Lutz

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben den von der CropEnergies AG, Mannheim, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und -Verlust-Rechnung, Aufstellung der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, Entwicklung des Eigenkapitals, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. März 2009 bis 28. Februar 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung unter ergänzender Beachtung der Internationalen Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 6. Mai 2010
PricewaterhouseCoopers AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Georg Wegener
Wirtschaftsprüfer

ppa. Olav Krützfeldt
Wirtschaftsprüfer

GLOSSAR

Additive | Zusatz- oder Wirkstoffe für Kraftstoffe, die bestimmte erwünschte Eigenschaften verstärken (z. B. Erhöhung der → Klopffestigkeit oder Winterfestigkeit) und/oder unerwünschte Eigenschaften reduzieren (z. B. schädliche Abgase).

Alkohol | → Ethanol.

Alkohole | Stoffklasse bestimmter organischer Verbindungen mit dem Kennzeichen einer OH-Gruppe. Benannt nach den Kohlenwasserstoffen, von denen sie sich ableiten (z. B. Methanol von Methan (CH₄), → Ethanol von Ethan (C₂H₆), Propanol von Propan, Butanol von Butan usw.).

Aquafeed | Futtermittel für alle Arten von Fischen und Meerestieren.

Beimischung (zum Benzin) | Die Zugabe von Bioethanol zu → Ottokraftstoff. In Europa ist die technisch erlaubte Höchstmenge durch die Norm EN 228 geregelt, die für → Ottokraftstoff den Zusatz von 5 Vol.-% → Ethanol oder 15 Vol.-% → ETBE erlaubt. Seit der Änderung der → Kraftstoffqualitätsrichtlinie, bei der die Norm für Ottokraftstoff angepasst wurde, ist der Zusatz von 10 Vol.-% → Ethanol erlaubt. Weltweit sind unterschiedliche Ethanolbeimischungen zu konventionellem → Ottokraftstoff üblich (z. B. 20–25 Vol.-% in Brasilien; 10 Vol.-% in den USA).

BENEO–Orafti | Unternehmen der Südzucker-Gruppe, das sich auf die Produktion und weltweite Vermarktung von funktionellen Ingredienzien für die Lebensmittel- und Futtermittelindustrie spezialisiert hat. B. vertreibt das von → CropEnergies AG in Wanze produzierte → Gluten unter dem Markennamen → BeneoPro W.

BeneoPro W | → Gluten in Lebensmittelqualität aus der Bioethanolanlage der CropEnergies-Gruppe in Wanze. B. wird von der → Südzucker-Tochter → BENE0–Orafti weltweit vertrieben.

Benzin | Sammelbegriff für Kohlenwasserstoffe des Rohöls, die zwischen 35 und 210 °C siedend.

BilMoG | Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts.

Bioethanol | Aus nachwachsenden Rohstoffen gewonnener → Alkohol. Als Rohstoff kommt zucker-, stärke-, oder zellulosehaltige Biomasse infrage. → CropEnergies setzt Getreide und → Zuckersirupe als Rohstoffe ein.

Biokraftstoffe | Aus Biomasse gewonnene Kraftstoffe (z. B. Bioethanol, Biodiesel, Biogas, Pflanzenöl).

Biokraftstoff–Nachhaltigkeitsverordnung (Biokraft–NachV) | Am 2. November 2009 in Kraft getretene Verordnung über Anforderungen an eine nachhaltige Herstellung von → Biokraftstoffen. Die Verordnung soll sicherstellen, dass künftig nur noch solche → Biokraftstoffe steuerlich begünstigt oder auf die Biokraftstoffquote angerechnet werden können, die unter Beachtung verbindlicher Nachhaltigkeitsstandards hergestellt wurden. Mit der Verordnung werden die Nachhaltigkeitsstandards der → EU für den Biokraftstoffbereich umgesetzt.

Biokraftstoffquotengesetz | Am 1. Januar 2007 in Deutschland in Kraft getretenes Gesetz, das Mindestanteile für → Biokraftstoffe, die → Benzin und Diesel ersetzen sollen, festlegt. Das Gesetz schreibt sowohl separate Quoten für → Ottokraftstoff und Diesel als auch Gesamtquoten vor. Nach der Novellierung des Gesetzes im Jahr 2009 wurden für 2009 für → Ottokraftstoff eine Quote von 2,8 % des Energiegehalts und eine Gesamtquote von 5,25 % des Energiegehalts festgelegt, die sich 2010 auf 6,25 % des Energiegehalts erhöht hat. Ab 2015 werden sich die Quoten aus dem jeweiligen Treibhausgaseinsparpotenzial der genutzten erneuerbaren Energie errechnen.

BioWanze SA | Unternehmen der CropEnergies-Gruppe, das im belgischen Wanze eine Bioethanolanlage der nächsten Generation mit einer Produktionskapazität von bis zu 300.000 m³ → Bioethanol pro Jahr betreibt.

Brennstoffzelle | Strom- (und Wärme-)quelle, bei der die chemische Energie des Brennstoffs ohne den Umweg über die Verbrennung direkt in Strom umgewandelt wird. Im Sprachgebrauch steht B. meist für die Wasserstoff-Sauerstoff-Brennstoffzelle.

Bushel (engl. für Scheffel) | Volumenmaß, wird heute vor allem im Getreidehandel in den USA verwendet.



Ein US-amerikanisches B. entspricht etwa 35,24 Litern. Für unterschiedliche Getreidesorten ergeben sich verschiedene Gewichte pro B. Ein B. Weizen wiegt etwa 27,22 kg.

Cashflow (Kapitalfluss) | Kennzahl zur Beurteilung der Finanz- und Ertragskraft eines Unternehmens. Sie zeigt an, in welcher Höhe der ausgewiesene Jahresüberschuss zu Mittelzuflüssen aus der betrieblichen Tätigkeit geführt hat. → CropEnergies AG errechnet den C., indem der Jahresüberschuss um nicht zahlungswirksame Vorgänge bereinigt wird. Hierfür werden neben den Ab- bzw. Zuschreibungen auf das Anlagevermögen auch die Veränderungen langfristiger Rückstellungen und latenter Steuern sowie andere, nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen aus dem Konzernjahresüberschuss eliminiert. Der Mittelzufluss durch den C. kann zur Finanzierung von Investitionen, zur Tilgung von Verbindlichkeiten oder zur Dividendenzahlung genutzt werden.

CDS (Condensed Distillers' Solubles) | Flüssiges Tierfuttermittel aus → Schlempe, die bei der Bioethanolherstellung aus Getreide anfällt und eingedickt wird. C. aus Wanze wird von → CropEnergies unter dem Markennamen → ProtiWanze® vertrieben.

CO₂ | → Kohlendioxid.

Compliance | Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien und freiwilligen Kodizes als Element der verantwortungsvollen Unternehmensführung (→ Corporate Governance).

Corporate Governance | Verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle. Gesamtheit der auf die Aktionärsinteressen ausgerichteten Grundsätze und Regeln über Organisation, Verhalten und Transparenz, die – unter Wahrung von Entscheidungsfähigkeit und Effizienz der Führung – auf oberster Unternehmensebene ein ausgewogenes Verhältnis von Leitung und Kontrolle anstreben. Hierdurch soll die Transparenz der Unternehmensführung erhöht, die Zusammenarbeit der Organe eines Unternehmens verbessert und die effiziente Kontrolle der Unternehmensführung gewährleistet werden. → CropEnergies AG sieht in der Einhaltung von C.-Grundsätzen ein bedeutendes Mittel zur Stärkung des Vertrauens der Anleger, Kunden, Mitarbeiter und

der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung des Unternehmens.

Corporate Governance Kodex | Durch den Gesetzgeber im Jahr 2002 eingeführter Kodex, der wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften (Unternehmensführung) darstellt und darüber hinaus international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung enthält. Es besteht eine gesetzliche Verpflichtung für alle deutschen börsennotierten Unternehmen, alljährlich zu erklären, inwiefern den Empfehlungen entsprochen wurde und wird.

CropEnergies AG | Ein Unternehmen der → Südzucker-Gruppe und einer der größten Bioethanolhersteller Europas. C. stellt aus Biomasse (Getreide und → Zuckersirupen) → Bioethanol für den Kraftstoffmarkt her. Seit September 2006 ist C. im Prime Standard an der Frankfurter Börse notiert.

CropEnergies Bioethanol GmbH | Ehemals → Südzucker Bioethanol GmbH, Unternehmen der → CropEnergies-Gruppe, das in Zeitz, Sachsen-Anhalt, eine Bioethanolanlage betreibt. Diese ist eine der größten Bioethanolanlagen Europas und verfügt über eine Produktionskapazität von 360.000 m³ → Bioethanol pro Jahr.

CropPower85 | Ein gemäß → DIN 51625 hergestellter E85-Qualitätskraftstoff (→ E85) für Flexible Fuel Vehicles (→ FFVs). C. ist ein Bioethanol-Benzin-Gemisch mit einem Bioethanolanteil von 85 Vol.-%.

Cross Compliance | Grundsatz der Landwirtschaft in der EU, dass Landwirte Umweltschutzaufgaben erfüllen müssen, um in den Genuss von Marktstützungsmaßnahmen zu kommen. C. war Teil der Reform der europäischen Landwirtschaftspolitik im Rahmen der Agenda 2000 und ist seit 2005 verpflichtend. Beispiele für Umweltaufgaben der C. sind die Einhaltung der zulässigen Höchstmenge von Düngemitteln pro Hektar und die Befolgung bestimmter Regeln bezüglich des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln. Insgesamt wurden 19 Rechtsakte erlassen, die die Bereiche Umwelt, Gesundheit von Mensch, Tier und Pflanzen sowie Tierschutz betreffen.



CT Biocarbonic GmbH | Joint Venture der → CropEnergies AG und der → Tyczka Energie GmbH, das neben der Bioethanolanlage in Zeitz eine Anlage zur Verflüssigung von biogenem CO₂ errichtet.

D&O-Versicherung | (**Directors-and-Officers-Versicherung, auch Organ- oder Manager-Haftpflichtversicherung**) | Eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung, die ein Unternehmen für seine Organe und leitenden Angestellten abschließt.

DAX® | **Deutscher Aktien-Index®** | Bildet die 30 hinsichtlich der Marktkapitalisierung und Orderbuchumsatz bedeutendsten deutschen Aktien ab. Der D. ist damit der Leitindex der Deutschen Börse.

DAX subsector Renewable Energies | Index der Deutschen Börse, der alle im Prime Standard gelisteten Werte aus dem Sektor „Erneuerbare Energien“ enthält.

Dehydratation | Die sogenannte Trocknung des → Alkohols. In diesem letzten Schritt der Bioethanolproduktion wird dem → Alkohol nahezu das gesamte restliche Wasser entzogen und so ein Reinheitsgrad von über 99 Vol.-% erreicht.

Derivate | **Derivative Finanzinstrumente** | Finanzprodukte, deren Marktwert entweder aus klassischen Basisinstrumenten wie Aktien oder Rohstoffen oder aus Marktpreisen wie etwa Zinssätzen oder Wechselkursen abgeleitet werden kann. D. existieren in vielfältigen Formen, so etwa als Optionen oder → Termingeschäfte (→ Futures).

Destillation | Auftrennung von Flüssigkeiten, die aus verschiedenen Bestandteilen zusammengesetzt sind, durch kontrollierte Erhitzung, z.B. fraktionierte Destillation von Rohöl oder Trennung von → Alkohol und Wasser. Basis dieser Trennungsmöglichkeit sind die unterschiedlichen Siedepunkte der Mischungsbestandteile.

DDGS (Distillers' Dried Grains with Solubles) | Trockenschlempe. Als D. wird die getrocknete → Schlempe der Ethanolherstellung aus Getreide bezeichnet, die in der Tierernährung als wertvolles Proteinfuttermittel eingesetzt wird. Neben D. gibt es auch DDG (Distillers'

Dried Grains) und DDS (Distillers' Dried Solubles), die sich durch die verschiedenen zusammengesetzten getrockneten Schlempebestandteile unterscheiden.

DIN 51625 | Deutsche Industrienorm für E85-Kraftstoff (→ E85)

DIN 51626 | Deutsche Industrienorm für E10-Kraftstoff (→ E10)

DowJones Index | Der Dow Jones Industrial Average, in Europa auch kurz Dow-Jones-Index genannt, ist ein Kursindex und umfasst die 30 bedeutendsten US-amerikanischen Unternehmen an der New York Stock Exchange.

E5 | Kraftstoff für Ottomotoren aus 5 Vol.-% → Bioethanol und 95 Vol.-% → Benzin. Gemäß der Norm EN 228 ist er in Europa für konventionelle Ottomotoren zugelassen.

E10 | Kraftstoff aus 10 Vol.-% → Bioethanol und 90 Vol.-% → Benzin. Mit der Änderung der → Kraftstoffqualitätsrichtlinie wurde die Grundlage für die EU-weite Anpassung der Normen für → Ottokraftstoff gelegt, die in Zukunft den Zusatz von 10 Vol.-% → Ethanol zu → Ottokraftstoff in der EU generell erlauben sollen. Zur Einführung von E10 in den EU-Mitgliedsstaaten müssen jedoch die jeweiligen nationalen Regelungen angepasst werden.

E85 | In Deutschland besonders förderungswürdiger Kraftstoff für Flexible Fuel Vehicles (→ FFVs). E85 ist ein Bioethanol-Benzin-Gemisch mit einem Bioethanolanteil von rund 85 Vol.-%. Für E. gilt in Deutschland die → DIN 51625. → CropEnergies AG produziert und vertreibt E85-Qualitätskraftstoff unter dem Markennamen → CropPower85 in Deutschland.

EBIT (Earnings Before Interest and Taxes) | → Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

EBITDA (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) | Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände.



Enzym | Veraltet: Ferment. Biochemischer Katalysator, der hilft, ein Substrat zu spalten oder zu verändern, ohne sich selbst aufzubrauchen. E. bestehen aus Eiweiß (Protein).

Ergebnis je Aktie | Den Aktionären der → CropEnergies AG zurechenbares Ergebnis nach Steuern, das auf eine Aktie entfällt. Das Ergebnis je Aktie wird als Quotient des Jahresergebnisses nach Minderheitenanteilen im Verhältnis zur Anzahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) | Kennzahl, die die operative Ertragskraft eines Unternehmens misst, indem aus dem Jahresüberschuss der Steueraufwand und das Finanzergebnis eliminiert werden. Dem E. kommt bei einem Vergleich von Unternehmen, die unterschiedliche Finanzstrukturen aufweisen oder nicht vergleichbaren Steuersystemen ausgesetzt sind, zentrale Bedeutung zu. Das von → CropEnergies AG ausgewiesene „Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit“ entspricht weitgehend der Definition des E.

Erneuerbare Energien | Regenerative Energien, die im Gegensatz zu fossilen Energieträgern theoretisch unbegrenzt zur Verfügung stehen. Man unterscheidet die drei Gruppen Wärme, Strom und Kraftstoffe, die jeweils wieder unterteilt werden können.

Erneuerbare-Energien-Richtlinie | Richtlinie 2009/28/EG des Europäischen Parlaments und Rates zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen vom 23. April 2009. Die E. schreibt unter anderem einen verbindlichen Anteil → erneuerbarer Energien am Gesamtkraftstoffverbrauch von 10 % im Jahr 2020 vor. Die E. enthält ebenfalls Regelungen zur nachhaltigen Produktion von → Biokraftstoffen als Voraussetzung für eine Förderung und die Anrechnung auf die EU-Biokraftstoffziele. Zum Nachweis der Einhaltung der rechtlich definierten Anforderungen dienen Zertifizierungssysteme. Die E. ist von den Mitgliedsstaaten bis zum 5. Dezember 2010 in nationales Recht umzusetzen.

ETBE (Ethyl-Tertiär-Butyl-Ether) | E. ist eine Benzinbeimischungskomponente und verbessert die → Klopfestigkeit des Kraftstoffs. Es besteht zu 47 % aus → Bioethanol und kann dem → Benzin im Rahmen der gel-

tenden Norm EN 228 bis zu einem Anteil von 15 Vol.-% beigemischt werden. E. ersetzt heute weitestgehend den Oktanzahlverbesserer Methyl-Tertiär-Butyl-Ether.

Ethanol | Auch Ethylalkohol (veraltet Äthanol, Äthylalkohol). Gehört zur Gruppe der → Alkohole, steht im engeren Sinn synonym für → Alkohol. E. ist das Hauptprodukt der alkoholischen → Gärung. Hauptbestandteil von Branntwein und Trinkalkohol. Verwendung als Kraftstoffadditiv (→ Bioethanol) und als alleiniger Kraftstoff, aber auch in der chemischen oder pharmazeutischen Industrie.

EU (Europäische Union) | Wirtschaftlicher und politischer Staatenverbund aus 27 demokratischen Ländern, der für rund 500 Millionen Bürger verantwortlich ist. Sie sorgt u. a. dafür, dass sich Frieden, Wohlstand, Freiheit, Handel ohne Grenzen, sichere Lebensmittel und besserer Umweltschutz in Europa etablieren. Die wichtigsten Organe der EU sind das Europäische Parlament (Vertretung der Bürger Europas), der Rat der Europäischen Union (Vertretung der nationalen Regierungen) und die Europäische Kommission (Vertretung der gemeinsamen Interessen der EU).

FFVs (Flexible Fuel Vehicles) | F. sind kraftstoff-flexibel, das heißt, sie können sowohl mit reinem → Ottokraftstoff als auch – in Europa – mit bis zu 86 % → Bioethanol betrieben werden. Sie haben einen einzigen Tank und erkennen über einen Sensor das Mischungsverhältnis von → Bioethanol und → Ottokraftstoff. Das Motormanagement passt die Zündzeitpunkte automatisch an die Zusammensetzung des Gemischs an.

Fraunhofer-Gesellschaft | Die F. betreibt anwendungsorientierte Forschung zum direkten Nutzen für Unternehmen und zum Vorteil der Gesellschaft.

Futures | → Termingeschäfte.

Gallone | Volumenmaß (Trocken- und Flüssigkeitsmaß), für das mehrere Definitionen existieren. Die in den USA für Flüssigkeiten gebräuchliche US liquid gallon entspricht 3,785 Litern.

Getreidewirtschaftsjahr | Zeitraum von zwölf Monaten zur Sammlung von Daten (z. B. Anbaufläche, Erntemengen)



zu einer bestimmten Getreidesorte. Das G. beginnt mit der Getreideernte. In Europa dauert das Wirtschaftsjahr für Weizen beispielsweise vom 1. Juli bis 30. Juni.

Gewichtsprozent | Prozentuale Angabe des relativen Masseanteils einer Komponente an der Gesamtmasse eines Stoffgemisches (Abk. Gew.-%).

Gluten | Kleber oder Klebereiweiß, welches in Getreidekörnern enthalten ist. G. wird in der Industrie als Lebens- und Futtermittel verwendet.

Grobgetreide | Oberbegriff für alle Getreidesorten außer Weizen und Reis.

Heico Sportiv | Einer der renommiertesten Veredler von Volvo-Automobilen weltweit. Seit 2009 Kraftstoff- und Technologiepartner von → CropEnergies. H. tritt bei Langstreckenrennen auf dem Nürburgring mit einem mit → CropPower85 betankten Volvo C30 an.

Hemizellulose | Ein Bestandteil der Zellwand pflanzlicher Zellen und dient (meist zusammen mit → Zellulose) als Stütz- und Gerüstsubstanz.

IAS (International Accounting Standards) | Internationale Rechnungslegungsvorschriften, festgelegt durch das International Accounting Standards Board (IASB), ein 1973 in London gegründetes, unabhängiges und privat finanziertes Komitee. Die → CropEnergies AG stellt ihren Konzernabschluss nach den Regeln der I. auf. Die I. bestehen innerhalb der seit 2005 in Europa verbindlichen → IFRS weiter.

IFRS (International Financial Reporting Standards) | Internationale Rechnungslegungsvorschriften, die seit 2005 verbindliche Grundlage für die Aufstellung der Konzernabschlüsse sämtlicher börsennotierter europäischer Gesellschaften sind. Hierdurch sollen eine verstärkte Übereinstimmung internationaler Rechnungslegungsstandards und verbesserte Vergleichbarkeit der Abschlüsse kapitalmarktorientierter Unternehmen gewährleistet werden. Die I. beinhalten und ergänzen die bereits seit 1973 herausgegebenen International Accounting Standards (→ IAS).

KGV (Kurs–Gewinn–Verhältnis) | Wichtige Kennzahl bei der Börsenbewertung von Aktien, insbesondere beim Vergleich von Unternehmen mit ähnlichen Geschäftsprofilen innerhalb einer Branche (Vergleichsunternehmen). Zur Ermittlung des K. wird der Börsenkurs ins Verhältnis zum → Ergebnis je Aktie gesetzt. Analog errechnet sich das K. als Quotient aus Marktkapitalisierung und Jahresüberschuss nach Minderheitenanteilen. Tendenziell gilt eine Aktie bei einem im Vergleich zum Durchschnitt der Vergleichsunternehmen niedrigeren K. als günstig, bei einem höheren K. als ungünstig bewertet.

Klopfen | Verbrennungsstörung durch die ungewollte zu schnelle Zündung des noch nicht verbrannten Restgases im Motorzylinder. Als Folge entsteht ein zu hoher Druckanstieg, der zum hörbaren Klopfen bei niedriger oder zum nicht hörbaren (sogenanntes Hochgeschwindigkeitsklopfen) bei hoher Motordrehzahl führen kann.

Klopfestigkeit | Wichtige Qualitätseigenschaft von → Ottokraftstoffen, gemessen in → Oktanzahlen.

Kohlendioxid (CO₂) | Entsteht bei der Verbrennung von kohlenstoffhaltigem Material. Dient als Ausgangsprodukt für den Aufbau pflanzlicher Biomasse durch Fotosynthese. Bei der Verbrennung von Biomasse wird nur so viel CO₂ abgegeben, wie von dieser zuvor beim Wachsen aufgenommen worden ist. K. ist ein → Treibhausgas. K. kann im verflüssigten Zustand in der Lebensmittel- und Verpackungsindustrie verwendet werden.

Kohlenhydrate | Vielfältige Gruppe von Zuckern und Speicherkohlenhydraten (Stärke, Inulin) sowie Gerüstsubstanzen der Pflanzen (→ Zellulose, → Hemizellulose). Hauptmenge der pflanzlichen Biomasse. Aufgebaut aus Kohlenstoff (C) und Wasser (H₂O).

Kraftstoffqualitätsrichtlinie | Richtlinie 98/70/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Oktober 1998, die Mindestanforderungen für die Beschaffenheit und Auszeichnung der Qualitätsdaten von Kraftstoffen festlegt. Mit der Richtlinie 2009/30/EG haben das Europäische Parlament und der Rat einem Änderungsvorschlag der Europäischen Kommission zur Verringerung von luftverunreinigenden Emissionen und Treibhausgas-



emissionen von Kraftstoffen zugestimmt. In diesem Zusammenhang wurde auch die EU-weite Einführung von → E10-Kraftstoff ermöglicht.

Kuppelprodukte | Entstehen, wenn bei der Herstellung eines Produktes mit technischer Notwendigkeit mindestens ein weiteres Produkt anfällt. So kann z. B. → Schlempe, die als K. bei der Produktion von → Bioethanol aus Getreide anfällt, etwa zu den Futtermitteln → DDGS oder → CDS weiterverarbeitet werden.

Lignozellulose | Verbund aus → Zellulose, → Hemizellulose und Lignin, der das Strukturgerüst der pflanzlichen Zellwand bildet. Die Gewinnung von → Bioethanol aus lignozellulären Rohstoffen wie Stroh oder Holz befindet sich in der Entwicklungsphase.

MDAX® | Der Midcap-DAX®, in dem auch die → Südzucker AG vertreten ist, umfasst 50 Aktienwerte aus vornehmlich klassischen Branchen, die den Werten des DAX® in den Kriterien Marktkapitalisierung und Orderbuchumsatz nachfolgen, und spiegelt die Kursentwicklung mittelgroßer Unternehmen wider.

Nachhaltigkeitskriterien | Kriterien, die → Biokraftstoffe, die für die Erreichung der Ziele der → „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ verwendet werden, sowie → Biokraftstoffe, denen nationale Förderregelungen zugute kommen, erfüllen müssen, um ihre ökologische Nachhaltigkeit unter Beweis zu stellen. Beispiele für N. sind eine Mindesteinsparung von → Treibhausgasen und der Schutz von Flächen mit hoher biologischer Vielfalt. Bei der Formulierung der → „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ wurden auch soziale N. berücksichtigt.

Oktanzahlen (OZ) | Kennziffern der → Klopfestigkeit von → Ottokraftstoffen sowie → Additiven, ermittelt im Einzylinder-Prüfstandsmotor. Die hohe → Klopfestigkeit von → Bioethanol kann am besten durch angepasste Motorkonzepte mit hoher Verdichtung ausgenutzt werden.

Ottokraftstoff | Offizielle Bezeichnung für Normal- (Regular-) und Super- (Premium-) Benzine für Vergaser-

und Einspritzmotoren mit Fremdzündung. Die Qualität von europäischen O. ist in der Norm EN 228 festgelegt.

Petfood | Futter für den Heimtierbedarf.

ProtiGrain® | Markenname für das von → CropEnergies produzierte → DDGS. P. wird als hochwertiges Protein-futtermittel vermarktet.

ProtiWanze® | Markenname für das von → CropEnergies in Wanze produzierte → CDS. P. ist ein flüssiges Futtermittel mit einem hohen Proteingehalt.

Rektifikation | Schritt der Bioethanolproduktion, in dem der → Alkohol gereinigt wird und Reststoffe entfernt werden.

Ryssen Alcools SAS | Unternehmen der → CropEnergies-Gruppe und Betreiber einer Anlage zur → Rektifikation und → Dehydratation agrarischen Rohalkohols in Loon-Plage, Frankreich. R. hat eine Jahreskapazität von 100.000 m³ für die → Dehydratation (Trocknung) von Rohalkohol für Kraftstoffanwendungen und von 80.000 m³ für die → Rektifikation (Aufreinigung) von Rohalkohol für traditionelle und technische Anwendungen.

Schlempe | Rückstand an nicht vergärbaren Stoffen, der bei der Destillation anfällt. Sch. aus Getreide wird wegen des Gehalts an Eiweiß, Stickstoffverbindungen und Fetten u. a. als Futtermittel für Nutztiere verwendet.

Südzucker AG | Europas größter Zuckerproduzent und international tätiger Nahrungsmittelkonzern mit Sitz in Mannheim und mit 71 % der größte Anteilseigner an der → CropEnergies AG.

Südzucker Bioethanol GmbH | → CropEnergies Bioethanol GmbH

TecDAX® | Auswahlindex der Deutschen Börse für mittelgroße Unternehmen aus den Technologiebranchen. Er schließt als Auswahlindex direkt unterhalb des → DAX® an und umfasst 30 Werte, die im Teilbereich „Prime Standard“ des Amtlichen Marktes oder Regierten Marktes zugelassen sind.



Termingeschäfte | Kontrakte über die Lieferung und Abnahme eines bestimmten Gegenstandes zu einem Zeitpunkt in der Zukunft zu einem bei Vertragsabschluss vereinbarten Preis oder an der Börse am Stichtag festgestellten Kurs.

Treibhausgase | Neben Methan, Distickstoffoxid und den FCKWs ist → Kohlendioxid das wichtigste anthropogene Treibhausgas. Das Ansteigen der Konzentration von Treibhausgasen in der Atmosphäre ist verantwortlich für den Klimawandel. Hauptverursacher von CO₂-Emissionen ist die Industrie, gefolgt vom Gebäude-Sektor (Raumwärme, elektrische Geräte etc.) und dem Verkehrssektor.

Triticale | Getreidesorte, eine Kreuzung aus Weizen und Roggen.

Tyczka Energie GmbH | Führungsunternehmen der mittelständischen Tyczka Unternehmensgruppe mit Firmensitz in Geretsried. Kerngeschäftsfelder sind die Energieversorgung mit Flüssiggas (Propan und Butan), Industriegase und Kohlensäure sowie Services.

Volumenprozent (Volumenkonzentration) | Schreibweise Vol.-% oder v/v. Bezeichnung für den Alkoholanteil einer Flüssigkeit bezogen auf das Volumen bei 20 °C.

VorstAG | Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung

Waretermingeschäfte | → Termingeschäfte über Abnahme und Lieferung von Handelswaren, z. B. landwirtschaftlichen Erzeugnissen.

Working Capital | Differenz zwischen kurzfristigen, unverzinslichen Vermögenswerten und kurzfristigen, nicht verzinslichen Verbindlichkeiten. Das W. umfasst Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige, nicht verzinsliche Verbindlichkeiten und kurzfristige Rückstellungen. Der Wert bringt zum Ausdruck, inwieweit ein Unternehmen Kapital im Rahmen der Umsatzerzielung bindet.

Zellulose | Gerüstsubstanz von Pflanzen, Hauptbestandteil der Zellwände. Z. ist ein Polysaccharid, das aus einigen tausend β-Glucosebausteinen aufgebaut ist. Es ist u. a. durch Mineralsäuren, Enzyme oder Pilze spaltbar („Holzverzuckerung“, Holzzuckerspiritus-Gewinnung). Verfahren zur Herstellung von Bioethanol aus Zellulose befinden sich im Entwicklungsstadium.

Zuckersirupe | Zwischenprodukte der Zuckerherstellung. Die → CropEnergies AG nutzt Z. in ihren Bioethanolanlagen als Rohstoff für die Bioethanolherstellung.

DISCLAIMER

Zukunftsgerichtete Aussagen/Prognosen

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Einschätzungen des Vorstands der CropEnergies AG beruhen. Auch wenn der Vorstand der Überzeugung ist, dass diese Annahmen und Planungen zutreffend sind, können künftige tatsächliche Entwicklungen und die künftigen tatsächlichen Ereignisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund einer Vielzahl interner und externer Faktoren erheblich abweichen.

Zu nennen sind in diesem Zusammenhang beispielsweise Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage und ordnungspolitischen Rahmenbedingungen sowie die Entwicklung der Rohstoff- und Ölpreise.

CropEnergies übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

Finanzkalender

Bericht 1. Quartal 2010/11	13. Juli 2010
Hauptversammlung 2010	15. Juli 2010
Bericht 2. Quartal 2010/11	13. Oktober 2010
Bericht 3. Quartal 2010/11	11. Januar 2011
Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Geschäftsjahr 2010/11	19. Mai 2011

Kontakt

CropEnergies AG
Gottlieb-Daimler-Straße 12
68165 Mannheim

Tobias Erfurth
Investor Relations
Tel.: +49 (621) 714190-30
Fax: +49 (621) 714190-03
ir@cropenergies.de

Nadine Dejung
Öffentlichkeitsarbeit / Marketing
Tel.: +49 (621) 714190-65
Fax: +49 (621) 714190-03
presse@cropenergies.de

www.cropenergies.com

Handelsregister Mannheim: HRB 700509

